DEUTSCH

LEHRBUCH

AZƏRBAYCAN RESPUBLİKASININ DÖVLƏT HİMNİ

Musiqisi ***Üzeyir Hacıbəylinin,***
sözləri ***Əhməd Cavadındır.***

Azərbaycan! Azərbaycan!
Ey qəhrəman övladın şanlı Vətəni!
Səndən ötrü can verməyə cümlə hazırız!
Səndən ötrü qan tökməyə cümlə qadiriz!
Üçrəngli bayrağınla məsud yaşa!
Minlərlə can qurban oldu!
Sinən hərbə meydan oldu!
Hüququndan keçən əsgər,
Hərə bir qəhrəman oldu!

Sən olasan gülüstan,
Sənə hər an can qurban!
Sənə min bir məhəbbət
Sinəmdə tutmuş məkan!

Namusunu hifz etməyə,
Bayrağını yüksəltməyə,
Cümlə gənclər müştaqdır!
Şanlı Vətən! Şanlı Vətən!
Azərbaycan! Azərbaycan!

HEJDAR ALIJEV

NATIONAL LEADER DES ASERBAIDSCHANISCHEN VOLKES

FACHRADDIN VEJSALLI, SAHID GULIJEV,
ILHAMA MAMMADOVA

DEUTSCH 7

Das Lehrbuch für Deutsch
(als die erste Fremdsprache) für die 7.
Klasse der allgemeinbildenden Schulen

Ihre Kommentare, Ansprüche und Vorschläge auf das Lehrbuch können an **kovserneshriyyat@gmail.com** oder **derslik@edu.gov.az** geschickt werden. Im Voraus danken wir für die Zusammenarbeit.

Der Verlag «KÖVSƏR»
BAKU – 2018

Inhaltsverzeichnis

LEKTION 1. Schulanfang! 5
LEKTION 2. Mein Haus 9
LEKTION 3. Nisami Gendschevi 14
LEKTION 4. Deutschland 18
LEKTION 5. Österreich 23
LEKTION 6. Die Schweiz 27
LEKTION 7. Essen und Trinken 31
LEKTION 8. Im Restaurant 35
LEKTION 9. Weißt du?..... 39
LEKTION 10. In der Stadt 42
LEKTION 11. Verkehrsmittel 47
LEKTION 12. Wir reisen 52
LEKTION 13. Das Neujahr 56
LEKTION 14. Das Neujahr in anderen Ländern 61
LEKTION 15. Sprachen und Nationalitäten 66
LEKTION 16. Berg-Garabagh – ein Bestandteil von Aserbaidschan..... 71
LEKTION 17. Chodschaly–Tragödie 75
LEKTION 18. Länder, Länder..... 79
LEKTION 19. Tiere und Menschen 83
LEKTION 20. Körperteile 87
LEKTION 21. Die Kleidung 91
LEKTION 22. Charaktereigenschaften 95
LEKTION 23. Das Aussehen der Menschen 99
LEKTION 24. Beim Zahnarzt 102
LEKTION 25. Wir sorgen für unsere Gesundheit 106
LEKTION 26. Berufe 110
LEKTION 27. Handy oder Computer? 114
LEKTION 28. Mein Hobby 118
LEKTION 29. Wofür interessierst du dich? 122
LEKTION 30. Deutsche Autos 126
LEKTION 31. Deutsche und österreichische Komponisten 131
LEKTION 32 135
ANHANG 141
HÖRTEXTE 143
WÖRTERBUCH 149

LEKTION 1. Schulanfang!

"Sei in der Schule fleißig wie eine Biene und sammle den Honig Deines Lebens."

"Um den Sinn der Schule zu erfassen, musst Du zuhören lernen."

STUNDE 1.

1.Hör zu.
a) Wovon ist die Rede?

1.von den Kindern 2.vom Herbst
3. von dem ersten Schultag

b) Fülle die Lücken aus.
c) Gib den Inhalt wieder.

Der erste Schultag in Aserbaidschan beginnt im … (1) . Die Schüler bringen … (2) für die Lehrer. Im Schulhof … (3) Musik. In den Klassen ist alles sauber und … (4). In der Pause erzählen … (5) lustig über die Sommerferien und zeigen viele. … (6). Alle … (7) zufrieden und glücklich.

Auch in … (8) beginnt die Schule im September. Die kleinen Kinder ha-

ben schöne bunte Tüten in der… (9). Dort liegen… (10), … (11), … (12), Schokolade und andere Süßigkeiten. Die Schüler der ersten Klasse sind aufgeregt.

In ihrem Leben beginnt eine neue Etappe. Die Eltern wollen die ersten schweren Tage ihrer Kinder in der Schule … (13) machen.

2. Hör zu und markiere den Wortakzent in Wörtern.

die Tischlampe, der Bücherschrank, der Lastwagen, das Kinderspiel, das Schulzimmer, der Lehrertag, der Kinderarzt, aufstehen, aufmachen, beginnen, frühstücken, zumachen

3. Lerne neue Wörter auswendig.

der Himmel (-s, -), die Tüte (-, -n), die Pause (-, -n)

4. Beantworte die Fragen.

1. Der wievielte ist heute?
2. Welcher Tag ist heute?
3. Wann beginnt das neue Schuljahr in Aserbaidschan?
4. Wann beginnt die Stunde?
5. Wie viel Stunden habt ihr heute?
6. Lernt ihr die Fremdsprachen?
7. Könnt ihr Deutsch sprechen?
8. Wer unterrichtet euch Deutsch?
9. Wer spricht auf Deutsch besser?
10. Wie ist dein Klassenzimmer?
11. Wer sitzt in der Klasse?
12. Was machen die Schüler im Deutschunterricht?

5. Schreib einen Aufsatz über deine Sommerferien und benutze dabei die unten gegebenen Wörter und Wortgruppen.

die Ferien, am Fluß, schwimmen, lesen, zu Hause, auf die Datsche, aufs Land, nach Deutschland, die Sehenswürdigkeiten, einkaufen gehen, neue Bücher, Computer spielen, sich treffen, mit den Freunden, im Wald spazieren gehen, Beere sammeln, in die Diskothek gehen, Musik hören, spielen, neue Freunde haben, mit meiner Familie

STUNDE 2.

1. Lies die Witze nach den Rollen.

Witze: Sohn und Mutter beim Frühstück

Sohn: Mama, ich will nicht in die Schule gehen.
Mutter: Mein Sohn, du musst in die Schule gehen.
Sohn: Mama, das Schulhaus ist soooo groß.
Mutter: Mein Sohn, das ist doch kein Problem.
Sohn: Doch Mama. Das ist ein Problem für mich.
Mutter: Mein Sohn, sei nicht dumm!
Sohn: Mama, ich bin nicht dumm.
Mutter: Nein, nein! Du bist natürlich nicht dumm. Entschuldigung!
Sohn: Genau.
Mutter: Warum willst du nicht in die Schule gehen?
Sohn: Mama, alle sind so schrecklich.
Mutter: Wer?
Sohn: Die Schüler mögen mich nicht.
Mutter: Das ist egal.
Sohn: Die Lehrer hassen mich.
Mutter: Das ist auch egal.
Sohn: Aber ich kann nicht. Meine Schultasche ist so schwer.
Mutter: Ich kaufe dir eine mit Rollen.
Sohn: Nein, das will ich nicht. Bitte, Mama. Ich will zu Hause bleiben.
Mutter: Das geht nicht.
Sohn: Bitte, bitte...
Mutter: Nein.
Sohn: Biiiiiiiiiiiiiiiiiiiitte!
Mutter: Neeeeeeeeeeeeeeeeeeein!
Sohn: Warum nicht?
Mutter: Du bist jetzt 45 Jahre alt und der Direktor – du musst in die Schule!

2. Stelle Fragen zum Inhalt der Witze.

3. Beantworte die Fragen positiv.

Muster: Lernst du Deutsch? – Ja, ich lerne Deutsch.

1. Heißt das Mädchen Ajnur? – ... .
2. Heißen Sie Herr Hamidov? – ... .
3. Seid ihr aus Hamburg? – ... .
4. Kaufen Sie den Wagen? – ....
5. Brauchen die Schüler deine Hilfe? – ... .

6. Bist du auch Studentin? – ... .
7. Hast du Geschwister? – ... .
8. Spielen Sie Tennis, Frau Scharapova? – ... .
9. Kochen sie jeden Tag? – ... .
10. Malt sie jeden Tag ein Bild? – ... .

4. Setze passende Verben im Präsens ein.

backen, besuchen, brauchen, essen, haben, hören, lesen, machen, rauchen, trinken

1. Mein Sohn _____ jeden Tag.
2. Ada _____ schon seit 3 Wochen Diät.
3. Der Mann _____ schon wieder.
4. Frau Monika _____ nur einen Bruder.
5. Meine Schwester _____ abends gern ein Buch.
6. Säbinä _____ einen neuen Tisch.
7. Heute Abend _____ ich meine Freundin .
8. Das Kind _____ Äpfel.
9. Der Bäcker _____ Kuchen.
10. Erika _____ Musik.

STUNDE 3.

1. Antworte zuerst positiv, dann negativ mit nicht.

Muster: Bist du ängstlich? – Ja, ich bin ängstlich. Nein, ich bin nicht ängstlich.

1. Sind Sie Herr Müller? – ... .
2. Seid ihr Schüler? – ... .
3. Sind das Lehrbücher? – ... .
4. Sind deine Eltern da? – ... .
5. Sind Sie traurig? – ... .
6. Sind sie in der Schule ? – ... .
7. Ist sie deine Freundin ? – ... .
8. Ist die Ärztin schon hier? – ... .
9. Ist das dein Heft? – ... .
10. Bist du froh? – ... .

2. Bilde die Sätze.

Muster: Das Mädchen / ein Kugelschreiber / brauchen.
Das Mädchen braucht einen Kugelschreiber.

1. Der Junge / ein Bleistift / nehmen – ... .
2.Die Schülerin / die Tafel / putzen – ... .
3. Altaj / der Professsor / nicht / verstehen – ... .
4. Der Sohn / sein Vater / fragen – ... .
5. Ajnur / keine Geschwister / haben – ... .
6. Mein Freund / sein Bruder / begrüßen – ... .
7. Das Kind / ein Ball / kaufen – ... .
8. Der Sohn / der Wagen / waschen – ... .
9. Er / ein Vogel / sehen

3. Frage zuerst nach der Nominativ-Ergänzung und dann nach der Akkusativ-Ergänzung.

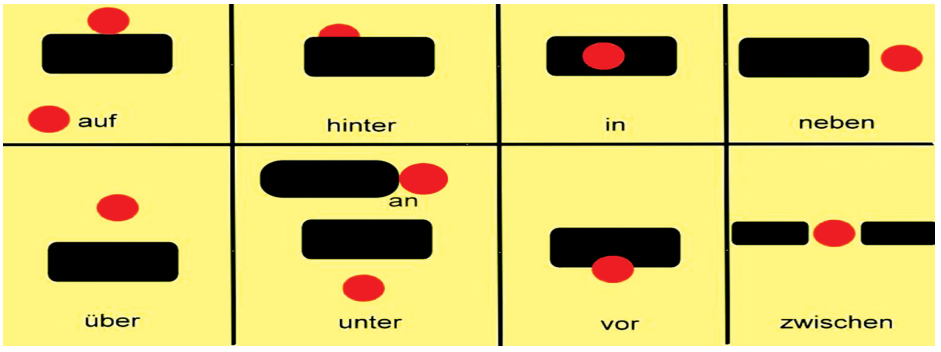
Muster: Arif isst eine Birne. Wer isst eine Birne? Was isst Arif?

1. Anar liebt die Katzen nicht – ... .
2. Die Hausfrau kocht Suppe – ... .
3. Sabina schließt das Fenster zu – ... .
4. Unsere Kinder haben Glück – ... .
5. Die Kinder lernen Schwimmen – ... .
6. Der Junge versteht es nicht – ... .
7. Die Mädchen trinken Wasser – ... .
8. Mozart schreibt einen Brief – ... .
9. Sie grüßen mich nicht – ... .
10. Die Frau putzt die Treppe nicht – ... .

LEKTION 2. Mein Haus

STUNDE 1.

Dativ- und Akkusativpräpositionen



Merke dir!
Wo? – Dat
(der) auf dem Bahnhof, im Markt
(das) im Kino, im Cafe
(die) auf der Bank, in der Bäckerei

Wohin? – Akk
(der) auf den Bahnhof, in den Markt
(das) ins Kino, ins Cafe
(die) auf die Bank, in die Bäckerei

1. Hör zu.
a) Wovon ist die Rede?

1. von meinem Zimmer 2.von meinem Haus
3. von dem Wohnzimmer

b) Fülle die Lücken aus.
c) Gib den Inhalt wieder.

Mein Haus

Mein Haus hat zwei Stockwerke, einen Keller und einen Dachboden. Im Keller stehen die Waschmaschine und der Trockner. In der ersten Etage sind ein … (1), eine … (2), ein … (3). In der zweiten Etage gibt es drei Schlafzimmer, einen Arbeitsraum und noch ein Badezimmer.

Im Wohnzimmer stehen ein Sofa, zwei … (4) und ein Glastisch. An der Wand ist ein großer Schrank. Neben dem Sofa steht eine Stehlampe. Vor dem … (5) steht der Fernseher. Das Zimmer hat ein großes … (6). Durch dieses Fenster sieht man einen Garten. Eine Glastür führt in die Terrasse.

In der Küche gibt es eine Geschirrspülmaschine, einen Elektroherd, einen Kühlschrank. In der Mitte der … (7) stehen der Esstisch und 6 Stühle. Auf dem Fensterbrett steht ein Blumentopf mit der schönen … (8).

Im Arbeitszimmer gibt es einen Computer und einen

Drucker. Auf dem Schreibtisch steht die Schreibtischlampe. Im Badezimmer … (9) eine Badewanne, eine Dusche und eine Toilette. Über dem Waschbecken … (10) ein Spiegel. Neben dem Badezimmer ist ein … (11) Zimmer. Dort gibt es einen Wäscheständer. Auf dem Wäscheständer trocknet man die Wäsche. In einer Ecke … (12) ein Bügelbrett und ein Bügeleisen.

Rektion

gibt es (Akk) – Hier gibt es ein Buch, einen Bleistift und eine Tasche.

2. Richtig oder falsch?

	R	F
1. Auf dem Wäscheständer bügelt man die Wäsche.		
2. Über dem Waschbecken hängt ein Spiegel.		
3. Im Keller steht die Spülmaschine.		
4. An der Wand ist ein kleiner Schrank.		
5. In der Mitte der Küche stehen der Esstisch und 8 Stühle.		
6. Im Arbeitszimmer gibt es einen Computer.		
7. Auf dem Schreibtisch steht eine Vase.		
8. In der zweiten Etage gibt es zwei Schlafzimmer.		

3. Lerne neue Wörter auswendig und gebrauche sie in Sätzen.

der Dachboden (-s,-), die Waschmaschine (-,-n), der Keller (-s,-), der Trockner (-s,-), der Glastisch (-es,-e), die Geschirrspülmaschine (-,-n), der Elektroherd (-s,-e), der Blumentopf (-es,-``e), der Drucker (-s,-), der Wäscheständer (-s,-), trocknen (te, t), die Wäsche (-, nur Sg), die Ecke (-,-n), das Bügelbrett (-es, -er), das Bügeleisen (-s,-)

4. Antworte auf die Fragen.

1. Wie viel Stock hoch ist das Haus?
2. Was gibt es im Keller?
3. Was hat das Wohnzimmer?
4. Woran steht der Schrank?
5. Wovor steht der Fernseher?
6. Wo ist die Spülmaschine?
7. Worauf ist ein Blumentopf?

5. Lies den Text und wähle die zusammengesetzten Substantive aus.

6. Schreib die Substantive aus dem Text heraus und bilde mit ihnen Sätze.

STUNDE 2.

1. Hör den Text „Mein Haus“ zu und bestimme die Präpositionen.

2. Gruppiere die Wörter mit den Bildern.

1. den Hund ausführen
2. zu Hause helfen
3. bügeln
4. abwaschen
5. sauber machen
6. waschen
7. Wäsche hängen
8. den Müll hinausbringen
9. kochen
10. Staub saugen
11. das Frühstück zubereiten
12. Fenster putzen
13. fegen
14. Tiere füttern

1	2	3	4	5	6	7

8	9	10	11	12	13	14

3. Lerne die Wörter und Wortgruppen auswendig.

4. Bilde und schreib Sätze mit den in der Übung II gegebenen Wörtern und Wortgruppen.

STUNDE 3.

1. Lies den Text und wähle die Adjektive aus.

Unser Klassenzimmer ist hoch und hell. Im Klassenzimmer stehen zehn Bänke. An der Wand hängt eine Tafel. Das ist elektronische Tafel. Links sind 3 Fenster. Rechts an der Wand hängen eine Karte und ein Bild. Die Wände sind hellblau. Die Decke ist weiß. Der Fußboden hat Parkette. Vorn am Fenster steht auch ein Lehrertisch.

2. Wähle aus dem Text die Präpositionen aus und bestimme den Kasus der Substantive nach diesen Präpositionen.

3. Setze die fehlende Präposition und den fehlenden Artikel in der richtigen Form ein.

1. ... dem Haus ist ... Baum. 2. ... der Schule gibt es ... Bibliothek. 3. ...dem Platz steht ... Sportler. 4. ... dem Park gibt es ... Fontäne. 5. ... der Klasse gibt es ...Lehrertisch. 6. ...dem Tisch liegt ... Buch.

4. Bilde die Sätze nach der Tabelle und übersetze sie in die Muttersprache. Beachte den Gebrauch der Dativ- und Akkusativpräpositionen.

	Wo (Dat)	**Wohin (Akk)**	
Heute bin ich Heute gehe ich	**in der** **–**	**–** **in die**	Schule.
Alexa spielt oft Alexa läuft	**in dem (im)** **–**	**–** **in den**	Hof.
Altaj arbeitet Altaj fährt heute nicht	**in dem (im)** **–**	**–** **in das (ins)**	Krankenhaus.
Ihr Sohn studiert Ihr Sohn geht	**an der** **–**	**–** **an die**	Universität.
Studiert seine Schwester Geht dein Bruder	**an dem** **–**	**–** **an das**	Institut?
Er wartet auf mich Heute gehe ich	**auf dem** **–**	**–** **auf den**	Bahnhof.
Mark arbeitet Der Angestellte fährt	**auf der** **–**	**–** **auf die**	Post.
Die Hefte liegen Der Schüler legt die Hefte	**zwischen den** **–**	**–** **zwischen die**	Büchern/ Bücher.
Das Arbeitszimmer ist Die Mutter kommt	**neben der** **–**	**–** **neben die**	Küche.

5. Schreib 5 Sätze mit Dativ- und Akkusativpräpositionen.

LEKTION 3. Nisami Gendschevi

STUNDE 1.

Präsens Passiv = werden (im Präsens) + Partizip II des Vollverbs

Präsens Aktiv	Präsens Passiv
1. Ich *lese* ein Buch.	1. Das Buch *wird* (von mir) *gelesen.*
2. Der Schüler *erzählt* den Text.	2. Der Text *wird* (vom Schüler) *erzählt.*
3. Arif *schreibt* einen Brief.	3. Der Brief *wird* (von Arif) *geschrieben.*
4. Das Kind *isst* Äpfel.	4. Die Äpfel *werden* (vom Kind) *gegessen.*

Imperfekt Passiv = werden (im Imperfekt) + Partizip II des Vollverbs

Imperfekt Aktiv	Imperfekt Passiv
1. Ich *las* ein Buch.	1. Das Buch *wurde* (von mir) *gelesen.*
2. Der Schüler *erzählte* den Text.	2. Der Text *wurde* (vom Schüler) *erzählt.*
3. Arif *schrieb* einen Brief.	3. Der Brief *wurde* (von Arif) *geschrieben.*
4. Das Kind *aß* Äpfel.	4. Die Äpfel *wurden* (vom Kind) *gegessen.*

1. Gebrauche die Verben im Präsens oder Imperfekt Passiv.

Präsens:

1. In dieser Straße _____ein schönes Gebäude _____(bauen).
2. Der Kölner Dom _____von den Touristen gern _____ (besuchen).
3. _____du oft in der Stunde _____(abfragen)?
4. Ende November ____ in vielen großen und kleinen Städten Weihnachtsmärkte _____(eröffnen).
5. In den Weihnachtsmärkten _____ Tannenbäume und Süßigkeiten _____(verkaufen).
6. Ihr _____ hier von niemand _____ (stören).

Imperfekt:

1. Diese Geschichte _____mir von meinem Vater _____(erzählen).
2. Die Kölner Universität _____1388 _____(gründen).
3. Der Kölner Dom _____über 600 Jahre _____(bauen).
4. Dieses Zimmer _____neu _____(einrichten).
5. Die Gemälde dieses Malers _____ in unserer Stadt zweimal _____ (ausstellen).
6. Nach der Mittagspause _____die Arbeit _____(fortsetzen).

2. Bilde Sätze.

Muster: Der Fehler, korrigieren. – Der Fehler wird korrigiert.

1. diese Ausstellung, besichtigen, am Sonntag
2. der Text, ohne Wörterbuch, übersetzen
3. alle Wörter, zur Kontrollarbeit, wiederholen
4. die Freizeit, verbringen, auf dem Lande
5. der Tisch, um 7 Uhr abends, decken
6. zwei Artikel, beenden, bis morgen
7. der Plan, erfüllen
8. das Zimmer, lüften

3. Übersetze aus dem Deutschen in die Muttersprache.

a)

1. Hier werden die Briefe immer schnell beantwortet.
2. Die Gäste werden morgen erwartet.
3. Es wird im Sommer viel gewandert und gebadet.
4. Wir werden oft von unseren deutschen Freunden fotografiert.
5. Heute wurde darüber viel gesprochen.

b)

1. Das Gebäude wird in diesem Jahr gebaut.
2. Dieses Buch wird auch nach vielen Jahren gelesen.
3. Die Modezeitschrift wird in unserem Land viel gelesen.
4. Viele Ferienorte in Deutschland werden in der Werbung empfohlen.
5. Der Schriftsteller wurde von den Lesern gelobt.
6. Diese Zeitung wird schon längst ausverkauft.

4. Schreib 5 Sätze im Passiv Präsens.

STUNDE 2.

1.Hör zu.
a) Von wem ist die Rede?

1. von Nisami Gendschevi 2.von einer Dichterin
3. von sieben Schönen

b) Fülle die Lücken aus.
c) Gib den Inhalt wieder.

Nisami Gendschevi

Nisami Gendschevi wurde im Jahre 1141 in … (1) geboren. Er … (2) einen hervorragenden Platz in der Weltliteratur. … (3) ist durch seine "Chemse" (Fünf Epen) bekannt. Er war nicht nur ein genialer Dichter … (4) Zeit, sondern auch ein berühmter Denker … (5). Seine Werke sind … (6) Astronomie, Medizin, Philosophie usw.. Nisami hatte viele lyrische Gedichte … (7). Alle … (8) Gedichte wurden "Diwan" genannt. Sie werden … (9) sehr geliebt.

Nisami wurde im … (10) 1209 in seiner Vaterstadt Gendsche begraben.

2. Lerne neue Wörter auswendig.

hervorragend, die Weltliteratur (ohne Pl), der Platz, (-es, - ´e), der Dichter (-s,-), lyrisch, begraben (u, a)

3. Beantworte die Fragen zum Text.

1) Wann wurde Nisami Gendschevi geboren?
2) Wer war Nisami Gendschevi?
3) Was hat er geschrieben?
4) Wie heißen seine Werke zusammen?
5) Aus wie viel Epen besteht seine "Chemse"?
6) Wann war Nisami gestorben?
7) Wo ist jetzt sein Grab?

4. Wähle die Passivsätze aus dem Text heraus.

STUNDE 3.

1. Stelle zu den Sätzen Fragen.

Nisami Gendschevi wurde im Jahre 1141 in Gendsche geboren. Er nimmt einen hervorragenden Platz in der Weltliteratur. Er ist durch seine “Chemse” (Fünf Epen) bekannt. Er war nicht nur ein genialer Dichter seiner Zeit, sondern auch ein berühmter Denker Aserbaidschans.

2. Übersetze in die Muttersprache.

1. Nisami Gendschevi ist ein hervorragender Dichter.
2. Seine Stelle in der Weltliteratur wurde anerkannt.
3. Er hat den ersten Platz in der Weltliteratur genommen.
4. Nisami ist ein genialer Dichter von Aserbaidschan.
5. Nisami war ein berühmter Dichter seiner Zeit.
6. Unser Volk hat das Schaffen von Nisami Gendschevi hoch geschätzt.
7. Er hat sein ganzes Leben der Wissenschaft gewidmet.
8. Nisamis lyrische Gedichte werden heute mit Vergnügen gelesen.
9. Nisami Gendschevi war ein begabter Dichter des Orients.
10. Ihn nennt man den Weisen des Orients.

3. Schreib die Sätze im Imperfekt Passiv.

Muster: lieben / die Frau / sehr. – Die Frau wurde sehr geliebt.

a)

1. lesen / das Buch/ … .
2. essen / eine Pizza / heute Abend / ... .
3. fotografieren / sie / nicht /… .
4. bringen / im Restorant / das Gericht / ... .
5. kaufen / das Auto / nicht/ … .

b)

1. schreiben / die Übung / sofort / … .
2. in Ordnung / bringen / das Zimmer/ … .
3. nehmen / die Teller / nach dem Mittagessen / … .
4. lernen / Mathematik /… .
5. telefonieren / uns / täglich … .

4. Schreib einen kleinen Text über deinen Lieblingsdichter.

LEKTION 4. Deutschland

STUNDE 1.

1. Lies den Text vor und erzähle den Inhalt nach.

Deutschland

Die Bundesrepublik Deutschland ist ein Land in Mitteleuropa. Es besteht aus den 16 Bundesländern. Die Bundesrepublik ist ein demokratischer Rechtsstaat. Berlin ist die Bundeshauptstadt seit der Wiedervereinigung von Deutschland am 3. Oktober 1991.

Deutschland grenzt an neun Nachbarstaaten. Im Norden grenzt Deutschland an Dänemark und Polen, im Osten an Tschechien und Österreich, im Süden an die Schweiz und an Frankreich, im Westen an Luxemburg, Belgien und an die Niederlande. Deutschland hat auch im Norden die Grenze mit den Gewässern der Nord- und Ostsee, im Süden mit dem Bergland der Alpen.

Hier leben etwa 82,5 Millionen Einwohner. Die Fläche von Deutschland ist 350,021 km^2.

Es gibt in diesem Land viele große und kleine Seen und Flüsse. Die bedeutendsten Flüsse sind der Rhein und die Elbe. Der größte See ist der Bodensee.

Die größten und berühmtesten Städte von Deutschland sind: Leipzig, Bonn, Berlin, Köln, Düsseldorf, Hamburg, München usw.

Merke dir!

das Gewässer (die Gewässer) – natürliche Ansammlung von Wasser

die Grenze (-, n) – Das ist eine Linie zwischen zwei benachbarten Ländern, die durch Zoll und Polizei kontrolliert wird.

Rektion

grenzen (an Akk) – Deutschland grenzt an die Niederlande.
bestehen (aus Dat) – Unsere Wohnung besteht aus zwei Zimmern.

2. Beantworte folgende Fragen zum Text.

1. Wo liegt die BRD?
2. Wie groß ist Deutschland?
3. Wie viel Einwohner leben in der BRD?
4. Wie heißt die Hauptstadt der BRD?
5. Welche Städte von Deutschland kennst du?
6. Welche Nachbarländer hat Deutschland?
7. Seit wann ist Berlin die Hauptstadt der BRD?
8. Welche Seen und Flüsse gibt es in der BRD?

3. Sprich nach. Markiere den Wortakzent und das Geschlecht der Wörter.

Deutschland, Bundesrepublik, Schweiz, Mitteleuropa, Ostsee, Niederlande, Luxemburg, Staat, Rechtsstaat, Hauptstadt, Tschechien, Österreich, Belgien, Frankreich

4. Lerne neue Wörter und gebrauche sie in Sätzen.

der Rechtsstaat (-s, -en), der See (-s,-n), der Fluss (-es,-``e), die Hauptstadt (-,-``e), das Gewässer (-s,-), grenzen (te,t) – an (Akk.), die Grenze (-,-n), der Einwohner (-s,-), im Norden, im Süden, im Westen, im Osten, die Fläche (-, n), bedeutend

5. Sieh die Landkarte von Deutschland und schreibe die Namen der Bundesländer.

6. Du kannst diesen Link benutzen, um der deutschen Nationalhymne zuzuhören.

http://www.youtube.com/watch?v=yLHGTJjHXLo. Deutschland über alles!

Merke dir!

der Norden – şimal, север	im Norden – şimalda, на севере
der Süden – cənub, юг	im Süden – cənubda, на юге
der Westen – qərb, запад	im Westen – qərbdə, на западе
der Osten – şərq, восток	im Osten – şərqdə, на востоке

STUNDE 2.

1. Wiederhole diese Adjektive und achte auf die Komporativendungen.

klein – klein**er**	schön – schön**er**	hell – hell**er**
groß – gr**ö**ß**er**	warm – w**ä**rm**er**	grün – gr**ü**n**er**
kalt – k**ä**lt**er**	lang – l**ä**ng**er**	kurz – k**ü**rz**er**
hoch – h**ö**h**er**	klug – kl**ü**g**er**	alt – **ä**lt**er**
jung – j**ü**ng**er**	stark – st**ä**rk**er**	spät – spät**er**
früh – früh**er**	schnell – schnell**er**	dunkel – dunkl**er**

2. Bilde den Superlativ der in der Übung I gegebenen Adjektive.

3. Beantworte die Fragen.

1) Wer ist in deiner Klasse am ältesten?
2) Wann sind die Tage am kürzesten?
3) Wer schreibt Diktate am besten?
4) Welche Stadt gefällt dir am besten?
5) Was machst du am liebsten?
6) Wer ist in deiner Familie am jüngsten?
7) Wer ist in eurer Klasse am kleinsten?
8) Welcher Film gefällt dir am besten?
9) Wessen Hefte sind am schmutzigsten?
10) Wer antwortet in der Deutschstunde am schlechtesten?
11) Welche Straße ist in eurer Stadt am längsten?

4. Lies den Text (Lektion 4, Stunde 1) noch einmal vor und wähle die Adjektive heraus. Bestimme ihre Steigerungsstufen.

5. Übersetze in die Muttersprache.

1) Beethoven ist der größte deutsche Komponist.
2) Der Nil ist der längste Fluss in der Welt.
3) Tokio ist die größte Stadt in Asien.
4) Der Kolibris ist der kleinste Vogel.
5) Februar ist der kürzeste Monat.
6) Der 21. Juni ist der längste Tag.
7) Der Eukalyptusbaum ist der höchste Baum der Welt.
8) Tschomolunguma ist der höchste Berg in der Welt.

STUNDE 3.

1. Lies den Text (Lektion 4, Stunde1) noch einmal vor und bilde Fragesätze nach diesem Text.

2. Welche Antwort passt? Nur eine Antwort ist richtig.

1. Kannst du mir heute Abend beim Aufräumen helfen?

a) Ja, morgen helfe ich.
b) Natürlich konnte ich dir helfen.
c) Tut mir leid, aber heute Abend habe ich leider keine Zeit.

2. Können Sie Herrn Müller diesen Brief geben?

a) Aber sicherlich. Ich kann ihn ihm heute noch geben.
b) Ja, er gibt ihn mir sofort.
c) Natürlich, Sie geben Herrn Müller diesen Brief sofort.

3. Was möchtest du deiner Mutter zum Geburtstag schenken?

a) Zum Geburtstag schenke ich meiner Mutter eine Vase.
b) Ich schenke ihr einen Blumenstrauß.
c) Meine Mutter schenkt mir eine Schachtel Pralinen.

4. Klaus, wie gefällt dir eigentlich meine neue Friesurin?

a) Mir gefällt deine Friseurin sehr gut.
b) Deine langen Haare haben mir besser gefallen.
c) Ja, die Friseurin gefällt mir und meiner Mutter.

5. Wie schmeckt dir Fischbraten?

a) Es schmeckt mir ausgezeichnet.
b) Mir schmeckt der Fisch sehr gut.
c) Ja, das Fischbraten schmeckt mir auch.

6. Warum antwortest du deinem Lehrer nicht?

a) Ja, er antwortet mir.
b) Ich antworte dem Lehrer.
c) Warum soll ich ihm antworten? Er weiß doch die Antwort.

7. Gibst du mir auch ein Bonbon?

a) Ja, du gibst mir das Bonbon.
b) Ja, ich gebe dir ein Bonbon.
c) Nein, ich gebe ihm kein Bonbon.

8. Kannst du mir morgen für zwei Stunden dein Auto leihen?

a) Ja, sein Auto kann ich dir leihen.
b) Warum soll ich ihm mein Auto leihen?
c) Nein, ich leihe mein Auto nicht.

9. Schreibst du ihr einen Liebesbrief?

a) Ja, ich schreibe ihr einen Liebesbrief.
b) Ja, sie schreibt einen Liebesbrief.
c) Nein, ich schreibe ihr keinen Abschiedsbrief.

10. Glaubst du mir nicht?

a) Doch, ich glaube schon dir.
b) Ja, meine Mutter glaubt mir.
c) Stimmt, jetzt glaubst du mir.

3. Schreibe 5 Fragesätze mit oder ohne Fragewort und gib mögliche Antworten.

4. Bilde die Steigerungsstufen der folgenden Adjektive und gebrauche sie in Sätzen.

groß, schön, kurz, hervorragend, berühmt, neu, alt, schlecht

5. Schreib das Datum in Worten.

Muster: Wann hast du Geburtstag? – (**10.02.**) Am zehnten Februar

1. An welchem Tag ist das Neujahr? – (**01.01.**)
2. Wann öffnen die Deutschen ihre Weihnachtsgeschenke? – (**24.12.**)
3. An welchem Tag ist der Tag der Arbeit? – (**01.05.**)
4. Wann ist in Deutschland der Nationalfeiertag? – (**03.10.**)

LEKTION 5. Österreich

STUNDE 1.

1.Hör zu.
a) Wovon ist die Rede?

1. von Deutschland 2.von einem Land 3. von einer Stadt

b) Fülle die Lücken aus.
c) Gib den Inhalt wieder.

Österreich

Österreich liegt im südlichen Teil Mitteleuropas. … (1) grenzt an 7 Staaten: an die BRD im Nordwesten, an Tschechien und die Slowakei im Nordosten, an Slowenien, Ungarn und … (2) im Süden, an die Schweiz und Liechtenstein im Südwesten. … (3) ist ein Alpenland.

Österreich … (4) man auch das Land der blauen Seen. Die … (5) Seen sind der Bodensee und der Neusiedler See. Der größte Fluss Österreichs … (6) die Donau. Österreich besteht … (7) neun Bundesländern: Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg und Wien. Österreich … (8) etwa 8 Millionen Einwohner. Rund 98% (Prozent) der Bevölkerung sind deutschsprachige Österreicher.

Die … (9) der Republik Österreich ist Wien. Die Farben der Nationalflagge sind: … (10) - … (11) - … (12). Österreich ist das Land der … (13). Hier … (14) die berühmten Komponisten Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Schubert, Joseph Haydn und der“Walzerkönig” Johann Strauß.

2. Sprich nach. Markiere den Wortakzent.

der Strom; der Nebenfluss; grenzen; Ungarn; die Schweiz; wirtschaftlich; Sitten und Bräuche; bestehen; Burgenland; Kärnten; Niederösterreich; Oberösterreich; Steiermark; Vorarlberg; die Bodenschätze; das Erdgas; das Erdöl; der Einwohner; der "Walzerkönig"

3. Lerne neue Wörter auswendig.

der Strom (-(e)s,-´´e), der Nebenfluss (-es,-´´e), wirtschaftlich, Sitten und Bräuche; bestehen, die Bodenschätze (Pl), das Erdgas (-es, nur Sg); das Erdöl (-(e)s, nur Sg)

4. Beantworte die Fragen.

1) Warum nennt man Österreich ein Alpenland?
2) Wie heißt der größte Fluss Österreichs?
3) An welche Staaten grenzt Österreich?
4) Aus wieviel Bundesländern besteht es?
5) Was kannst du über die Bevölkerung Österreichs sagen?
6) Wie heißt die Hauptstadt der Republik Österreich?
7) Wie sieht die Nationalflagge Österreichs aus?
8) Warum nennt man Österreich das Land der Musik?
9) Was ist dir über die österreichischen Komponisten bekannt?

5. Fülle aus.

Österreich liegt im südlichen … Mitteleuropas. Es … an 7 … .
Österreich ist ein Alpenland.
40 % des Landes nehmen blaue … und die Donau mit ihren Nebenflüssen ein. Der größte … Österreichs ist die Donau.
Österreich … aus 9 Bundesländern.
Es ist nicht besonders reich an ... . Die wichtigsten Bodenschätze sind Erdgas und … .
Österreich hat etwa 8 Millionen ... .
Die … der Republik Österreich ist Wien.
Österreich ist das … der Musik. Hier lebten die berühmten … : Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Schubert, Joseph Haydn und der "Walzerkönig" Johann Strauß.

STUNDE 2.

1. Bilde einen Dialog über Österreich. Benutze dabei den Text „Österreich“.

2. Schreib die Adjektive in richtiger Form.

1) Heute ist das Wetter (warm) als gestern. 2) Meine Schwester lernt (gut) als ich. 3) Meine Freundin liest (viel) als ihr Bruder. 4) Ich verbringe meine Sommerferien (interessant) auf dem Lande. 5) Mein Bruder schwimmt jetzt (schell) als sein Freund. 6) Ich trinke Kakao (gern) als Tee.

3. Schreib die Adjektive in richtiger Form.

1) Wer lernt (schlecht), die Mädchen oder die Jungen? 2) Was gefällt dir (gut), Baku oder Berlin? 3) Wer ist (stark), dein Bruder oder du? 4) Was trinkst du (gern), Tee oder Milch? 5) Was kostet (viel), das Mobiltelefon oder der Computer? 6) Welche Jahreszeit gefällt dir, der Winter oder der Herbst? 7) Wo ist die Luft (frisch), in der Stadt oder auf dem Lande?

4. Bilde die Sätze.

1. Mein / arbeiten / Bruder / in / Fabrik / der
2. Vater / von Beruf/ sein / dein / Arzt?
3. Der / den Text/ Schüler / erzählen / und / auf/ des Lehrers/ die Fragen/ antworten
4. Freund / sein / müde / mein/ jetzt?
5. Wie / es/ Vater / dein / gehen?

5. Ergänze die Fragesätze.

1. Wie geht es ... ? (du, er, Sie, deine Mutter, sein Vater, dein Kind, ihre Kinder)
2. Wie alt *ist/sind/bist* ... ? (er, du, das Kind, der Bruder, deine Söhne, sein Vater)
3. Gefällt es ... ? (du, er, der Vater, die Lehrerin, die Oma, der Freund)

STUNDE 3.

1. Lies den Text vor und wähle die Präpositionen und die Staatsnamen heraus.

Österreich liegt im südlichen Teil Mitteleuropas. Es grenzt an 7 Staaten: an die BRD im Nordwesten, an Tschechien und die Slowakei im Nordosten, an Slowenien, Ungarn und Italien im Süden, an die Schweiz und Liechtenstein

im Südwesten.

Österreich ist ein Alpenland.

Österreich nennt man auch das Land der blauen Seen. Die größten Seen sind der Bodensee und der Neusiedler See. Der größte Fluss Österreichs ist die Donau.

Österreich besteht aus neun Bundesländern: Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg und Wien.

2. Antworte auf die Fragen.

1. Wo liegt das Buch? (auf ... Tisch, in ... Schrank, zwischen ... Heften)
2. Woher kommst du? (aus ... Baku, aus ... Türkei, aus ... Zimmer)
3. Woher kommst du gerade? (aus ... Supermarkt, von ... Zahnarzt, aus ... Schule)
4. Wohin schickst du das Paket? (nach ... Deutschland, in ... Schweiz, nach Schaki)

3. Antworte auf die Fragen.

1) Was ist (hoch), das Fenster oder die Tür? 2) Was fährt (schnell), das Auto oder der Zug? 3) Was ist (dick), ein Heft oder ein Buch? 4) Was ist (kalt), der Herbst oder der Winter? 5) Was ist (warm), ein Anzug oder ein Mantel? 6)Was ist (groß), das Mathematikkabinett oder die Turnhalle? 7) Was ist (leicht), Russisch oder Deutsch? 8) Wer malt (schön), die Lehrerin oder du?

4. Schreib die Adjektive im Komparativ.

a)

1) Die Sonne scheint heute (hell) als gestern. 2) Meine Mutti ist (jung) als mein Vati. 3) Dein Kleid ist (schön) als mein. 4) Meine Freundin läuft (schnell) als ich. 5) Die Wohnung meiner Tante ist (groß) als unsere Wohnung.

b)

1) Leipzig ist (groß) als Dresden. 2) Heute ist das Wetter (warm) als gestern. 3) Im Herbst ist es (warm) als im Sommer. 4) Meine Schwester malt (schön) als ich. 5) Der Tisch steht (weit) zum Fenster als der Stuhl.

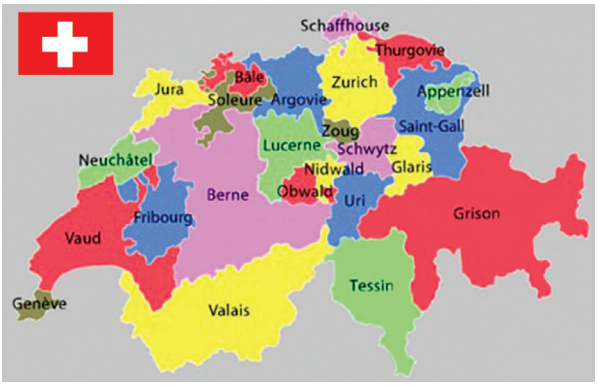
5. Bilde 5 Sätze mit Präpositionen.

LEKTION 6. Die Schweiz

STUNDE 1.

1. Hör zu.
a) Wovon ist die Rede?

1. von der Naturschönheit
2.von einem Land
3. von Europa



b) Fülle die Lücken aus.
c) Gib den Inhalt wieder.

Die Schweiz

Die Schweiz ist ein kleines … (1). Sie liegt im Zentrum Europas. Die Schweiz grenzt an … (2), an Österreich, an Liechtenstein, an Italien und an … (3). Die Schweiz ist ein Gebirgsland. In den Schweizer Alpen … (4) viele Naturschönheiten. Sehr … (5) sind auch die Kurorte der Schweiz.

Die … (6) sind der Rhein, der Inn und die Aare. Die Schweiz … (7) aus 26 Kantonen. Die Schweizer Uhren, die Schweizer Schokolade und der Schweizer Käse sind in aller Welt bekannt. Die Schweiz … (8) ein Viersprachenland. Der größte Teil der Bevölkerung (65%) spricht … (9), 19% … (10) , 9% … (11) . Etwa 1% der Einwohner spricht Rätoromanisch.

Die Hauptstadt des Staates ist … (12). Die größten Städte des … (13) sind Zürich, Genf, Bern, Basel und Lausanne. Die Schweizer Nationalflagge ist … (14) mit einem weißen Kreuz in der Mitte. Die Schweiz ist ein Land mit hoher … (15). Weltbekannt sind die Namen des Philosophen Russeau und des Schriftstellers Pestalozzi.

2. Lies die Wörter richtig vor.

Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Deutsch, Frankreich, das Gebirgsland, die Naturschönheiten, Alpenwiesen, der Gletscher, der Wasserfall Genf, Lausanne [lo'zan], der Genfer See, die Bevölkerung

3. Lerne neue Wörter auswendig.

das Gebirgsland (-es, -´´er), die Naturschönheit (-, -en), der Berg (-(e)s, -e), beliebt, der Bodensee, die Bevölkerung (-, -en)

4. Beantworte die Fragen.

1) An welche Staaten grenzt die Schweiz?
2) Nenne zwei größte Seen der Schweiz!
3) Nenne die wichtigsten Flüsse der Schweiz!
4) Aus wie vielen Kantonen besteht die Schweiz?
5) Welche Sprachen spricht man in der Schweiz?
6) Wie heißt die Hauptstadt der Schweiz?
7) Nenne die bekanntesten Städte des Landes!
8) Wie sieht die Schweizer Nationalflagge aus?

5. Beantworte die Fragen im Imperativ.

Muster:

• Warum weinst du? – Weine nicht!
• Warum schreibt ihr nicht? – Schreibt!

a) Warum antwortest du nicht? …
b) Warum spielt ihr nicht? …
c) Warum sprichst du nicht Deutsch? …
d) Warum gehst du nicht in den Hof? …
e) Warum liest du den Text nicht? …
f) Warum helft ihr der Mutter nicht? …
g) Warum hilfst du der Oma nicht? …
h) Warum nimmst du dieses Buch nicht? …

6. Erfülle den Lückentext schriftlich.

Die Schweiz liegt im Zentrum Europas und ... an die BRD, an Österreich, an Liechtenstein, an Italien und an Frankreich.

In den Schweizer Alpen gibt es viele ... . Die Touristen aus aller Welt ...Wasserfälle, blaue Bergseen, malerische grüne … und blumenreiche Alpenwiesen. Sehr … sind auch die Kurorte der Schweiz.

Die größten Seen der Schweiz sind der Genfer … und der Bodensee.

Die Schweiz … aus 23 Kantonen. Die Schweizer Uhren, die Schweizer Schokolade und der Schweizer Käse sind in aller Welt … .

Die … der Schweiz ist Bern.

Die Schweizer Nationalflagge ist rot mit einem weißen … in der Mitte.

Die Schweiz ist ein … mit hoher Kultur. Weltbekannt sind die … des Philosophen Russeau und des Schriftstellers Pestalozzi.

7. Schreib die Sätze im Imperativ.

Muster: Das Kind isst nicht. Die Mutter sagt: “Bitte iss!”

a) Die Freundin schreibt nicht. Das Mädchen … .
b) Das Mädchen liest nicht. Der Lehrer … .
c) Der Sohn malt nicht. Die Oma … .
d) Der Hund frisst nicht. Der Junge … .
e) Die Kinder spielen nicht. Die Lehrerin … .

STUNDE 2.

1. Übersetze den Text in die Muttersprache.

Die Schweiz ist ein Neutralstaat. Hier befinden sich viele internationale Organisationen. Hier finden viele internationale Kongresse und Konferenzen statt. Die Schweizer Banken sind die größten in der Welt.

Die Schweiz ist nicht reich an Bodenschätzen. Trotzdem ist die Schweiz ein hochentwickeltes Industrieland. Besonders entwickelt sich hier der Maschinenbau. Die Schweizer Uhren, die Schweizer Schokolade und der Schweizer Käse sind in aller Welt bekannt.

2. Stelle Fragen zum Text.

3. Wähle aus dem Text die zusammengesetzten Substantive.

4. Schreib statt der Punkte das Verb “haben” in entsprechender Form.

Muster: Die Kinder haben nach der Stunde ein Plakat vorbereitet.
1. Ich ... in der Bibliothek genommen.
2. Du ... dem Lehrer geholfen.
3. Er ... das Klassenzimmer in Ordnung gebracht.
4. Sie ... die Wandzeitung gemacht?
5. Es ... mit dem Auto gespielt.
6. Wir ... das Kulturprogramm vorbereitet.
7. Ihr ... die Schule geschmückt.
8. Sie ... einen Brief nach Deutschland gesendet.
9. ... Sie diesen Roman gelesen?

5. Bilde einen Dialog über die Schweiz.

6. Welche Reihe ist die Maskulinasubstantive?

a) Schweiz, Baku, London, Iran
b) Iran, Irak, Kaukasus, Jemen
c) Türkei, Iran, Irak, Deutschland

7. Antworte auf die Fragen.

1) Aus wie vielen Kantonen besteht die Schweiz?
2) Welche Sprachen spricht man in der Schweiz?
3) Wie heißt die Hauptstadt der Schweiz?
4) Wie heißt der größte Fluss Österreichs?
5) An welche Staaten grenzt Österreich?
6) Wo liegt die BRD?
7) Wie groß ist Deutschland?
8) Wie viel Einwohner leben in der BRD?
9) Wie heißt die Hauptstadt der BRD?
10) Wer war Nisami Gendschevi?
11) Was hat er geschrieben?
12) Wie heißen seine Werke zusammen?

8. Setze die fehlende Präposition und den fehlenden Artikel in der richtigen Form ein.

1. ... dem Haus ist ... Baum. 2. ... der Schule gibt es ... Bibliothek. 3. ... dem Platz steht ... Sportler.

9. Gebrauche die Verben im Präsens oder Imperfekt Passiv.

1. Diese Geschichte _____mir von meinem Vater _____(erzählen).
2. In dieser Straße _____ein schönes Gebäude _____(bauen).
3. Baku _____von den Touristen gern _____ (besuchen).

10. Bilde die Steigerungsstufen der folgenden Adjektive und gebrauche sie in Sätzen.

klein, eng, bunt, hoch, interessant

STUNDE 3.

KSB (Kleine Summative Bewertung)

LEKTION 7. Essen und Trinken

STUNDE 1.

1. Was essen und trinken wir zum Frühstück? Kreise ein.

gekochtes Ei, eine Tasse Kaffee, das Bier, das Brot, die Erdnuß, die Erbse, die Butter, die Marmelade, die Pizza, das Obst, gegrilltes Hähnchen, zwei Tassen Tee, das Würstchen, der Wein, der Käse, der Kohl, der Honig, der Saft

2. Was essen und trinken wir zum Mittagessen? Kreise ein.

der Kuchen, der Joghurt, der Orangensaft, die Suppe, gebratenes Fleisch, der Bratfisch, das Olivenöl, das Wasser, die Pommes Frites, der Reis, der Kartoffelbrei, das Eis, die Nudeln, die Cola, gekochte Forelle, das Obst

3. Was essen und trinken wir zum Abendessen? Kreise ein.

etwas Kaltes, das Brötchen, die Butter, der Honig, der Mais, die Tomate, die Konserven, das Lammfleisch, der Keks, der Salat, die Wurst, der Quark, der Teller, die Tischdecke, der Zwieback, der Joghurt, das Obst, das Gemüse

4. Bilde Sätze nach dem Muster.

Muster: Wir können zum Mittagessen Kotelett essen.

... .

Muster: Wir können zum Frühstück eine Tasse Kaffee trinken.

... .

Muster: Wir können zum Abendessen etwas Kaltes essen.

... .

5. Schreib die Bedeutung der neuen Wörter und lerne sie auswendig.

Wir trinken:	*Wir essen:*
das Bier –	*das Ei –*
das Getränk –	*der Fisch –*
die Limonade –	*das Fleisch –*
das Wasser –	*die Sahne –*
die Milch –	*der Kuchen –*
die Cola –	*die Butter –*
der Tee –	*die Schokolade –*
der Kaffee –	*das Gericht –*
das Mineralwasser –	*das Ketchup –*
der Saft –	*die Pizza –*

STUNDE 2.

1. Lies vor und übersetze es in die Muttersprache.

Zutaten:
4 Eier
250 g Butter
100 ml Milch
300 g Mehl
3 Tl Backpulver
5 m große Äpfel

Zubereitung des Apfelpfannkuchens

Sieben Sie zuerst das Mehl! Geben Sie dann Zucker und Butter zu! Vermischen Sie alles! Gießen Sie die Milch langsam in das Mehlgemisch! Geben Sie zuletzt noch die Eier zu! Verrühren Sie den Teig mit einem Schneebesen!

Waschen und schälen Sie die Äpfel! Schneiden Sie die Äpfel in feine Scheiben! Geben Sie etwas Öl in eine Pfanne und erhitzen Sie die Pfanne! Geben Sie eine Portion Teig in die heiße Pfanne! Verteilen Sie die Apfelscheiben auf dem Teig! Backen Sie nun den Teig auf beiden Seiten bis er hellbraun ist! Streuen Sie etwas Zucker über den Pfannkuchen!

Backzeit: 25–30 Minuten bei 200° C

2. Lerne neue Wörter auswendig.

sieben (te,t), vermischen (te,t), der Teig (-es, - e), schälen (te, t), erhitzen (te, t), die Pfanne (-, -n), verteilen (te, t), streuen (te, t), schneiden (i, i), der Schneebesen (-s, -), verrühren (te, t)

3. Wähle aus dem Text einige Sätze heraus und schreib sie mit dem Pronomen „man“ im Präsens.

Muster:

Sieben Sie zuerst das Mehl! – Man siebt zuerst das Mehl.

4. Wähle aus dem Text die im Imperativ gebrauchten Verbe.

5. Schreib selbst ein Kochrezept.

STUNDE 3.

Merke dir!

Ich esse	**... einen Hamburger, eine Pizza, ein Ei.**
Er isst	**... einen Salat, einen Fisch.**
Ich trinke	**... eine Flasche Mineralwasser.**
Er trinkt	**... zwei Flaschen Mineralwasser.**

... ... ein Glas Saft? **... ... eine Tasse Tee?**
... ... zwei Gläser Saft? **... ... zwei Tassen Tee?**

1. Bilde Sätze nach der Tabelle und gebrauche die gegebenen Verben.
essen, trinken, nehmen, bestellen

Er isst einen Kuchen.
Wir nehmen einen Salat und eine Pizza.
Ich bestelle drei Gläser Saft.

2. Nenne diese Lebensmittel auf Deutsch.

3. Bilde Sätze mit den Wörtern.

Muster: Der Kuchen ist lecker.

süß, grün, gebraten, ~~lecker~~, fettig, rot, hart, weich, weiß

LEKTION 8. Im Restaurant

STUNDE 1.

1.Hör zu.

a) Was passt?

1. Getränke bestellen 2. Geburtstag im Restaurant 3. Müllers Familie

b) Fülle die Lücken aus.

c) Gib den Inhalt wieder.

Im Restaurant

Herr Müller hat heute … (1). Er lädt die ganze Familie … (2) ein. Sie wählen ein modernes Restaurant im Stadtzentrum. Im Restaurant liest Herr Müller zuerst … (3). Dann ruft er … (4).

– Sie wünschen? – fragt der Kellner. … (5) sagt:

– Ich nehme zuerst eine Gemüsesuppe, ein gebratenes … (6) und etwas Salat.

– Ich möchte keine Suppe – sagt Herr Müller. Ich esse nur … (7) mit Kartoffeln.

– Und was … (8) ihr, Kinder? – fragt der Kellner.

– Ich möchte Spaghetti mit ganz viel Parmesan, … (9) Mark.

– Ich auch. … (10) seine Schwester Dina.

– Und was möchten Sie trinken? – fragt der Kellner wieder.

– Ein kaltes … (11) und zwei Flaschen… (12) , antwortet Herr Müller.

Das Essen schmeckte … (13). Herr Müller bezahlt und gibt dem Kellner auch Trinkgeld. Danach fahren sie alle zufrieden … (14).

2. Lerne neue Wörter auswendig.

einladen (u, a)h, die Speisekarte (-, -n), wünschen (te, t)h, nehmen (a, o)h, das Trinkgeld (-es, nur Sg.), zufrieden sein

3. Beantworte die Fragen zum Text.

1. Warum lädt Herr Müller seine Familie zum Essen ein?
2. Wohin lädt er sie ein?
3. Wer bedient die Familie?

4. Was isst und trinkt Herr Müller?
5. Was isst und trinkt Frau Müller?
6. Was isst und trinkt Mark?
7. Was isst und trinkt Dina?
8. Was gibt Herr Müller dem Kellner?
9. Was machen sie danach?

4. Richtig oder falsch?

R	F

1. Herr Müller ist heute 40 Jahre alt.
2. Er lädt seine Familie zum Essen ein.
3. Frau Müller isst Sauerkraut.
4. Herr Müller isst ein Kotelett.
5. Die Kinder essen Süßigkeiten.
6. Frau Müller trinkt ein Glas Rotwein.
7. Dina isst einen Kuchen.
8. Mark trinkt Cola ohne Eis.
9. Herr Müller gibt dem Kellner 10 Euro Trinkgeld.
10. Die Familie geht zufrieden nach Hause.

5. Schreibe einen Dialog zum Thema „Im Restaurant“

STUNDE 2.

1. Lies den Text noch einmal vor und gebrauche die Sätze im Perfekt.

2. Überzetze die Sätze in die Muttersprache und bilde die Sätze mit diesen Verben im Perfekt.

gehen, kommen, laufen, fahren, springen, aufstehen, sein, bleiben

Ich ***bin*** ins Theater ***gegangen.***
Du ***bist*** auf die Eisbahn ***gelaufen.***
Er
Sie → ***ist*** in den Park ***gegangen.***
Es
Wir ***sind*** zu Hause ***geblieben.***
Ihr ***seid*** sehr früh ***aufgestanden.***
Sie ***sind*** spät nach Hause ***gekommen.***
Alle ***sind*** auf der Eisbahn ***gewesen.***

3. Schreib die in Klammern gegebenen Verben im Partizip II.

1) Ich bin lange auf der Eisbahn (sein). 2) Was hat dir der Lehrer (sagen)? 3) Er hat die Ferien zu Hause (verbringen). 4) Wer hat die Blumen (bringen)? 5) Was habt ihr am Morgen (trinken)? 6) Die Mutter hat mit der Lehrerin (sprechen). 7) Was hast du nicht (verstehen)? 8) Wo bist du gestern Abend (sein)? 9) Wir haben heute sehr früh (essen). 10) Hast du den Text (übersetzen)?

4. Frage im Genitiv.

Muster:

1. Das ist Murads Auto. – Wessen Auto ist das?

2. Das ist die Freundin von Sona . ...
3. Das sind die Hemden meines Vaters. ...
4. Adil nimmt das Fahrrad seines Bruders. ...
5. Murads Frau ist schon wieder krank. ...
6. Die neue Brille von Mark gefällt mir nicht. ...
7. Ich lese Sabinas Buch. ...
8. Er tanzt mit Nizamis Frau. ...
9. Das Fahrrad gehört dem Mädchen. ...
10. Eldars Mutter ist Lehrerin. ...

STUNDE 3.

LERNWORTSCHATZ

SUBSTANTIVE

die Tüte (- ,-n)
der Himmel (-s, oh.Pl.)
der Dachboden (-s, -)
die Waschmaschine (-, -n)
der Keller (-s, -)
der Trockner (-s, -)
der Glastisch (-es,- e)
die Geschirrspülmaschine (-, -n)
der Elektroherd (-s,-e)
der Blumentopf (-es, -``e)
der Drucker (-s,-)
der Wäscheständer (-s, -)
die Wäsche (-, -n)
die Ecke (-, -n)
das Bügelbrett (-s, -er)
das Bügeleisen (-s, -)
die Weltliteratur (ohne Pl.)
der Platz (-es, -`´e)
der Dichter (-s, -)
die Epoche (-, -n)
das Schaffen (-s, -)
der Weise (-n, -n)
der Rechtsstaat (-es,-en)
der Fluss (-es, -´´e)

die Hauptstadt (-, -´´e)
die Grenze (-, -n)
der Einwohner (-s, -)
die Fläche (-, -n)
das Gebirgsland (-es, -´´er)
die Naturschönheit (-, -en)
der Berg (-(e)s, -e)
die Pfanne (-, -n)
die Speisekarte (-, -n)
das Trinkgeld (-es, nur Sg.)
der Teig (-es, - e)
der See (-s,-n)

VERBEN

sieben (siebte, hat gesiebt)
schälen (schälte, hat geschält)
grenzen (grenzte, hat gegrenzt)
begraben (begrub, hat begraben)
widmen (widmete, hat gewidmet)
trocknen (trocknete, hat getrocknet)
erscheinen (erschien, ist erschienen)
vermengen (vermengte, hat vermengt)
bewundern (bewunderte, hat bewundert)
erhitzen(erhitzte, hat erhitzt)
verteilen (verteilte, hat verteilt)
streuen (streute, hat gestreut)
schneiden (schnitt, hat geschnitten)
verrühren (verrührte, hat verrührt)
einladen (lud ein, hat eingeladen)
wünschen (wünschte, hat gewünscht)
nehmen (nahm, hat genommen)

ADJEKTIVE UND ADVERBIEN

beliebt
lecker
rund
lyrisch
bedeutend
hervorragend
langweilig
kontaktfreudig

ANDERE WÖRTER UND WORTGRUPPEN

zufrieden sein (mit D)
Ich möchte ...
trotzdem
zum Teil
Fenster putzen
Staub wischen
Wäsche hängen
den Müll hinausbringen
Tiere füttern
das Frühstück vorbereiten
sowie
im Norden
im Süden
im Westen
im Osten
Das Essen schmeckt lecker.

LEKTION 9. Weißt du?

STUNDE 1.

1.Hör zu.
a) Fülle die Lücken aus.
b) Gib den Inhalt wieder.

Weißt du?

Die Deutschen und die Kartoffeln

… (1) kommen eigentlich aus Südamerika. … (2) kennt man sie erst seit 300 Jahren. In Deutschland sind sie aber besonders … (3). Die Statistiken sagen: Jeder Deutsche isst heute … (4) mehr als … (5) Kartoffeln. Früher haben die Menschen noch mehr Kartoffeln gegessen. Heute … (6) die Deutschen auch mehr Reis oder Nudeln. In Deutschland, Österreich und in der Schweiz … (7) viele Rezepte mit Kartoffeln, Käse und Sahne.

2. Antworte auf die Fragen.

a) Woher kommen Kartoffeln?
b) Seit wann kennt man Kartoffeln in Europa?
c) Was sagen die Statistiker?
d) Was essen die Deutschen heute mehr?
e) Welche Rezepte mit Kartoffeln kennst du?

3. Wähle aus dem Text den Satz im Perfekt.

4. Wähle aus dem Text die Wörter zu den Lebensmitteln.

STUNDE 2.

	dürfen	sollen	müssen	können	mögen	wollen
ich	darf	soll	muss	kann	mag	will
du	darfst	sollst	musst	kannst	magst	willst
er /sie /es	darf	soll	muss	kann	mag	will
wir	dürfen	sollen	müssen	können	mögen	wollen
ihr	dürft	sollt	müsst	könnt	mögt	wollt
Sie/sie	dürfen	sollen	müssen	können	mögen	wollen

1. Bilde Sätze aus gegebenen Wörtern.

a) wollen, er, nach, fahren, Österreich
b) müssen, das Telefonbuch, suchen, ich
c) mögen, Eis essen, gehen, wir
d) sollen, ihr, einen Moment, warten
e) dürfen, du, gehen, ins Kino
f) können, sie (Plural), Deutsch, schon, sprechen

2. Übersetze in deine Sprache.

a) Ich mag die Bananen sehr.
b) Mutti, dürfen wir schwimmen gehen?
c) Wir wollen uns den neuen Film ansehen.
d) Karl muss viel lernen.
e) Kannst du Tennis spielen?
f) Ihr sollt in den Supermarkt gehen.

3. Welches Modalverb fehlt?
Ein Modalverb kannst du mehrmals benutzen!

a) … du mir deinen Füller geben ?
b) Ich … heute nicht meine Freundin besuchen.
c) Wir … am Abend um 9 Uhr schlafen gehen.
d) Er … morgens zu Hause frühstücken.
e) Sie … ihren Eltern helfen.
f) Ihr … in der Nacht gut schlafen.

5. Schreib die Fragesätze mit Modalverben.

Muster: Hilfst du mir morgen? (können) – Kannst du mir helfen?

1. Triffst du dich morgen mit Claudia? (sollen)
2. Lädst du ihn auch zu deinem Geburtstag ein? (mögen)
3. Wirft er den Ball zu mir? (dürfen)
4. Fährt Erika auch mit? (müssen)
5. Liest der Großvater den Kindern eine Geschichte vor? (können)
6. Sieht dein Sohn auch so viel fern? (dürfen)
7. Esst ihr auch keine Gurken? (sollen)
8. Warum nehmt ihr das Geld nicht? (wollen)

STUNDE 3.

1. Schreib die gesuchten Wochentage ins Hefte.

a)

1. Heute ist Dienstag. Welcher Tag war gestern? Gestern war ...
2.Heute ist Donnerstag. Welcher Tag ist übermorgen? Übermorgen ist...
3. Heute ist Montag. Welcher Tag war vorgestern?
4. Heute ist Sonntag. Welcher Tag ist morgen?
5. Gestern war Mittwoch. Welcher Tag ist übermorgen?

b)

1. Gestern war Freitag. Welcher Tag war vorgestern?
2. Gestern war Montag. Welcher Tag ist morgen?
3. Morgen ist Samstag. Welcher Tag ist übermorgen?
4. Morgen ist Mittwoch. Welcher Tag war vorgestern?

c)

1. Vorgestern war Dienstag. Welcher Tag ist heute?
2. Vorgestern war Samstag. Welcher Tag ist morgen?
3. Übermorgen ist Freitag. Welcher Tag ist heute?
4. Übermorgen ist Samstag. Welcher Tag ist morgen?

2. Setze die entspechenden Präpositionen ein.

bis	durch	für	gegen	ohne	um

1. Herr Kohl fährt am Sonntag ... seine Familie.
2. Die Stunde dauert von 8:30 Uhr ... 12:00 Uhr.
3. Arif kommt erst ... 18:00 Uhr nach Hause.
4. Unser Zug fährt ... 6:17 Uhr auf Gleis 4 ab.
5. Wir können ... den Park gehen.
6. Er ist ... heute Abend fertig.
7. ... Mittag muss ich meine Frau anrufen.
10. ... wieviel Uhr fängt der Spielfilm an?

3.Schreib die Zahlen in Worten.

102, 213, 58, 67, 17, 76, 59, 66, 15, 16, 67, 77, 101, 317

4. Schreib die Antworten in Worten.

Wie spät ist es?

13:20, 18:30, 20:12, 22:45, 12:38, 11: 29, 8: 54, 12: 05

LEKTION 10. In der Stadt

STUNDE 1.

1. Sieh und bestimme die Bedeutung der neuen Wörter nach den Bildern.

die Schule

der Friseur

die Tankstelle

das Rathaus

die Metzgerei

das Museum

der Supermarkt

die Bibliothek

die Burg

die Disco

die Bank

das Schwimmbad

die Polizei

der Kindergarten

der Tiergarten

der Freizeitpark

die Feuerwehr

das Theater

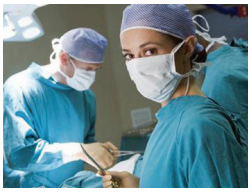
der Flughafen

die Kirche

das Restaurant

der Bahnhof

der Spielplatz



das Krankenhaus

das Kino

der Zirkus

der Fußballplatz

2. Lerne die neuen Wörter auswendig.

3. Bilde die Pluralform der neuen Wörter.

4. Was gibt es in einer Stadt?

1. In der Stadt gibt es eine Schule.
2. ... .
3. ... .

STUNDE 2.

1. Lies vor. Erzähle deine Meinung zu diesem Thema nach.

In der Stadt oder auf dem Lande?

Die Großstädte gefallen mir sehr. Die vielen Lichter und Menschen, die Autos – alles ist so riesig! Ich träumte immer in einer Großstadt zu wohnen. Ich mag die Menschen beobachten. Das ist mein großes Hobby. Am liebsten sitze ich in einem Cafe und beobachte die Menschen. Wie sie, zum Beispiel, mit ihren Händen gestikulieren?! Daraus kann man sehr vieles lesen. Die Großstadt bedeutet für mich Individualität. In einer richtigen Stadt kann man auch andere Kleidung tragen. Man weiß immer, was in Mode ist, auch bei Musik und bei Filmen… Die Großstadt ist sicher nicht für Jeden. Nur wer kontaktfreudig genug ist, kann hier leben. Man hat seinen eigenen Wagen. So gewinnt man viel Zeit. Wie schön ist es, schnell das Ziel zu erreichen. Aber wie bekannt, jede Medaille hat zwei Seiten. Die Verkehrsmittel schaden unserer Umwelt sehr. In den Großstädten leiden viele Menschen unter dem Lärm der Autos. Der Lärm macht sie nervös und aggressiv.

Ich liebe mein Dorf über alles! Natürlich hat das Leben in einer Kleinstadt oder in einem Dorf auch die Vorteile und Nachteile. Manche denken so: das Leben auf dem Lande ist langweilig. Ich kann daran nicht glauben. Hier hat man viel Zeit. Man kann viel nachdenken, auf sich selbst konzentrieren, sich entdecken, viel lesen und die Natur beobachten. Viele Städter denken, dass das Leben auf dem Lande sehr schmutzig und schwer ist. Aber mein Dorf ist sehr modern. Im Zentrum des Dorfes befinden sich eine Schule, eine Post, eine Gaststätte, ein Kaufhaus, eine Bibliothek, eine Moschee, ein Kindergarten und ein Krankenhaus. Im Dorf arbeiten Traktoristen, Fahrer, Techniker, Landarbeiter, Ärzte, Lehrer usw. Ihre Arbeit ist sehr wichtig. Das Land versorgt die Bevölkerung mit Lebensmitteln wie Brot und Milch, Fleisch und Kartoffeln, Gemüse und Obst. Das Leben dort ist gesund. Die Luft ist frisch. Die Natur ist lebendig. Die Leute sind immer lieb und freundlich.

Merke dir!

die Moschee – die Moschee ist ein Gebäude, in dem die Moslems Gott verehren.

kontaktfreudig – Man sucht viele Kontakte und findet dadurch viele Freunde.

Rektion

beobachten (Akk) – Der Lehrer beobachtet den Schüler.

leiden (unter Dat) – Die Menschen leiden unter der Lärm des Autos.

Sprichwort:

Jede Medaille hat zwei Seiten.

Hər medalın iki üzü var.

Каждая медаль имеет две стороны.

2. Lerne die Wörter auswendig.

beobachten (te, t), in Mode sein, die Individua-lität (-, nur Sg), leiden (litt, hat gelitten), kontaktfreudig, die Umwelt (-, nur Sg), gestikulieren (te, t), der Wagen (-s, -), der Lärm (-(e)s, nur Sg), langweilig, die Gaststätte (-, -n), der Städter (-s, -), der Vorteil (-(e)s, -e), der Nachteil (-(e)s, -e), schaden (te, t)

3. Was passt wo? Ordne die Wörter.

Stadt	Dorf

frische Luft – viel Verkehr – viele Vergnügungsmöglichkeiten – schöne Natur – sauberes Wasser – viele Sehenswürdigkeiten – viel Stress – viele Autos – Ruhe – mehr Jobs – Universität - Traktorist – Lebendigkeit – gesundes Leben – Unruhe – Kultur – viel Geld

4. Antworte auf die Fragen.

Was kann man in der Stadt machen?	**Was kann man im Dorf machen?**
1. Man kann studieren.	1. Man kann sich erholen.

auf dem Feld arbeiten, ins Kino gehen, Obst sammeln, Natur beobachten, viel Geld verdienen, Stress bekommen, nervös werden, gesund bleiben, mit frischer Luft atmen, sich konzentrieren

STUNDE 3.

1. Erfülle die Lücken.

Die Gro---adt bedeutet für mi-h Individua----t. In einer richti-en St--t kann man auch an--re Kle---ng tragen. Man weiß immer, was in Mo-e ist, auch bei Mu--k und bei Fil--n. Die Großsta-- ist sicher nicht für jeden. Nur wer kontak---eudig genug ist, kann hi-r leben. Man hat seinen eige-en Wa-en. So gewin-t man viel Z-it. Wie s-hön ist es, schne-l das Zi-l zu err--chen.

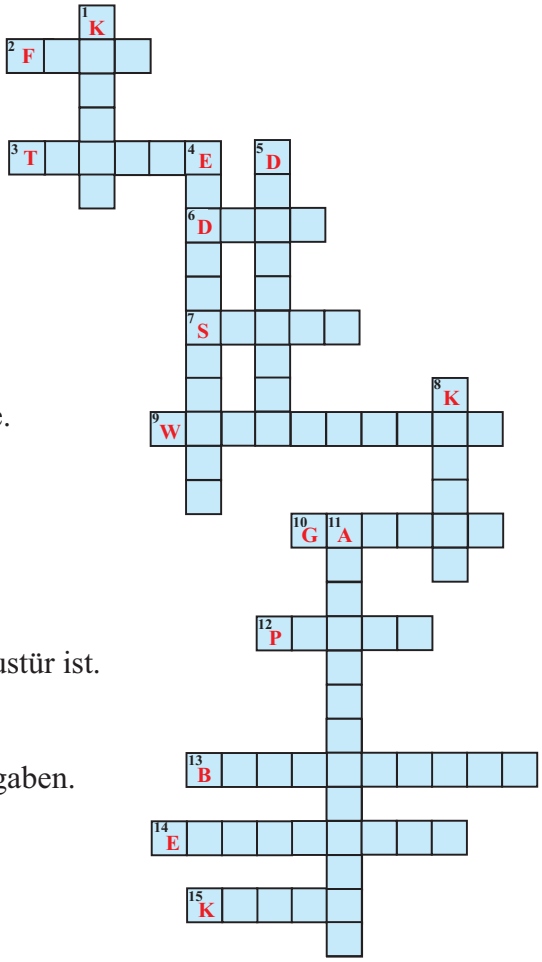
2. Lies den Text noch einmal vor und schreibe 5 Fragen zum Inhalt des Textes (Lektion 10, Stunde II).

3. Ergänze.

blau - dusche – im dritten Stock – an der Wand - Zimmern – einen Kühlschrank – einen Tisch – ein Gasherd

1. Unsere Wohnung besteht aus fünf … .
2. Morgens … ich mich.
3. In der Küche gibt es … , … und … .
4. Mein Freund wohnt … .
5. Die Tür des Hauses ist … .
6. … hängt ein Bild.

4. Löse das Kreuzworträtsel.



Waagerecht:

2. Korridor
3. Um hinunter zu gehen
6. Auf dem Haus
7. Etage
9. Da sehe ich fern.
10. Um das Haus
12. Geld für die Wohnung
13. Da nehme ich meine Dusche.
14. Da essen wir.
15. Da kocht man.

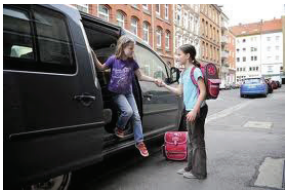
Senkrecht:

1. Süßes Gebäck
4. Etage des Hauses, wo die Haustür ist.
5. Da ist ein Gespenst!
8. Da hat man gute Weine.
11. Da lerne ich meine Hausaufgaben.

LEKTION 11. Verkehrsmittel

STUNDE 1.

1. Bestimme die Bedeutung der neuen Wörter nach den Bildern.



die Müllabfuhr (-, -en), das Feuerwehrauto (-s,-s), die Straßenbahn (-, -en), der Wagen (-s, -), der Zug (-es,``e), das Flugzeug (-es, -e), der Krankenwagen (-s, -), der Lastwagen (-s, -), das Motorrad (-es, -``er), der Parkplatz (-es, -``e), der Verkehr (-s, nur Sg), das Verkehrsmittel (-s, -), die Tankstelle (-, -n), das Verkehrsschild (-es, -er), einsteigen (ie, ie)s, aussteigen (ie, ie)s, tanken (te, t), das Schiff (-es, -e), die Haltestelle (-,-n)

2. Lerne neue Wörter auswendig.

3. Gebrauche neue Wörter in den Sätzen. (Übung I)

4. Schreib Sätze nach den Bildern mit den Dativpräpositionen. (Übung I)

Muster: Ich fahre nach Deutschland mit einem Auto.

5. Schreib richtige Endungen ein.

a) Die Studenten fahren an die Universität mit d.... Rad.
b) Ich gehe nach d... Stunde zu mein... Schwester.
c) Nach d... Unterricht fahre ich mit d... Auto nach Hause.
d) Unser Haus liegt nicht weit von d... Schule.
e) Du kannst bis zu... Platz „Asadlyg“ mit d... Bus fahren.

6. Ergänze.

diesen Brief – woher – bei seinen Eltern – um 3 Uhr – arbeitet – Deutsch – aus Dresden

1. Am Morgen kommt er … .
2. Arif wohnt … .
3. Wer hat … geschrieben? – Mein Freund.
4. Wie lange lernen Sie … ? – Schon zwei Monate.
5. … kommt diese Studentin? – aus der Schweiz.
6. Frau Ahmadova … in einer Firma.
7. Wann beginnt dein Lieblingsfilm? - … .

STUNDE 2.

1. Bilde Dialoge.

Muster: Theater? ↑⌜□□□□□ Bus → “Zoo”

– Entschuldigen Sie, bitte! Wie komme ich zum Theater?
– Gehen Sie zuerst geradeaus! Dann biegen Sie nach rechts ein! Dann fahren Sie 5 Haltestellen mit dem Bus bis zur Station “Zoo”.

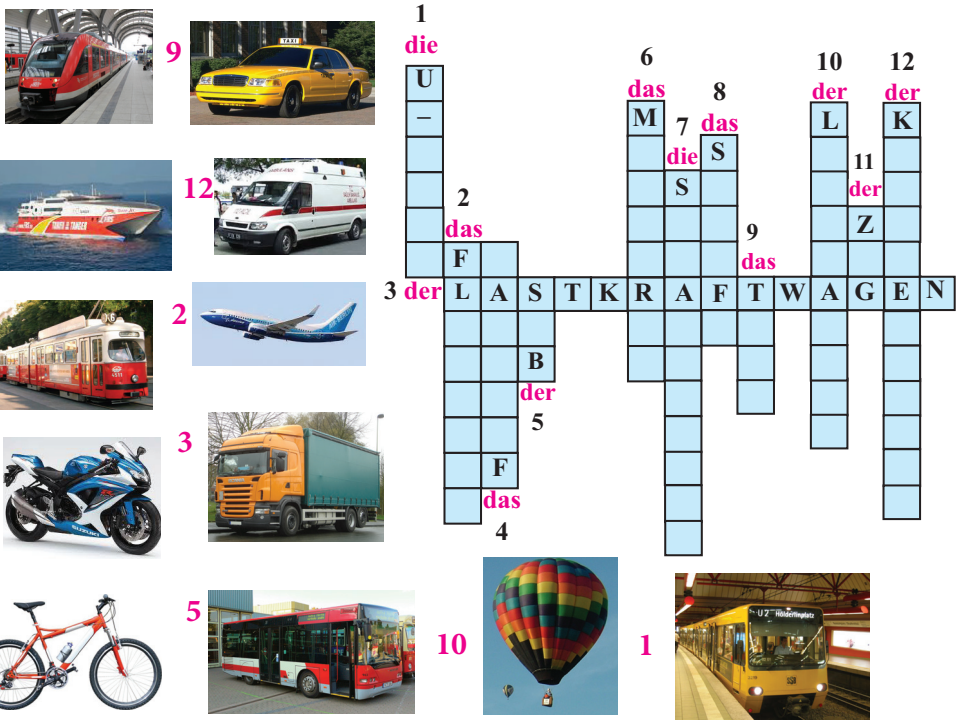
Markt? →⌝□□□ Straßenbahn → “Bahnhof”
Hotel? ←⌜□□ Obus → “Sportschule”
Zirkus? ↑⌜□□□□□ Bus → “Stadion”
Musikschule? →⌝□□□□ Straßenbahn → “Puschkinplatz”
Stadion? ↑⌜□□□ Obus → “Parkstraße”
Bibliothek? ↑⌝□□ zu Fuß → “Bahnhof”
Warenhaus? ↑→□□□□□ Bus → “Zoo”
Bahnhof? ←⌜□□□□□ Straßenbahn → “Stadion”
Lunapark? ↑⌝□□□□□ Obus → “Zirkus”

2. Ergänze die Antworten. – Wie komme ich zu …?

1. + Entschuldigung, wie komme ich zur Bibliothek?
– Das ist ganz einfach. Gehen Sie geradeaus und vom zweiten Ampel rechts.
2. + Entschuldigung, wie komme ich zum Bahnhof?
– Gehen Sie ... .
3. + Entschuldigung, wo ist die Oper?
– Gehen Sie ... .
4. + Entschuldigung, wo geht es zur Lindenstraße?
– Gehen Sie ... .
5. + Entschuldigung, wir suchen eine Bank.
– Gehen Sie ... .

3. Ergänze das Kreuzworträtsel und schreibe Sätze.

Muster: 1. Ich fahre mit der U-Bahn.



4. Wortschatzübung. Welches Wort passt nicht?

1. Radfahrer – Auto – Tram – Bus
2. Gebäude – Hochhaus – Wohnung – Park
3. Fahrrad – Bahnhof – Auto – Schiff
4. kommen – gehen – fahren – sitzen
5. Reisebüro – Restaurant – Metzgerei – Gemüseladen
6. Motorrad – Schiff – Straßenbahn

STUNDE 3.

1. Lest den Dialog nach den Rollen.

Dialog: Vetkehrsmittel

Gülay: Wie kommst du zur Schule?
Ajnur: Mein Schulweg ist ganz einfach. Wir wohnen in der Nähe von der Schule.
Gülay: Gehst du zu Fuß?
Ajnur: Nein, ich fahre mit dem Bus.
Gülay: Wie kommst du zum Bus?
Ajnur: Ich gehe 5 Minuten zu Fuß zur Haltestelle.
Gülay: Wie lange braucht der Bus zur Schule?
Ajnur: 10 Minuten.Und wo wohnst du?
Gülay: Bei der Oma, in der Atatürkstraße.
Ajnur: Wo ist das? In der Nähe vom Bahnhof?
Gülay: Nein, in der Nähe von der U- Bahn “Gendschlik”.
Ajnur: Wie kommst du zum Fußballtraining?
Gülay: Ich gehe zu Fuß. Unser Haus ist neben dem Stadion “Tofig Bähramov”.
Ajnur: Ach so.

2. Wähle aus dem Dialog “die Verkehrsmittel” aus.

3. Lerne den Dialog.

4. Erzähle deinem Schulfreund / deiner Schulfreundin “Wie kommst du zur Schule?”.

5. Wohin …? Ergänze die Antworten.

1. Wohin geht ihr? – Wir gehen ... Kino.
2. Wohin gehst du? – Ich gehe ... Bahnhof.
3. Wohin fährst du? – Ich fahre ... Arbeit.
4. Wohin geht ihr? – Wir gehen ... Theater.
5. Wohin fährt ihr? – Wir fahren ... Marktplatz.
6. Wohin geht sie? – Sie geht ... Universität.
7. Wohin gehen wir jetzt? – Wir gehen ... Sprachschule.

LEKTION 12. Wir reisen ...

STUNDE 1.

1. Hör zu.

a) Was passt zum Thema?

1. die historischen Denkmäler 2. Eine Fahrt nach Baku 3. Die alten Menschen

b) Fülle die Lücken aus.

c) Gib den Inhalt wieder.

Text 1

Gobustan befindet sich … (1) von Baku. … (2) nach Baku dauert etwa eine Stunde. Das Wort „Gobustan“ … (3) Aserbaidschanisch „Sehelicht“. Das ist ein uraltes historisches Kulturdenkmal. Es … (4) aus 70 Felsen der Berge Böjükdasch (Großer Stein) und Kitschikdasch (Kleiner Stein). … (5) sind über 4000 Zeichnungen. … (6) nennt sie die Felsenzeichnungen.

Text 2

Füsuli ist ein … (1) Bezirk von Aserbaidschan. Jetzt ist dieser Bezirk von armenischen Okkupanten … (2) besetzt. Dort befindet … (3) sich auch eine Höhle. Sie nennt man „Asychhöhle“. … (4) wurde ein Kieferteil eines Urmenschen entdeckt. Das nennt man „Asychenthropus“. Nach diesen Entdeckungen … (5) die Archäologen Aserbaidschan uralten Wohnort … (6).

2. Lerne neue Wörter auswendig.

der Einwohner (-s,-), die Felsenzeichnung (-,-en), die Höhle(-,-n), uralt, die Entdeckung (-,-en)

3. Markiere.

1. Gobustan befindet sich in der Nähe von Baku.
2. Auf dem Berg Böjükdasch sind über 4000 Zeichnungen.
3. Dort befindet sich auch „Asychhöhle“.
4. Hier wurde ein Kopf eines Urmenschen entdeckt.
5. Man nennt auch Aserbaidschan „Wiege der Menschheit“.
6. Es besteht aus 70 Felsenzeichen.

R	F

4. Antworte auf die Fragen zum Text.

1. Wo liegt Gobustan?
2. Was gibt es in Gobustan?
3. Wie viel Zeichen sind auf den Felsen?
4. Was wurde in der Asychhöhle entdeckt?
5. Wie nennt man Aserbaidschan?

5. Antworte auf die Frage.

Wohin fahren wir?

an das (ans) Meer

in das Gebirge / die Berge

an den Fluss

in den Wald

an den See

in die Schweiz

an die Nordsee

in die Türkei

auf die Insel

nach Deutschland/nach Berlin

6. Bilde kleine Diologe nach dem Muster.

• Ich möchte gern … fahren.
Möchtest du … fahren? Ja, gerne.
• Nein, ich fahre lieber ... .

7. Ergänze die Sätze.

1. Peter fährt … Griechenland.
2. Ich fahre am liebsten … Meer.
3. Im Sommer fahren wir … die Insel Kos.
4. Susanne geht gern … See.
5. Wir fahren mit dem Rad … Fluss und machen ein Picknick.

STUNDE 2.

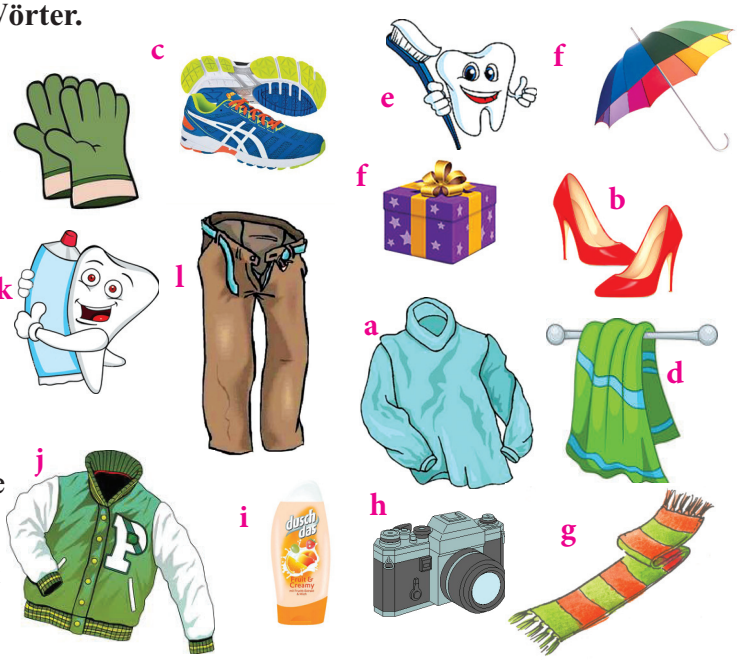
1. Du möchtest eine Reise machen. Was nimmst du mit? Schreib einige Sätze nach dem Muster. Benutze dabei die in der Übung I gegebenen Wörter.

Muster: Ich packe meinen Koffer.

1. Ich nehme einen Pulli mit.
2. Er nimmt ... mit.
3. Wir nehmen ... mit.

2. Ordne die Wörter.

1. Handtuch
2. Duschgel
3. Regenschirm
4. Geschenk
5. Schuhe
6. Zahnpasta
7. Jacke
8. Zahnbürste
9. Schal
10. Sportschuhe
11. Hose
12. Fotoapparat
13. Pulli
14. Handschuh



1	2	3	4	5	6	7

8	9	10	11	12	13	14

3. Schreib mit den in der Übung I gegebenen Wörtern ein Diktat.

STUNDE 3.

1. Bilde Sätze.
essen, trinken, nehmen, bestellen

2. Schreibe 3 Grundformen der Verben.
gehen, kommen, laufen, fahren, springen, aufstehen, sein, bleiben

3. Gebrauche jedes Modalverb einmal.
a) … du mir deinen Füller geben?
b) Ich ... heute nicht meine Freundin besuchen.
c) Wir … am Abend um 9 Uhr schlafen gehen.

d) Er … morgens zu Hause frühstücken.
e) Sie … ihren Eltern helfen.
f) Ihr … in der Nacht schlafen.

4. Antworte auf die Fragen.

1. Schreibe die Vorteile und Nachteile des Lebens in einer Stadt!
2. Schreibe die Vorteile und Nachteile des Lebens in einem Dorf!
3. Welche Verkehrsmittel kennst du?
4. Was essen und trinken wir zum Frühstück?
5. Was essen und trinken wir zum Mittagessen?
6. Was essen und trinken wir zum Abendessen?

5. Du möchtest reisen. Was nimmst du mit?

KSB (Kleine Summative Bewertung)

LEKTION 13. Das Neujahr

STUNDE 1.

1. Hör zu.

a) Was passt zum Thema?
1. Nikolaustag in Deutschland 2. Weihnachten 3. Deutsche feiern

b) Fülle die Lücken aus.

c) Gib den Inhalt wieder.

In Deutschland … (1) man das Neujahr am 31. Dezember. Den letzten … (2) des Jahres nennen die Deutschen Silvesterabend. Es ist ein … (3) Fest. Man spielt, tanzt und … (4). Den Tannenbaum … (5) man zu Weihnachten. Weihnachten ist ein großes und lustiges Fest … (6). Die Zeit ab dem ersten Sonntag bis vierten nennt man Advent.

Alle … (7) einen Kranz aus Tannenzweigen. Sie stellen dorthin… (8) Kerzen. Jeden Sonntag zündet man … (9) an. Am letzten Wochenende werden … (10) Kerzen gebrannt. Am 24. Dezember ist der Heiligabend. Alle Menschen zünden die Kerzen an.

Sehr interessant ist … (11) auch der Nikolaustag. … (12) bringt den Jungen und Mädchen viel Freude. Am Vorabend des Nikolaustages stellen die Kinder ihre Stiefel … (13) und gehen zu Bett. In der Nacht kommt … (14) und steckt in die Stiefel Geschenke. Das sind Konfekt, Nüsse, … (15), … (16) usw. Im Nikolausstiefel finden die Kinder auch kleine Puppen, Kugelschreiber und andere Geschenke. Das ist eine alte und schöne Tradition.

2. Beantworte die Fragen.

1. Wann feiern die Deutschen Weihnachten?
2. Wieviele Kerzen hat der Adventskranz?
3. An welchem Wochentag zündet man die Kerzen an?
4. Was backen die Frauen?
5. Wann ist der Nikolaustag?
6. Was machen die Kinder an diesem Abend?
7. Wo stellen die Kinder ihre Stiefel?
8. Was finden sie in ihren Schuhen am Morgen?
9. Was bekommen die Kinder?
10. Wer bringt die Geschenke?

3. Lerne neue Wörter auswendig.

der Silvesterabend (-s, nur Sg), die Tradition (-, -en), der Tannenzweig (-(e)s,-e), die Kerze (-,-n), brennen (brannte, hat gebrannt), der Kranz (-es, -´´e), stecken (te, t)

4. Kreuze die richtige Antwort.

	R	F
1. In Deutschland feiert man das Neujahr nicht am 31. Dezember.		
2. Die Kerzen im Kranz brennen die Deutschen am Heiligabend.		
3. Am Vorabend des Nikolaustages stellen die Kinder ihre Stiefel vor die Tür.		
4. In der Nacht kommt Nikolaus und steckt in die Stiefel Geschenke.		
5. Der Weihnachtsmann kommt mit vier Kerzen.		
6. Zwei Sonntage vor Weihnachten heißen Advent.		
7. Im Nikolausstiefel finden die Kinder Geschenke.		

5. Lies den Text vor und beachte die richtige Aussprache.

6. Lies den Text vor und wähle die Wörter zum Symbol des Neujahrs aus.

STUNDE 2.

1. Hör das Gedicht zu.

Tannenbaum

Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum!
Wie treu sind deine Blätter!
Du grünst nicht nur zur Sommerszeit,
Nein, auch im Winter, wenn es schneit.
Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum!
Wie treu sind deine Blätter!
Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum!

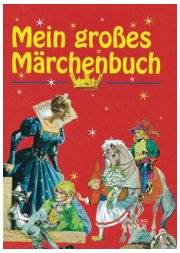
Du kannst mir sehr gefallen!
Wie oft hat nicht zur Weihnachtszeit
Ein Baum von dir mich hoch erfreut!
Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum,
Du kannst mir sehr gefallen!

2. Hör das Gedicht zu und beachte die Aussprache.

3. Lerne das Gedicht auswendig.

4. Welche Geschenke kann man zum Neujahr bekommen. Antworte auf diese Frage nach den Bildern.

Man kann einen... (eine...; ein...) zum Neujahr bekommen.



5. Antworte auf diese Frage.

1. Wie feiert man das Neujahr in Aserbaidschan?
2. Was wünscht man einander zum Neujahr?
3. Wann ist in Aserbaidschan der Solidaritätstag der Weltaserbaidschaner?
4. Wann wurde der 31. Januar der Tag der Solidarität der Aserbaidschaner auf der ganzen Welt erklärt?
5. Zwischen welchen Ländern wurde die Grenze zerstört?

6. Bilde die zusammengesetzten Wörter nach dem Muster.

Muster: das Neujahr+ s + das Fest = das Neujahrsfest

STUNDE 3.

Futurum
“werden” im Präsens

1. ich werde …	**1. wir werden …**
2. du wirst …	**2. ihr werdet …**
3. er/sie/es wird …	**3. sie/Sie werden …**

Futurum = „werden„ im Präsens + Infinitiv des Vollverbs
Ich werde nach Berlin fahren.

1. Gebrauche das Verb “werden” in richtiger Form.

1) Ich ... dir meine Fotos zeigen. 2) Wo ... Sie sich in diesem Jahr erholen? 3) ... du auch am Sonntag arbeiten? 4) Ich ... am Sonntag früh aufstehen. 5) Ich ... diesen Text nicht übersetzen. 6) ... wir in dieser Woche eine Kontrollarbeit schreiben? 7) Ich ... in unserer Schule arbeiten. 8) Du ... dieses Buch von meinem Freund bekommen. 9) Meine Schwester ... Mathematik unterrichten. 10) Diesen Sommer ... unsere Familie im Süden verbringen.

2. Ergänze.

ins Kino – im Zoo – zum Geburtstag – in der Türkei – im Krankenhaus – einen Spaziergang – die 1. Klasse – in den Wald

1. Nach der Schule werden die Schüler … gehen.
2. Sie werden … Elefanten und Löwen.
3. Am 15. September wird mein Bruder … gehen.
4. Ich werde heute mit meinem Freund … gegangen. Der Film beginnt um 18.00.
5. Wir werden unseren Lehrer besuchen. Er ist … .
6. Arif wird zu seiner Oma fahren. Sie lebt … .
7. Er wird … machen.
8. Was wirst du einer Mutter … schenken?

3. Antworte auf die Fragen im Futurum.

Muster: Hast du das Gedicht schon gelernt? (morgen) – Nein, ich werde es morgen lernen.

a) 1) Hast du den Brief geschrieben? (am Abend)
2) Habt ihr die Fahrkarten bestellt? (morgen)
3) Hast du gefrühstückt? (in der Schule)
4) Hast du den Lehrer gefragt? (in der Stunde)
5) Haben Sie den Text übersetzt? (am Sonntag)

b) 1) Habt ihr einen Regenschirm gekauft? (im Frühling)
2) Hast du die Zeitung gelesen? (am Abend)
3) Ist das Mädchen schon aufgestanden? (um 7 Uhr)
4) Habt ihr die Wandzeitung schon gemacht? (heute)
5) Hat sich deine Schwester in der Sonne gelegt? (am Morgen)

c) 1) Hast du deinem Freunde schon gratuliert?(am Montag)
2) Hast du deinen Freund schon besucht? (morgen)
3) Hast du deinen Koffer schon gepackt? (morgen)
4) Hat sie das Plakat gemalt? (in der Pause)
5) Habt ihr das Referat geschrieben? (in der nächsten Woche)

LEKTION 14. Das Neujahr in anderen Ländern

STUNDE 1.

1. Lies den Text vor und übersetze ihn in die Muttersprache.

Weißt du? Wie feiert man das Neujahr in anderen Ländern?

Die Japaner feiern das Neujahr am Morgen. Sie gehen auf die Straße und dann machen sie einander Geschenke. In der Nacht haben die Menschen Kiefern- und Pflaumenzweige. Das bedeutet: Sie wollen so schnell wachsen wie die Pflaume und so stark sein wie die Kiefer.

In Burma feiert man das Neujahr, wenn es heiß ist. Das Neujahr ist hier ein Fest des Wassers. Man begießt einander mit Wasser. Und auf den Straßen fließt viel Wasser.

In Guinea führt man am ersten Tage des neuen Jahres Elefanten durch die Straßen. Die Guineer meinen: die Elefanten sind gute Tiere, darum tanzen und singen sie um die Elefanten herum.

Die Vietnamesen feiern das Neujahr im Frühling. In jedem Haus stehen in Vasen Pfirsichblüten. Nachts macht man auf der Straße Feuer. Die Menschen sitzen um das Feuer und erzählen einander Märchen und interessante Geschichten. Der Neujahrsbaum ist in Vietnam der Mandarinenbaum.

Texterläuterung:

In Guinea - [lies: gwinea]

2. Was ist richtig? Was ist falsch?

1. Die Japaner machen nur den Alten Geschenke.
2. In Burma feiert man Neujahr, wenn es warm ist.
3. Das Neujahr ist in Burma ein Fest des Wassers.
4. Die Guineer meinen: die Affen sind gute Tiere.
5. Die Vietnamesen feiern das Neujahr nicht im Frühling.
6. Der Neujahrsbaum ist in Vietnam der Tannenbaum.
7. Die Japaner feiern das Neujahr nicht am Morgen.

R	F

3. Stell zum Text Fragen.

4. Wähle aus dem Text die Namen der Länder.

5. Gebrauche die Verben im Präsens und im Imperfekt.

1. Ihr _____(lesen) auf Deutsch.
2. Sie _____(essen) Erdbeeren.
3. Ihr _____(tragen) eine Tasche.
4. Es _____(lesen) ein Buch.
5. Er _____(waschen) die Teller.
6. Wir _____(waschen) das Geschirr.
7. Ich _____(tragen) einen schönen Schal.

6. Gebrauche die Verben im Präsens und im Imperfekt.

1. Ich _____(lesen) auf Englisch.
2. Sie _____(waschen) seinen Schal.
3. Ich _____(lesen) ein Buch.
4. Es _____(tragen) schwarze Socken.
5. Wir _____(lesen) nicht so gut.

7. Schreib die Verben im Imperfekt.

1) Wir (essen) zusammen Kuchen und (trinken) Kaffee. 2) Die Freunde (stehen) schon an der Haltestelle. 3)Am Sonntag (haben) meine Schwester Geburtstag. 4) Die Mädchen und Jungen aus ihrer Klasse (bringen) ihr viele Geschenke. 5) Wir (essen) Konfekt und Torte, (trinken) Kaffee. 6) Dann (tanzen) wir und (singen) Lieder. 7)Er (schreiben) mir jede Woche. 8) Wer (helfen) dir? 9) Wir (kommen) spät nach Hause. 10) Das Kind (essen) mit großem Appetit.

STUNDE 2.

Wiederholung

1. Schreib die Verben im Imperfekt.

1) Wir (gehen) ins Café und (trinken) Mineralwasser. 2) Wo (sein) du gestern? 3) Ich (sein) zweimal in den Bergen. 4) Mein Bruder (fahren) ins Sanatorium. 5) Er (stehen) am Fenster. 6) Die Kinder (bleiben) zu Hause. 7) Wir (sein) gestern beim Arzt. 8) Ich (sitzen) den ganzen Tag zu Hause. 9) Meine Freundin (haben) gestern Geburtstag. 10) Wir (laufen) Schi.

2. Was ist richtig? Kreuze an.

1. Der Bus fährt … .
☐ a) zum Alexanderplatz
☐ b) zu den Alexanderplatz
☐ c) zu der Alexanderplatz

2. Die Touristen fahren … .
☐ a) durch die Stadt
☐ b) in der Innenstadt
☐ c) vor der Stadt

3. Sonntags geht die Familie … .
☐ a) in den Park
☐ b) in dem Park
☐ c) in der Park

4. Heute geht sie …
☐ a) über die Post
☐ b) durch die Post
☐ c) zur Post

5. Die Straßenbahnen fahren … .
☐ a) durch der Stadt.
☐ b) über die Stadt.
☐ c) auf die Stadt.

6. Der Zug fährt … .
☐ a) zu der Bahnhof
☐ b) zum Bahnhof
☐ c) zur Bahnhof

7. Nach der Stunde fährt er… .
☐ a) zu der Bahnhof
☐ b) zu Hause
☐ c) nach Hause

8. Mein Sohn studiert ... .
☐ a) an der Universität
☐ b) zum Schulhof
☐ c) an das Universität

9. Der Zug fährt … .
☐ a) vor der Schule
☐ b) nach Dresden
☐ c) ohne Baku

10. Der Junge kommt … .
☐ a) aus der Türkei
☐ b) in der Schweiz
☐ c) auf der Bank

3. Gebrauche das Verb „ werden“ in richtiger Form.

11) Ich ... dir helfen. 12) ... du am Abend ins Kino gehen? 13) Alle ... viel baden. 14) Wo ... deine Eltern den Urlaub verbringen? 15) ... ihr am Konzert teilnehmen? 16) Du ... alles selbst sehen. 17) Ich ... dir das nicht sagen. 18) Was ... du mit diesem Buch machen? 19) ... wir im Zoo einen Elefanten sehen? 20) Du ... bei uns wohnen.

STUNDE 3.

Selbstkontrolle

1. Wähle richtige Variante aus.
Ich ... nach Deutschland gefahren.
☐ a) habe
☐ b) bin
☐ c) bist

2. Die Mutter fragt ihre Kinder: „ Karin, Ralf!
Warum … ihr die Suppe nicht ?“

☐ a) esse
☐ b) essen
☐ c) esst

3. Mein Vater … gestern nach Dresden … .

☐ a) bist – fahren
☐ b) ist - gefahren
☐ c) hat - gefahren

4. Peter ist 4 Jahre alt. Er … noch nicht lesen.

☐ a) kann
☐ b) sollst
☐ c) wollt

5. Ihr … im Sommer nach Deutschland fahren und dort drei Wochen Deutsch lernen.

☐ a) willst
☐ b) will
☐ c) wollt

6. Wähle die Reihe der Modalverben!

☐ a) dürfen, wollen, können, kennen
☐ b) müssen, denken, danken, fahren
☐ c) dürfen, können, wollen, müssen

7. – Nehmen Sie ein Glas Mineralwasser?
– Nein, danke. Ich … jetzt kein Mineralwasser.

☐ a) möchten
☐ b) möchte
☐ c) dürfen

8. Wir sind fleißige Schüler. Wir alle … das Diktat richtig und sehr schnell schreiben.

☐ a) kannst
☐ b) könnt
☐ c) können

9. Welche Reihe der Verben bildet Perfekt mit “haben”?

☐ a) kommen, kontrollieren, haben
☐ b) sehen, sich waschen, sein
☐ c) machen, antworten, sehen

10. Welche Variante bildet Partizip II ohne “ge-”?

☐ a) bekommen, aufmachen, anrufen
☐ b) erzählen, verbringen, studieren
☐ c) aufhängen, trinken, zumachen

11. Bilde einen Satz.

1. Österreich 2. aus 3. Bundesländern
4. besteht 5. neun

☐ a) 3, 2, 1, 4, 5
☐ b) 1, 4, 2, 5, 3
☐ c) 5, 4, 1, 2, 3

12. Wähle richtige Frage aus.

In einer kleinen Stadt wohnte ein kleiner Junge.

☐ a) wem?
☐ b) wo?
☐ c) wie?

13. Bilde einen Fragesatz.

1. der Welt 2. man 3. Deutsch
4. in welchen Staaten 5. spricht

☐ a) 4,1,5,2,3
☐ b) 1,2,3,4,5
☐ c) 5,2,1,3,4

14. Bilde einen Satz.

1. In Gendsche 2. haben 3. Denkmäler 4. alte 5. wir

☐ a) 3,2,1,5,4
☐ b) 1,5,2,4,3
☐ c) 5,2,1,4,3

15. Wähle richtige Frage aus.

Auf dem Tisch liegen Hefte und Bücher.

☐ a) welcher?
☐ b) wo?
☐ c) wohin?

16. Mit dem Fahrstuhl fuhren wir schnell in den fünften Stock.

☐ a) womit?
☐ b) wo?
☐ c) wem?

LEKTION 15. Sprachen und Nationalitäten

STUNDE 1.

1. Hör zu.

a) Was passt zum Thema?
1. Aserbaidschanische Sprache 2. Deutsche Sprache 3. Was spricht man wo?
b) Fülle die Lücken aus.
c) Gib den Inhalt wieder.

Aserbaidschanische und deutsche Sprachen

Die aserbaidschanische Sprache gehört zu der … (1) Sprachfamilie. Nach dem Türkisch ist die aserbaidschanische Sprache die … (2) Sprache. Diese Sprache ist mit Türkisch, Türkmänisch, mit Gagausisch verwandt. Man … (3) Aserbaidschanisch in Südaserbaidschan, in der Türkei, in Georgien, in Russland usw.. Heute sprechen etwa … (4) Aserbaidschaner in dieser Sprache. Die deutsche Sprache gehört zu der … (5) Sprachfamilie. Sie wird in der ganzen Welt … (6). Diese Sprache ist mit Englisch, mit den skandinavischen Sprachen verwandt. Man spricht … (7) in Deutschland, in der Schweiz, in Österreich, in Liechtenstein, in Luxemburg usw.. Heute sprechen etwa … (8) Menschen in der Welt deutsch.

2. Stelle 6 Fragen zum Inhalt des Textes.

3. Lerne die Wörter auswendig und gebrauche sie in Sätzen.
gehören (te, t), verwenden (verwandte, verwandt), germanisch, die Sprachfamilie (-; -n), verwandt sein (mit D)

4. Übersetze die Sätze in die Muttersprache.
In Aserbaidschan spricht man Aserbaidschanisch.
In Japan spricht man japanisch. In Frankreich spricht man französisch.
In Griechenland spricht man griechisch.
In Polen spricht man polnisch.

In der Türkei spricht man türkisch. In Italien spricht man italienisch. In England und in den Vereinigten Staaten spricht man englisch. In China spricht man chinesisch. In Finnland spricht man finnisch. In Portugal spricht man portugiesisch. In der Tschechischen Republik spricht man tschechisch. In Russland spricht man russisch. In Spanien spricht man spanisch. In Dänemark spricht man dänisch.

In Deutschland, in Österreich und in der Schweiz spricht man deutsch.

5. Ergänze die Wörter.

Muster: sp .. isch – spanisch

tür..sch; de..sch; por.....sch; dä..sch; tsch....sch; fr.....sch; ita.....sch; ja....sch

6. Welche Farben haben diese Flaggen?

Muster: Die Flagge von Deutschland hat 3 Farben: schwarz, rot, gelb

STUNDE 2.

1. Setze die richtige Präposition ein.

1. Ich fliege heute _____ die Schweiz.
2. Mein Bruder kommt nächste Woche _____ Griechenland zu Besuch zu uns _____ Köln.
3. Mit dem Bus fährt man nur ein paar Stunden _____ Holland.
4. Woher kommst du? Ich bin _____ Polen geboren aber meine Eltern kommen _____ der Ukraine.
5. Spanien hat zwei Nachbarn. _____ Westen liegt Portugal und _____ Osten liegt Frankreich.
6. Wo machst du dieses Jahr Urlaub? Ich fahre mit dem Auto _____ Italien, genauer gesagt _____ die Toskana.

2. Gruppiere und gebrauche die Wörter in Sätzen.

Länder	Nationalitäten
Aserbaidschan	der Russen
Frankreich	der Franzose
Dänemark	der Däne
Österreich	der Amerikaner
die Türkei	der Deutsche
die Schweiz	der Schweizer
England	der Pole
Deutschland	der Aserbaidschaner
Polen	der Portugiese
USA	der Italiener
Italien	der Grieche
Portugal	der Österreicher
Spanien	der Engländer
Griechenland	der Türke
Russland	der Spanier

3. Lerne die oben gegebenen Wörter auswendig.

4. Lies die Substantive aus dem Text vor und beachte die richtige Aussprache.

5. Bilde Sätze nach dem Muster.

Muster: Ich bin aus Deutschland. Ich fahre nach Deutschland.

STUNDE 3.

1. Welche Sprachen der Welt kennst du?

2. Finde hier 15 Sprachen und ergänze dann die Sätze.

G	K	N	Z	D	A	Ü	L	Q	R	S	F	K	X	K	P	K	J	O
K	U	Y	K	F	B	T	G	R	I	E	C	H	I	S	C	H	H	K
A	A	A	L	R	N	Y	O	R	T	E	J	H	A	J	B	T	L	A
S	H	S	G	S	U	P	O	R	T	U	G	I	E	S	I	S	C	H
O	D	E	A	M	E	R	I	K	A	N	I	S	C	H	E	K	I	O
I	P	R	C	K	O	G	Z	A	B	V	A	D	Z	C	Q	P	X	D
L	I	B	D	R	B	O	F	P	R	B	K	O	G	F	V	N	Y	E
A	L	A	G	U	E	N	G	L	I	S	C	H	S	Z	B	E	M	U
I	A	I	P	A	Y	I	K	C	H	I	N	E	S	I	S	C	H	T
P	N	D	X	S	D	D	R	T	Ü	R	K	I	S	C	H	D	U	S
S	I	S	A	E	Ä	S	U	V	D	E	S	F	L	M	H	S	I	C
C	T	C	F	O	N	E	S	Y	S	C	H	R	Y	C	T	C	D	H
Y	A	H	Q	U	I	H	S	H	P	Y	H	A	R	E	Y	H	F	Q
A	L	A	Y	A	S	A	I	Ö	A	P	U	N	I	S	E	H	A	L
R	E	N	O	E	C	P	S	T	N	O	N	Z	L	C	E	G	J	N
I	N	I	V	I	H	I	C	K	I	L	T	Ö	R	I	T	B	H	K
Z	I	S	Q	Y	S	D	H	S	S	N	F	S	O	Z	H	N	A	B
L	S	C	B	F	C	B	T	Y	C	I	V	I	K	Z	B	C	S	Q
T	C	H	I	E	R	F	J	U	H	S	N	S	E	U	E	N	B	O
J	A	P	A	N	I	S	C	H	H	C	Y	C	U	D	F	L	P	K
L	K	Z	Q	R	K	X	P	N	F	H	S	H	K	S	A	B	N	L

Muster:

1. Die erste Sprache ist japanisch.
2. Die zweite Sprache ist ... .
3. ... .

3. Schreibe die Zahlen in Worten nach dem Muster.

Muster: der 5. Tag – der fünf + te Tag (fünfte)

a) das 7. Buch –
b) die 10. Mappe –
c) der 12. Monat –
d) das 20. Zimmer –
e) die 25. Wohnung –

Merke dir!
erste – birinci, первый
dritte – üçüncü, третий
achte – səkkizinci, восьмой

4. Ergänze die Sätze.

In Japan spricht man … .
In … spricht man auf Französisch.
In Griechenland spricht man … .
In … spricht man polnisch.
In der Türkei spricht man … .
In … spricht man italienisch.
In England und in den Vereinigten Staaten spricht man … .
In … spricht man chinesisch.
In Finnland spricht man … .
In … spricht man auf Portugiesisch.
In der Tschechischen Republik spricht man … .
In Russland spricht man … .
In … spricht man spanisch.
In Dänemark spricht man … .
In … , in … und in der Schweiz spricht man … .

5. Erfülle die Lücken.

Die de---che Spr--he geh-rt zu der germa----hen Sprachf--ilie. Sie wird in der ga-zen Welt gel--nt. Diese S--ache ist mit Eng--sch, mit den skandin--ischen Sprachen verwa--t. Die de--sche S-rache ist die Spra--e der Kul--r und Wissen--haft. Sie ist eine europä---he Sprache. Man spricht deutsch in Deu----land, in der Sc--eiz, in Öster--ich, in Lichten--ein, in Luxe--urg usw.

Heute spre--en etwa 100 Mil---nen Men---en der We-t d--tsch.

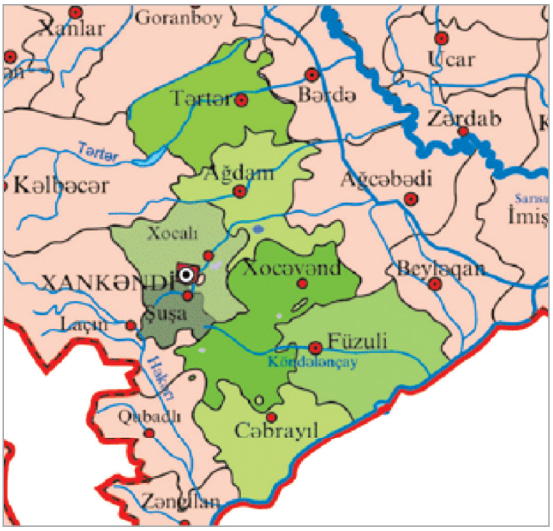
LEKTION 16. Berg-Garabagh – ein Bestandteil von Aserbaidschan

STUNDE 1.

1. Hör zu.

a) Wovon ist die Rede?
1. Waffenstillstand 2. Russische Truppen 3. Okkupation von Garabagh

b) Fülle die Lücken aus.
c) Gib den Inhalt wieder.



Berg-Garabagh ist … (1) von Aserbaidschan. Die armenischen Militärtruppen … (2) Garabagh. Seit 1991 begann der Krieg … (3) Aserbaidschan und Armenien. Dabei half den armenischen Soldaten die Truppen von … (4). Damals stationierten diese … (5) in Garabagh. Sie besetzten Berg-Garabagh und seine Umgebung. Aserbaidschan hat insgesamt 20% (Prozent) seines Territoriums … (6) verloren. Die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) hat … (7) gegründet. Diese Gruppe … (8) die Minsker Gruppe. Sie sollte den Frieden zwischen unseren Ländern vermitteln, bisher aber ohne Erfolg. Ergebnislos bleiben auch zahlreiche … (9) zwischen Präsidenten Aserbaidschans und Armeniens. Seit … (10) herrscht in der Kriegszone Waffenstillstand. “Das Aserbaidschanische Volk wird sich niemals damit einverstanden, dass ein Teil unseres Landes besetzt ist”, sagen heute alle Aserbaidschaner.

Texterläuterung:

OSZE – Die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa

2. Lerne neue Wörter auswendig.

terroristisch, die Truppe (-,-n), die Umgebung (-, -en), insgesamt, das Treffen (-s, -)

3. Wähle aus dem Text die zusammengesetzten Wörter aus und gebrauche in Sätzen.

4. Lies den Text vor und beachte die richtige Aussprache.

5. Lies den Text vor und ergänze die Sätze.

1. Die armenischen Truppen haben Garabagh ... .
2. Wer hat ihnen ... .
3. Aserbaidschan hat insgesamt 20% (Prozent) seines ... faktisch verloren.
4. Die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa hat eine Gruppe ... .
5. Die Minsker Gruppe sollte einen ... zwischen unseren Ländern vermitteln.

6. Antworte auf die Fragen zum Text.

1. Wo liegt Berg-Garabagh?
2. Seit wann begann der Krieg?
3. Wer besetzte Garabagh?
4. Wer half den Armeniern bei dieser Okkupation?
5. Was musste die Minsker Gruppe machen?
6. Seit wann herrscht in der Kriegszone Waffenstillstand?
7. Welche Bezirke wurden okkupiert?

7. Mach selbst Plakate auf Deutsch zum Thema “Garabagh”.

STUNDE 2.

1. Schreibe in Worten:

Muster: Chodschaly – (26.02.1992)

Chodschaly wurde am sechsundzwanzigsten Februar neunzehnhundertzweiundneunzig okkupiert.

1. Chodschaly – (26.02.1992)
2. Schuscha – (08.05.1992)
3. Latschin – (18.05.1992)
4. Chodschavend – (02.10.1992)
5. Kelbedscher – (02.04.1993)
6. Aghdere – (17.06.1993)
7. Aghdam – (23.07.1993)
8. Dschebrail – (23.08. 1993)
9. Füsuli – (23.08. 1993)
10. Gubadly – (31.08.1993)
11. Sengilan – (29.10.1993)

2. Konjugiere diese Verben im Imperfekt.

gehen,kommen, springen, nehmen, sitzen,sein, geben, haben

3. Ergänze mit den entsprechenden Suffixen.

ich ging__, wir sprach__, du nahm__, er las__, ihr kam__, Sie aß__, ich sang__, er stand__, alle gab__, du schrieb__, wir saß__, er brachte__, sie lief__, er begann__, du fuhr__, alle sah__, du blieb__, ich sprang__, wir half__, er trank__, du hatte__

4. Übersetze die Sätze in die Muttersprache.

a)

1) Er kam zu mir am Abend. 2) Ich war gestern auf der Eisbahn. 3) Gestern hatte ich viel Arbeit. 4) An der Wand hing eine große Uhr. 5) Ich las das Buch mit großem Interesse. 6) Ich hatte noch Zeit. 7) Der neue Film gefiel allen Jungen und Mädchen.

b)

1) Wer nahm mein Buch? 2) Wer gab dir Geld? 3) Wir bekamen gestern 2 Briefe und 3 Telegramme. 4) Warum warst du gestern nicht in der Schule? 5) Wir schrieben heute ein Diktat. 6) Wo warst du am Abend? 7) Ich verbrachte drei Wochen am Schwarzen Meer. 8) Wann warst du in der Poliklinik?

5. Ergänze mit den entsprechenden Suffixen.

wir stand__ auf, wir war__, er lag__, ich trug__, sie (Pl) hing__, du war__, er saß__, alle lief__, das Schuljahr begann__, er gab__.

STUNDE 3.

LERNWORTSCHATZ DES DURCHGENOMMENEN

SUBSTANTIVE

die Müllabfuhr (-, -en)
das Feuerwehrauto (-s,-s)
die Straßenbahn (-, -en)
der Waggon (-s, -s)
der Wagen (-s, -)
der Zug (-es, -``e)
das Flugzeug (-es, -e)
der Krankenwagen (-s, -)
der Bus (-ses, -se)
der Lastwagen (-s, -)
das Motorad (-es, -``er)
das Benzin (-s,-s)
der Parkplatz (-es, -``e)
der Verkehr (-s,-e)
das Verkehrsmittel (-s, -)
die Tankstelle (-, -n)
das Verkehrsschild (-es, -er)
der Rad (-es, -``er)
das Auto (-s,-s)
das Schiff (-es, -e)
die U- Bahn (-, -en)
der Einwohner (-s, -)
die Felsenzeichnung (-;-en)
die Höhle (-, -n)
die Entdeckung (-, -en)
die Sprachfamilie (-, -n)
der Konflikt (-es, -e)
das Treffen (-s, -en)
die Umgebung (-, -en)
das Massaker (-s, -)
die Tragödie (-, -n)
der Zivilist (-en, - en)

VERBEN

gefangen nehmen (nahm gefangen, hat gefangengenommen)
erleiden (erlitt, hat erlitten)
leiden (litt, hat gelitten)
angreifen (griff an, hat angegriffen)
verüben (verübte, hat verübt)
zerstören (zerstörte, hat zerstört)
brennen (brannte, hat gebrannt)
verlieren (verlor, hat verloren)
liquidieren (liquidierte, hat liquidiert)
halten (hielt, hat/ist gehalten)
fahren (fuhr, ist gefahren)
einsteigen (stieg ein, ist eingestiegen)
aussteigen (stieg aus, ist ausgestiegen)
tanken (tankte, hat getankt)
gleichmachen (machte gleich, hat gleich-gemacht)

ADJEKTIVE UND ADVERBIEN

insgesamt
terroristisch
germanisch
verwandt
uralt

ANDERE WÖRTER UND WORTGRUPPEN

während (Gen.), infolge (Gen)

LEKTION 17. Chodschaly–Tragödie

STUNDE 1.

1. Hör zu.

a) Wovon ist die Rede?
1. die Gäste der Stadt 2. Chodschaly-Tragödie 3. die Hilfe der Truppen
b) Fülle die Lücken aus.
c) Gib den Inhalt kurz wieder.

WIE LANGE WIRD DIE WELT NOCH SCHWEIGEN?!

In der Nacht vom 25. zum 26. Februar … (1) griff en die Armee von Armenien die Stadt Chodschaly an. Dabei half … (2) die russischen Truppen. Das war eine … (3) Genozide des 20. Jahrhunderts. Die armenischen Truppen machten … (4) Chodschaly dem Boden gleich. … (5) der 366. Truppe wurde die Stadt ganz zerstört und gebrannt. Die Kinder, Frauen, Alten, Kranken wurden getötet. Das war schrecklich. … (6) wurden völlig liquidiert. 25 Kinder haben beide Eltern, 130 Kinder haben einen … (7) verloren. Durch diese Tragödie wurden 487 friedliche Einwohner dieser Stadt behindert. 1275 Personen, einschließlich alter Personen, Kinder und Frauen, … (8) gefangengenommen. Von 150 dieser Gefangenen … (9) noch bis heute. Die internationale Menschenrechtsorganisation *„Human Rights Watch“* nannte dieses Massaker **„das größte Massaker im Konflikt“**.

2. Lies den Text noch einmal und wähle die Verben aus.

3. Antworte auf die Fragen zum Text.

1. Wann hat die Chodschaly–Tragödie stattgefunden?
2. Wo liegt Chodschaly?
3. Welche Truppe half den Armeniern?
4. Was machte die armenischen Truppen in der Stadt Chodschaly?
5. Wieviel Familien wurden völlig liquidiert?
6. Welche schrecklichen Ergebnisse hat diese Tragödie?
7. Wie nannte die internationale Menschenrechtsorganisation diesen Genozide?

4. Lies den Text vor und beachte die Aussprache.

5. Sprich nach.

das Regiment, die Brutalität, das Massaker, die Zivilbevölkerung, die Erbarmungslosigkeit, die Tragödie, die Menschenrechtsorganisation, die Bevölkerung

6. Lerne neue Wörter auswendig.

angreifen (griff an, hat angegriffen), gleichmachen (te, t), zerstören (te, t), liquidieren (te, t), das Massaker (-s, -), die Tragödie (-, -n), gefangennehmen (nahm gefangen, hat gefangengenommen)

7. Schreibe neue Wörter als Diktat.

8. Mache selbst Plakate auf Deutsch zum Thema “Chodschaly”.

STUNDE 2.

1. Lies den Text vor und gib den Inhalt wieder.

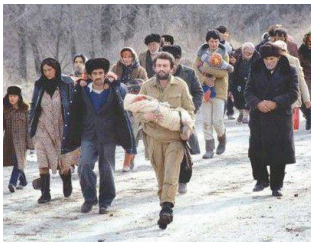
Tschingis Mustafajev

Tschingis Fuad oghlu Mustafajev wurde am 29. August 1960 geboren. Er war ein aserbaidschanischer Journalist. Tschingis wird in Aserbaidschan als Nationalheld verehrt. Er ist besonders durch seine Videodokumentation über den Krieg in Berg-Garabagh bekannt. Seine einzigartigen Filmbilder über Chodschaly – Tragödie sind für Aserbaidschaner und auch in der Geschichte des Fernsehens unersetzlich. Ohne seine Filmbilder könnten wir unsere Unschuld niemandem beweisen.

Er war auch der Begründer des Fernsehkanals “ANS”. Die Aserbaidschaner sind ihm auf ewig dankbar. Er lebt in unseren Herzen als großer Sohn von Aserbaidschan. Während eines Kampfs in Garabagh wurde Tsch. Mustafajev getötet. Es geschah am 15. Juli 1992 in Nachtschyvanik, im Bezirk Aghdam. Er sei vom Gott gesegnet!

2. Lies den Text vor und beachte die Aussprache.

3. Sieh diese Bilder aufmerksam. Was kannst du darüber erzählen?



4. Lerne neue Wörter auswendig und gebrauche sie in Sätzen.

einen Film drehen, der Journalist (-en, -en), die Journalistin (-, -nen), einzigartig, der Nationalheld (-en, -en), das Filmbild (-(e)s, -er), der Fernsehkanal (-s,-``e), unersetzlich

5. Beantworte die Fragen zum Text.

1. Wer war Tschingis Mustafayev?
2. Welche unersetzlichen Filmbilder hat er gedreht?
3. Was wisst ihr noch über Tschingis Mustafayev?

4. Welchen Fernsehkanal hat er gegründet?
5. Als was lebt er in Herzen der Aserbaidschaner?
6. Wo wurde er getötet?
7. Hast du dir den Film „Chodscha“ angesehen?
8. Wovon ist die Rede im Film „Chodscha“?

6. Schreib die neuen Wörter als Diktat.

STUNDE 3.

1. Schreib die Verben im Imperfekt.

a)

1) Wir (essen) zusammen Kuchen und (trinken) Kaffee.
2) Die Freunde (stehen) schon an der Haltestelle.
3) Am Sonntag (haben) meine Schwester Geburtstag.
4) Die Mädchen und Jungen aus ihrer Klasse (bringen) ihr viele Geschenke.
5) Wir (essen) Konfekt und Torte, (trinken) Kaffee.

b)

1) Dann (tanzen) wir und (singen) Lieder.
2) Er (schreiben) mir jede Woche.
3) Wer (helfen) dir?
4) Wir (kommen) spät nach Hause.
5) Das Kind (essen) mit großem Appetit.

2. Schreib einen Aufsatz über Garabaghhelden.

3. Schreib die eingeklammerten Verben im Imperfekt.

a)

1) Wir (gehen) ins Café und (trinken) Mineralwasser.
2) Wo (sein) du gestern?
3) Ich (sein) zweimal in den Bergen.
4) Mein Bruder (fahren) ins Sanatorium.
5) Er (stehen) am Fenster.

b)

1) Die Kinder (bleiben) zu Hause.
2) Wir (sein) gestern beim Arzt.
3) Ich (sitzen) den ganzen Tag zu Hause.
4) Meine Freundin (haben) gestern Geburtstag.
5) Wir (laufen) Schi.
6) Ich (sein) schon um 7 Uhr zu Hause.

LEKTION 18. Länder, Länder...

STUNDE 1.

1. Hör zu und ergänze richtig.

Länder – Sprachen – Nationalitäten

Hi, ich bin Hakan und ich bin … . Ich bin aus der Türkei. Ich wohne nicht in der Hauptstadt Ankara, sondern in Istanbul. Ich spreche … .

Salam, mein Vorname ist Altaj und ich bin … ; ja, ich wohne in Baku, in Asärbaidshan. Ich spreche … .

Ich bin Maria und ich bin … . Ich wohne nicht in der Hauptstadt, Madrid, sondern in Barcelona. Ich spreche … .

Hallo, ich bin John und ich komme aus London, der Hauptstadt von … . Ich bin also … und ich spreche

Grüß Gott, ich bin kein Deutscher, aber ich spreche … . Ich komme aus Bern; Bern ist die Hauptstadt von der … . Ich heiße Lukas.

Guten Tag, ich bin Natascha. Ich bin in … geboren, genau in der Hauptstadt Moskau und da wohne ich auch. Ich bin also … .

Hallo, ich heiße Akiko und ich komme aus … ich wohne in der Hauptstadt, Tokio; ich spreche … .

Hallo, ich heiße Karsten, ich wohne in Wiesbaden in … Ich bin in der Hauptstadt Berlin, geboren. Ich spreche natürlich … .

2. Erfülle die Tabelle nach der Übung I.

Vorname	Land	Nationalität	Sprache	Hauptstadt	Wohnort
Altaj					
Karsten					
Lukas					
Maria					
Akiko					
John					
Natascha					
Hakan					

3. Lies die Texte vor und gib den Inhalt mit eigenen Worten wieder.

4. Spiel weiter. Benutze die Übung I und bilde verschiedene Dialoge.

– Woher kommst du?
– Ich bin aus Aserbaidschan.
– Heißt dein Land Aserbaidschan?
– Du hast Recht!
– Und du bist Aserbaidschaner, nicht wahr?
– Natürlich!
– Warte mal! Deine Sprache ist Aserbaidschanisch, stimmt das nicht?
– Doch! Du hast richtig gesagt.
– In welcher Stadt lebst du?
– In Baku. Baku ist die Haupstadt von Aserbaidschan.
– ... .

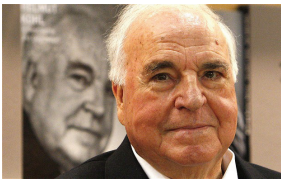
STUNDE 2.

1. Lies die Informationen vor und erkläre den Inhalt mit eigenen Worten.

Die wichtigsten Staatsmänner Deutschlands

Otto von Bismark (1815-1898) – Er war ein deutscher Staatsmann. Man nennt ihn „Eisernen Kanzler“. Otto von Bismark war der Begründer Deutschlands.

Willy Brandt – Er war von 1969 bis 1974 Bundeskanzler von Deutschland. Für seine Ostpolitik erhielt er am 10. Dezember 1971 den Friedensnobelpreis.



Helmut Kohl – Man nennt ihn den Kanzler der Wiedervereinigung. Er war von 1982 bis 1998 Bundeskanzler von Deutschland.

Angela Merkel ist seit 2005 die erste Bundeskanzlerin von Deutschland.

2. Lies den Text vor und beachte die Aussprache.

3. Lerne neue Wörter auswendig.

der Kanzler (-s,-), die Politik (-, nur Sg), der Staatsmann (-es,-``er), der Preis (- es, - e), während (Gen.), infolge(Gen)

4. Kreuze an.

1. Helmut Kohl war Kanzler der Wiedervereinigung.
2. Helmut Kohl war der Begründer von Deutschland.
3. Otto von Bismark erhielt den Friedensnobelpreis.
4. Willy Brand war „Eiserner Kanzler“.

R	F

5. Schreib die Verben im Partizip II.

a)

1) Was hat der Lehrer (fragen)? 2) Wer hat dir (helfen)? 3) Was hast du nicht (verstehen)? 4) Wieviel hat das Buch (kosten)? 5) Ich habe am Sonntag Geburtstag (haben).

b)

1) Die Gäste haben Musik (hören). 2) Ich habe diese Zeitung für deine Mutter (bringen). 3) Du hast nichts von deinen Eltern (erzählen). 4) Hast du

mein Wörterbuch (sehen)? 5) Heute haben alle richtig (antworten).

c)

1) Die Eltern haben dem Jungen ein Fahrrad (kaufen). 2) Habt ihr alles selbst (machen)? 3) Was habe ich nicht richtig (machen)? 4) Hast du unser Haus schnell (finden)? 5) Hast du viel (fotografieren)?

6. Antworte auf die Fragen?

1. Wo liegt Berg – Garabagh?
2. Wann begann dort die separatistische Bewegung?
3. Wer besetzte Garabagh?
4. Wer half den Armeniern bei dieser Okkupation?
5. Wann hat die Chodschaly – Tragödie stattgefunden?
6. Wo liegt Chodschaly?
7. Wer war Tschingis Mustafayev?
8. Welche deutsche Staatsmänner kennst du?

7. Schreib die Verben im Imperfekt.

1. Wir (nehmen) Kuchen und (trinken) Kaffee.
2. Die Freunde (gehen) zu Fuß bis zur Haltestelle.
3. Am Sonntag (feiern) meine Schwester Geburtstag.
4. Die Mädchen und Jungen aus ihrer Klasse (laufen) um die Wette.
5. Wir (kaufen) Konfekt und Torte, (kommen) nach Hause.

STUNDE 3.

KSB (Kleine Summative Bewertung)

Projektarbeit

Thema: Reisen ist toll!

GSB

LEKTION 19. Tiere und Menschen

STUNDE 1.

1. Hör zu.
a) Wovon ist die Rede?
1. Hunde sind beste Freunde der Menschen
2. Mit den Tieren hat die Familie keine Probleme
3. Jede Familie hat Tiere gern.
b) Fülle die Lücken aus.
c) Gib den Inhalt kurz wieder.

Tiere und Menschen

Viele Familien möchten … (1) zu Hause haben: … (2), Hunde, Vögel, Hamster, Schildkröten, Aquariumfische ... . Jedes Tier hat sein Temperament und seinen Charakter. … (3) kann mit sich Pflichten für die ganze Familie bringen. Der Hund … (4) Bewegung. Darum muss man ihn viermal am Tag … (5) führen. Er soll auch ein eigenes … (6) haben. Der Hund hat gute … (7). Er bellt auf jede Bewegung des Fahrstuhls, auf jedes Klingeln in anderen Wohnungen. Aber die Haustiere sind kein … (8). Sie brauchen… (9) Liebe. Der Hund kann der beste … (10) des Menschen sein.

2. Lies den Text vor und wähle aus dem Text die Tiernamen.

3. Lies den Text vor und wähle aus dem Text die Sätze mit Modalverben.

4. Antworte auf die Fragen.

a) Welche Tiere sind die Haustiere?
b) Hat jedes Tier sein Temperament und seinen Charakter?
c) Welche Pflichten kann ein Tier mit sich bringen?
d) Was kann über die Stimmung eines Hundes erzählen ?

5. Benutze diese Informationen und erzähle über die Tiere nach dem Muster.

Muster: Der Hund ist ein Haustier. Er ist sehr lieb und lebt in unserem Garten. Er frisst Hundefutter. Ich gehe oft mit meinem Hund spazieren.

Sie sind:
- groß ≠klein
- weich
- süß
- lieb
- lustig
- wild
- böse
- schön
- stark
- laut

Tiere:
- der Hund
- der Hamster
- der Fisch
- der Vogel
- das Kaninchen
- der Tiger
- die Katze

Sie fressen:
- Fleisch (das)
- Futter
- Hundefutter (das)
- Katzenfutter(das)
- Karotte (die)
- Salat (der)

Sie trinken:
- Wasser (das)
- Milch (die)

Sie:
- fliegen
- schlafen
- laufen
- fressen
- spielen
- bellen
- miauen
- singen
- zwitschern

Sie leben:
- zu Hause
- draußen im Garten
- in einem Aquarium
- in einem Käfig
- im Wald

T I E R E

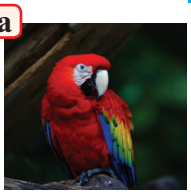
Was macht man mit dem Tier?
- die Tiere füttern;
  - Ich füttere meinen Hund/ meine Katze/ mein Kaninchen.
- streicheln;
  - Ich streichle meinen Hund.
- mit seinem Tier spielen;
  - Ich spiele mit meinem Hund draußen/im Garten.
- mit seinem Tier spazieren gehen;
  - Ich gehe mit meinem Hund spazieren.

STUNDE 2.

Lustige Tiere

1. Löse die Rätsel und lerne sie.

1
Ich bin klein, aber laut.
Ich spreche viel und gern.
Mein Kopf ist rot, aber
mein *Schwanz* ist bunt.
Ich bin…

a


2
Ich bin dünn und lang.
Ich mache oft Angst.
Ich habe keine Pfoten.
Ich bin… .

b

c

3
Ich bin gestreift:
Ich bin schwarz und weiß.
Ich laufe schnell.
Ich bin… .

d

e

4
Ich bin klein, aber lieb.
Ich habe lange *Ohren*
Ich esse gern Karotten.
Ich bin… .

5
Ich bin klein und sehr langsam.
Ich schwimme gern.
Ich bin sehr ruhig.
Ich bin… .

der Papagei (-en), die Schildkröte (-n), die Schlange (-n), das Zebra (-s), das Kaninchen (-)

2. Bilde Fragesätze mit den gegebenen Fragewörtern.
wer, wie, was, wessen

3. Frage deinen Freund oder deine Freundin.

Muster:
1. Welche Tiere sind die Haustiere?
2. Was frisst der Fisch?
3. Wie ist das Kaninchen?
4. Was macht der Hund?
5. Wo lebt der Fisch?
6. Was machst du mit der Katze?

STUNDE 3.

1. Wo ist ihre Heimat?

Die Heimat des Löwen ist ...	Afrika
Die Heimat der Giraffe ist ...	Australien
Die Heimat der Schimpanse ist ...	Amerika
Die Heimat des Känguruhs ist …	Indien
	Europa
	Nordpol

2. Lies die Rätsel über Tiere vor und bestimme sie.

1) Dieses Tier lebt im Wald. Seine Ohren sind lang, sein Schwanz ist kurz. Im Winter ist es weiß, im Sommer ist es grau. Was ist das?

2) Dieses Tier lebt auch im Wald. Seine Ohren sind klein, sein Schwanz ist lang und schön. Es ist schlau. Es kommt manchmal in den Hof und nimmt die Hühner. Was ist das?

3) Dieses Tier wohnt im Hof oder im Zimmer. Es kann groß oder klein sein. Es ist unser guter Freund. Was ist das?

4) Dieses Tier ist groß. Es lebt im Wald. Es ist braun. Im Winter schläft es. Was ist das?

5) Dieses Tier wohnt im Hof oder auf der Farm. Sein Schwanz ist bunt und sehr schön. Das ist ein Geflügel. Es kann nicht schwimmen. Was ist das?

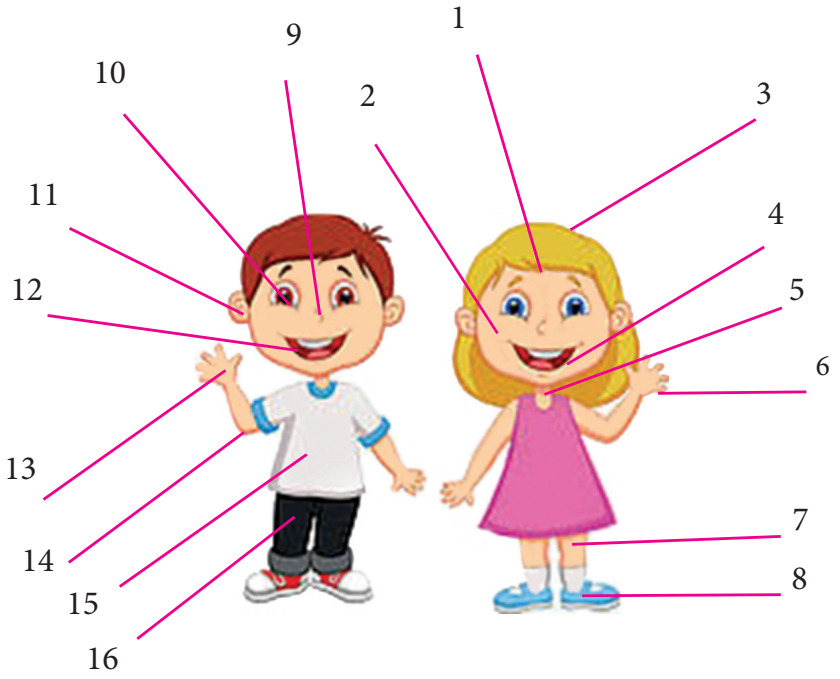
6) Dieses Tier ist ein Haustier. Es ist klein und nett. Es miaut oft. Was ist das?

3. Beschreibe dein Lieblingstier.

LEKTION 20. Körperteile

STUNDE 1.

1. Schreib die Körperteile auf Deutsch nach dem Bild und bilde ihre Pluralformen.



2. Schreib den Körperteil nach entsprechendem Verb.

1. sehen: **das Auge**
2. spüren
3. hören:
4. sprechen:
5. laufen:
6. denken:
7. essen:
8. schreiben:
9. küssen:
10. riechen:

3. Lerne die Wörter auswendig und gebrauche sie in Sätzen.

rund; oval; streng; blass; dick; dünn; schmal; lockig; stark; voll; mager; schlank; ernst; langweilig; gerade; Ich habe Kopfschmerzen.

4. Was passt nicht?

a) Gesicht: schmal – stark – breit – rund

b) Augen: schlank – klein – groß – schmal

c) Nase: breit – rund – dick – kurz – klein – lang

d) Beine: kurz – dick – lang – dünn – schlank – groß

e) Mensch: dick – schlank – kurz – dünn – groß – klein

STUNDE 2.

1. Lies den Text und erzähle ihn nach.

Meine Mutter

Meine Mutter heißt Sevda. Sie ist 42 Jahre alt. Aber sie sieht noch jung aus. Sie ist eine schöne schlanke Frau. Meine Mutter hat ein schönes rundes Gesicht und blaue Augen. Sie hat lange lockige Haare. Ihr Haar ist dunkel. Sie arbeitet nicht. Sie ist Hausfrau. Meine Mutter sieht immer schön aus. Sie trägt eine helle Bluse und einen kurzen Rock oder eine schwarze Hose. Die ganze Familie liebt Mutti.

2. Lies den Text vor und wähle die Adjektive aus.

3. Lies den Text vor und wähle die Kleidungsstücke aus.

4. Lies den Text vor und bestimme „Von welchen Körperteilen ist die Rede?“.

5. Antworte auf die Fragen nach dem Muster.

Muster: Bist du hoch? Ja, ich bin hoch. Nein, ich bin nicht hoch.

a)

1) Bist du dick? 2) Bist du schlank? 3) Bist du faul? 4) Bist du böse? 5) Bist du schön?

b)

1) Bist du begabt? 2) Bist du aktiv? 3) Bist du stark? 4) Bist du gesund? 5) Bist du lustig?

c)

1) Bist du reich? 2) Bist du glücklich? 3) Bist du angenehm? 4) Bist du nett? 5) Bist du berühmt?

6. Ergänze die Sätze mit Körperteilen.

1. Wie ist seine … ?
2. Frau Gutenbergs … sehen schön aus.
3. Sind deine … lockig?
4. Sein … ist rund.
5. Ihre … sind lang.
6. Herr Müllers … tut weh.
7. Ihr … ist weiß.

7. Wie heiβen meine Finger? Lerne das Gedicht auswendig.

Meine Hand hat 5 Finger

Ich heiße **Daumen,** bin dick und nicht groß.
Ich heiße **Zeigefinger,** doch zeig ich nicht bloß.
Ich heiße **Mittelfinger,** stecke mitten drin.
Ich heiße **Ringfinger,** trag gerne einen Ring.
Ich heiße **kleiner Finger,** und bin zwar recht klein.
Doch möchten die anderen nicht ohne mich sein!

8. Übersetze die Körperteile in die Muttersprache und erlerne sie auswendig.

die Nase (-, -n), der Mund (-(e)s,-´´er), das Gesicht (-(e)s,-er), das Haar (-(e)s,-e), das Auge (-s, -en), das Ohr (-(e)s, -en), der Friseur (-s,-en), die Wange (-, -n), die Lippe (-, -n), die Brust (-, -´´e); die Schulter (-,-n), das Bein (-s, -e), der Fuß (-es,-´´e), die Hand (-,-´´e), der Arm (-(e)s, -e), der Kopf (-(e)s,-``e), der Hals(-es, -``e), der Bauch (-(e)s,-``e), der Schmerz (-es, -en)

STUNDE 3.

1. Lies diesen Dialog vor und bilde ähnliche Dialoge.

Dialog

Verkäuferin: Was möchten Sie, bitte?
Kundin: Ich möchte eine Tasche.
Verkäuferin: Eine Handtasche?
Kundin: Ja, eine Handtasche.
Verkäuferin: Ich zeige Ihnen einige Handtaschen. Gefällt Ihnen diese Tasche? Sie kostet nicht teuer, nur 20 Euro.
Kundin: Nein, diese Tasche gefällt mir nicht.
Verkäuferin: Wie gefällt Ihnen diese Tasche? Sie kostet 22 Euro.
Kundin: Nein, diese Tasche gefällt mir auch nicht.
Verkäuferin: Hier ist noch eine Tasche. Vielleicht nehmen Sie diese Tasche? Sie passt zu Ihren Schuhen.
Kundin: Ja, diese Tasche gefällt mir. Was kostet sie?
Verkäuferin: 26 Euro.
Kundin: Ich nehme sie.

2. Wiederhole folgende Wörter und lies sie vor. Beachte die Betonung der Wörter.

das Hemd (-(e)s, -en), der Schuh (-(e)s, -e), die Bluse (-, -n), das Kleid (-s, -er), der Sportschuh (-(e)s, -e), die Hose (-, -n), der Rock (-(e)s, -´´e), der Hausschuh (-(e)s, -e), die Mütze (-, -n), der Hut (-(e)s,-´´e), die Jacke (-, -n), der Mantel (-s, -´´), der Anzug (-(e)s. -´´e), der Regenmantel (-s, -´´), der Sportanzug (-(e)s; -´´e), die Stiefel (-s; -), die Socke (-, -n), der Gürtel (-s,-) , die Jeans (-,-), das T-Shirt (-s,-s), der Strumpf (-s,-´´e), die Shorts (-; nur Pl), der Regenschirm (-(e)s,-e), der Pullover (-s, -), die Krawatte (-,-n)

3. Bilde Sätze nach dem Muster. Benutze dabei die in der Übung I gegebenen Wörter.

Muster: Ich habe ein Hemd. Das Hemd ist rot.

4. Sprich mit deinem Mitschüler / deiner Mitschülerin.

Muster: – Was brauchst du?
– Ich brauche ***einen Mantel.***
– Ich brauche ***Schuhe.***

der Anzug, die Hose, die Bluse, der Rock, das Hemd, das Kleid, der Hut, der Regenschirm, die Schuhe, der Mantel, die Jeans, der Schal

5. Setze nach dem Muster fort.

Muster: Dieser Anzug ist klein. – Nehmen Sie jenen Anzug. Er ist größer.

1. Dieses Kleid ist nicht schön.
2. Dieser Mantel ist kurz.
3. Dieser Regenschirm ist zu groß.
4. Dieses Hemd ist dunkel.
5. Dieser Mantel ist klein.
6. Dieser Rock ist kurz.
7. Dieses Bett ist klein.
8. Diese Zeitung ist alt.

LEKTION 21. Die Kleidung

STUNDE 1.

1. Bilde mögliche Sätze und schreib sie ins Heft.

Der Schüler	seid	fleißig
Der Lehrer	ist	langsam
Der Text	sind	neu
Die Kinder	fährt	höfflich
Die Stadt	fährst	kurz
Das Buch	fahren	klein
Die Frau	fahrt	deutlich
Das Auto	laufen	gut
Die Arbeit	lauft	groß
Das Buch	**läuft**	neu
Der Kuli	läufst	alt
Du	sprechen	**schnell**
Er	spricht	modern
Wir	sprecht	schwer
Ihr	sprichst	unklar

2. Schreib die Adjektive im Komparativ.
Muster:
alt - ***älter***
klein - kleiner
alt, gut, schön, grün, fleißig, faul, dick, dünn, lang, kurz, interessant, langweilig, schwer, klein

3. Ergänze die Sätze mit den Adjektiven nach dem Muster.
Muster:
1. Die Frau sieht … als ihr Mann. - ***jung***
Die Frau sieht jünger als ihr Mann.

2. Die Kinder sprechen Deutsch … als ihre Eltern. – ***deutlich***
3. Hat dieser Student … geantwortet wie jener? – ***gut***
4. Er fährt Fahrrad … wie ich. – ***schnell***
5. Ich lese das Gedicht … als du. – ***langsam***
6. Mein Lehrer erklärt das Thema … wie dein Lehrer. – ***interessant***
7. Sein Auto ist … als mein. – ***modern***
8. Der Hund ist … wie die Katzen. – ***süß***
9. Dieser Film ist … als jener Film. – ***komisch***
10. Seine Schüler haben … geschrieben als meine Schüler. – ***schlecht***

4. Bilde Dialoge.

Dialog 1	**Dialog 2**
- Gefällt dir deine Schuhe? - Nein, sie sind nicht neuer als deine.	- Gefällt dir dein Kleid nicht? - Doch, es ist am neusten.

a) das Kleid – neu
b) der Mantel – warm
c) die Hose - kurz
d) der Schal – billig
e) das Hemd – weiß
f) der Rock – lang
g) der Anzug – alt
h) die Mütze – modern
i) die Krawatte – hell
j) die Schuhe - bunt

STUNDE 2.

1. Lies den Text und erzähle den Inhalt nach.

Ist eine Schuluniform nötig?

Viele Schüler denken oft an diese Frage. Für sie ist es besser, keine Schuluniform zu tragen. Sie möchten frei bei der Wahl der Kleidung sein.

„Uniform“ klingt für mich ein bisschen hässlich. Aber das ist doch eine Art von Arbeitskleidung für Schülerinnen und Schüler. Du ziehst dich einfach deine Uniform an und gehst in die Schule. Auch die Uniform spart Geld. Die Uniform vergrößert die Aufmerksamkeit in der Stunde. Sie hat doch keine modische Darstellung, besonders unter Mädchen. Viele möchten gleiche Kleidung nicht tragen. Sie möchten bei der Schuluniform verschiedene Wahlmöglichkeiten haben. Das kann einheitliche Jeans, Blusen und T-Shirts werden.

2. Lerne neue Wörter auswendig.

die Uniform (-,-en), denken (a, a) (an Akk), die Wahlmöglichkeit (-,-en), die Darstellung (-, -en), sparen (te,t)

3. Lies den Text vor und beachte die Aussprache.

4. Finde aus dem Text die Adjektive und bestimme ihren Kasus.

5. Finde. Wer ist aus deiner Klasse.

Er trägt einen schwarzen Anzug, ein weißes Hemd, eine blaue Krawatte und schwarze Schuhe. Wer ist das?

Sie trägt eine helle Bluse und einen schwarzen Rock. Wer ist das?

Er trägt einen hellen Anzug, ein buntes Hemd und große Schuhe. Wer ist das?

Sie trägt einen kurzen Rock, eine helle Bluse und eine rote Jacke. Wer ist das?

6. Übersetze in die Muttersprache.

1. Seine Augen lachen. 2. Das Buch liegt vor deiner Nase. 3. Ich sehe jetzt alles mit anderen Augen an. 4. Er wurde rot bis an die Ohren. 5. Mir wurde schwarz vor den Augen. 6. Das Gesicht einer Stadt. 7. Sein Leben hängt an einem Haar. 8. Er lachte mir ins Gesicht. 9. Er ist den ganzen Tag auf den Beinen. 10. Der Hase hat lange Ohren.

STUNDE 3.

1. Ergänze die Sätze.

1) Ihre Augen sind blau.	Sie hat … Augen.
2) Seine Nase ist groß.	Er hat … Nase.
3) Deine Haare sind… .	Du hast lange Haare.
4) Meine Ohren sind … .	Ich habe abstehende Ohren.
5) Ihr Mund ist … .	Sie haben schmalen Mund.

2. Ergänze die Sätze nach dem Muster.

Muster: Ich kann nicht singen. Ich habe Halsschmerzen.

1. Ich kann nicht lesen. Ich … .
2. Ich kann nicht trinken. Ich … .
3. Ich kann nicht springen. Ich … .
4. Ich kann nicht schreiben. Ich … .
5. Ich kann nicht laute Musik hören. Ich … .
6. Ich kann nicht laufen. Ich … .
7. Ich kann nicht essen. Ich … .

3. Antworte auf die Fragen und beachte den Gebrauch der Personalpronomen.

Muster: Kennst du Klaus Schmidt? Er wohnt jetzt hier. – Ja, ich kenne ihn.

1. Kennst du Herrn Meyer? Er lebt in Dresden.
2. Kennst du Frau Grün. Sie fotografiert gut.
3. Kennst du Katja Ivanova? Sie hat morgen Geburtstag.
4. Kennst du Tante Vera? Sie hat eine neue Wohnung.
5. Kennst du Onkel Anton? Er fährt jede Woche in die Hauptstadt.
6. Kennst du meinen Nachbar? Er schreibt Gedichte.
7. Kennst du meine Schwester? Sie geht noch in den Kindergarten.

4. Schreib Antonyme.

kleine Ohren – langes Haar – ein ovales Gesicht – braune Augen – helle Haare – ein breiter Mund –	eine dicke Nase – lange Beine – ein leichter Anzug – ein dunkles Hemd – ein kurzer Rock –

LEKTION 22. Charaktereigenschaften

STUNDE 1.

Charakter des Menschen

1. Lies diese Wörter vor und übersetze sie in die Muttersprache. Lerne sie auswendig.

aggressiv
akkurat
aktiv
antipathisch
romantisch
tolerant

intelligent
kapriziös
kommunikativ
kreativ

radikal
realistisch
religiös

diplomatisch
egoistisch
emotional
fanatisch

nervös
optimistisch
pessimistisch
praktisch

2. Welche von diesen Eigenschaften (Übung I) sind positiv und welche negativ? Ordne zu.

+ (positiv)	- (negativ)

3. Ergänze die Sätze mit dem Verb „können“.

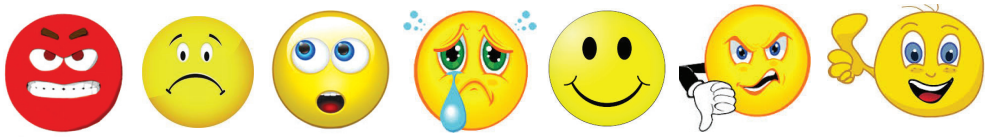
1) Er ist aggressiv. Er _____ aggressiv reagieren.
2) Sie sind sehr skandalös. Sie _____ einen Skandal machen.
3) Sie ist kommunikativ. Sie _____ viel sprechen.
4) Ich bin kreativ. Ich habe viele neue Ideen. Ich _____ gut phantasieren.
5) Er ist sehr egoistisch. Er denkt nur an sich selbst. Er _____ dir nicht helfen.
6) Wir sind optimistisch. Wir _____ immer positiv denken.
7) Du bist sehr hilfbereit . Du _____ einem anderen Menschen alles geben.
8) Er ist wirklich pessimistisch. Er ist immer sehr traurig. Er _____ viel weinen.
9) Sie sind nervös. Sie _____ böse sein.
10) Ich bin sehr aktiv. Ich habe viel Energie. Ich _____ viel arbeiten.

4. Wie ist der Charakter deines Freundes/deiner Freundin? Kreuze Zutreffendes an.

	sehr	ziemlich	nicht
fleißig			
freundlich			
faul			
hilfbereit			
kreativ			
aggressiv			
tolerant			
lustig			
intelligent			
emotional			
sensibel			
romantisch			
höfflich			
kommunikativ			
optimistisch			

STUNDE 2.

1. Charakterisiere sie.



1 2 3 4 5 6 7

glücklich, böse, erstaunt, angstlich, wütend, traurig, lustig

Muster: Das erste Bild ist wütend.

2. Wie können die Menschen sein? Finde 6 Charaktereigenschaften.

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N
1	I	R	S	Y	M	P	A	T	H	I	S	C	H	Q
2	O	H	M	M	K	Q	F	R	E	C	H	F	Q	O
3	N	E	T	T	R	E	V	P	W	C	X	W	Q	F
4	H	L	Y	C	E	G	O	I	S	T	I	S	C	H
5	Q	H	I	L	F	S	B	E	R	E	I	T	X	Z
6	L	O	Z	V	E	H	R	G	E	I	Z	I	G	E
7	A	N	F	R	E	U	D	L	I	C	H	F	I	Y
8	E	I	N	G	E	B	I	L	D	E	T	W	N	B
9	V	E	R	A	N	T	W	O	R	T	L	I	C	H
10	G	G	Q	U	N	H	Ö	F	F	L	I	C	H	N
11	D	F	A	U	L	J	V	A	L	U	S	T	I	G

1) A9-N9, 2) C1-M1, 3) A8-K8, 4) B5-L5, 5) E4-N4, 6) D10-M10, 7) E6-M6, 8) C7-K7, 9) I11-N11, 10) G2-K2, 11) B11-E11, 12) A3-D3

3. Welche Charaktereigenschaften hat dein Freund/ deine Freundin? Beschreibe ihn/ sie mit Hilfe der oben gefundenen Adjektive.

Muster: Mein Freund ist sympatisch.

4. Beschreibe den Charakter deines Lehrers/ deiner Lehrerin.

STUNDE 3.

1.Hör zu.

a)Was passt nicht?

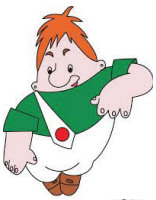
1. Die Optimisten sind gute Menschen
2. Die Pessimisten sind oft traurig und langweilig
3. Man muss immer negativ denken.

b) Fülle die Lücken aus. c) Gib den Inhalt kurz wieder.

Optimist und Pessimist

Im Leben … (1) auch Optimisten und Pessimisten. Sie denken ganz … (2). Die Optimisten sehen eine Möglichkeit in jeder Schwierigkeit. Die Optimisten sind meistens … (3). Man … (4) sie interessant und toll. Aber die Pessimist … (5) eine Schwierigkeit in jeder Möglichkeit. Die Pessimisten … (6) nicht glücklich sein. Sie sind meistens … (7). Sie können nur … (8) denken. Man findet die Pessimisten langweilig. Darum ist es viel … (9), optimistisch zu denken. Das kann uns bei der Lösung vieler Problemen … (10) und unser Leben erleichtern. Die Optimisten glauben an … (11) und an den anderen Menschen. Sie wollen nur … (12) Taten vollbringen und den anderen helfen.

2. Gruppiere gegebene Märchenhelden nach ihren optimistischen und pessimistischen Eigenschaften.



3. Wen kannst du in deiner Klasse einen Optimisten oder einen Pessimisten nennen? Warum?

4. Du hast per Internet den Kontakt mit einem Jungen/ einem Mädchen aus Deutschland aufgenommen. Er/ es möchte dich besser kennen lernen. Schreibe an ihn/ es eine E-Mail und berücksichtige dabei folgende Punkte:

1. Name: ...
2. Alter: ...
3. Kurze Beschreibung des Aussehens: ...
4. Ihre einigen Charaktereigenschaften: ...

5. Dumme Sprüche oder kluge Sprüche? Wie meinst du?
• Reiche Männer sind meistens langweilig.
• Dicke Kinder sind gesünder.
• Dicke Leute sind gemütlich.
• Kleine Kinder – kleine Sorgen, große Kinder – große Sorgen.
• Ein voller Bauch studiert nicht gern.
• Stille Wasser sind tief.

LEKTION 23. Das Aussehen der Menschen

STUNDE 1.

1. Lies vor und erkläre den Inhalt mit eigenen Worten.

Die Eltern und die Mode

Alle meine Freunde tragen Jeans oder Hosen. Jeans und Hosen sind bei jungen Leuten in der ganzen Welt sehr populär. Jeans sind schon fast wie eine Schuluniform. Sie sind heute nicht mehr das Privilegium der Männer. Nicht nur die Mädchen tragen gern Jeans und Hosen. Auch die jungen Lehrerinnen kommen zur Schule nicht selten in Hosen. Das ist sehr praktisch. Nur meine Oma versteht die Jugendmode nicht. Sie ist sehr konservativ. In unserer Familie gibt es immer Streit, wenn ich zur Schule oder zur Diskothek eine Hose anziehen will. Ich muss meine Oma lange überreden. Nicht immer endet das mit meinem Sieg.

2. Lies den Text vor umd beachte die Aussprache.

3. Lies den Text vor und wähle aus dem Text die Sätze mit nominalem Prädikat aus.

4. Lerne die Wörter auswendig.

der Sieg (-(e)s,-e), überreden (te,t), populär, konservativ

5. Antworte auf die Fragen?

1) Wer trägt Jeans oder Hosen?
2) Wo sind Jeans oder Hosen populär?
3) Was versteht die Oma nicht?
4) Welchen Charakter hat die Oma?
5) Wann will sie Jeans oder Hosen tragen?
6) Trägst du gern Jeans und Hosen?
7) Verstehen deine Eltern die Jugendmode?

6. Lies das Gedicht vor und zeichne. Lerne das Gedicht auswendig.

Punkt, Punkt, Komma, Strich –
fertig ist jetzt das Gesicht.
Körper, Arme, Beine dran –
fertig ist der Hampelmann!
Hände, Füsse und ein Hut
Ist der Hampelmann nicht gut!

7. Schreibe einen Aufsatz zum Thema „Ich und Mode“.

STUNDE 2.

1. Was sagen die Mädchen über die Jungen und die Jungen über die Mädchen?

Lies und übersetze die Meinungen.

Gülaj, 14: “Die Jungen sind überhaupt nicht romantisch, sie finden Liebesfilme dumm.”

Ajnur, 15: “Die Jungen glauben immer, sie sind super, und die Mädchen dumm.”

Barbara, 13: “Die Jungen helfen nie im Haus. Immer müssen wir das machen.”

Katrin, 14: “Die Jungen haben keine eigene Meinung.”

Ada, 15: “Die Jungen können nicht mit Geld umgehen.”

Anar, 16: “Auf die Mädchen muss man immer warten. Sie sind nie pünktlich.”

Thomas, 15: “Die Mädchen sind zu zärtlich und haben oft Kopfschmerzen.”

Hakan, 16: “Wir bekommen von den Mädchen nie eine klare Antwort.”

Murad, 14: “Die Mädchen verraten oft die Geheimnisse.”

2. Welches Adjektiv passt? Ordne zu.

Augen	*Gesicht*	*Haar*	*Charakter*	*Figur*

höflich, zart, grün, streng, blass, bescheiden, hell, gut, dicht, schmutzig, aufmerksam, schlank, ernst, traurig, schwer, ehrlich, zufrieden, dumm, freundlich

3. Lerne die Adjektive auswendig (Übung II).

4. Welche Wörter passen nicht?

1. Die Arbeit eines Lehrers ist ... (leicht, schmutzig, gefährlich, einfach, langweilig, schwer, wichtig)
2. Er arbeitet ... (langsam, bekannt, selbständig, dumm, treu, schlank, klein, sauber, gern)
3. Die Maschine ist ... (schwer, traurig, ehrlich, kaputt, laut, zufrieden, klug, schmutzig, gefährlich)
4. Die Frau ist ... (neugierig, höflich, frisch, schlank, zufrieden, nett, reich, arm)
5. Das Auto ist ... (teuer, blond, neu, kaputt, fertig, höfflich, ehrlich)
6. Meine Puppe ist ... (selbständig, dumm, treu, schlank, klein, schön, arm)

STUNDE 3.

1. Lies den Humor vor.

Humor

An der Kasse eines Pariser Modehauses kann man lesen: “Eine richtige (əsl, настоящая) Pariserin hat 7 Alter (yaş, возрастов): Baby, junges Mädchen, junge Frau, junge Frau, junge Frau, junge Frau, junge Frau!”

2. Lerne den Humor.

3. Antworte auf die Fragen nach dem Muster.

Muster: Nehmen Sie diese Schuhe? – Ja!
– Nein, diese Schuhe sind groß.

1) Nehmen Sie diese Krawatte? 2) Nehmen Sie dieses Hemd? 3) Nehmen Sie diese Mütze? 4) Nehmen Sie diesen Anzug? 5) Nehmen Sie diese Hose? 6) Nehmen Sie diese Uhr? 7) Nehmen Sie diese Zeitschrift? 8) Nehmen Sie diesen Mantel? 9) Nehmen Sie dieses Getränk? 10) Nehmen Sie diese Pralinen?

4. Übersetze in die Muttersprache.

1. Ich brauche eine neue Mütze.
2. Ich brauche ein helles Hemd.
3. Ich brauche eine sportliche Jacke.
4. Ich brauche einen langen Regenschirm.
5. Ich brauche eine schöne Krawatte.
6. Ich brauche ein praktisches Kleid.
7. Ich brauche einen warmen Mantel.
8. Ich brauche einen braunen Gürtel.

LEKTION 24. Beim Zahnarzt

STUNDE 1.

Beim Zahnarzt

1. Lies vor und erkläre den Inhalt kurz mit eigenen Wörtern.

Auf dem Foto behandelt eine Zahnärztin einen Patienten. Die Ärztin untersucht die Zähne des Patienten. Der Mann hat ein wenig Angst. Ich meine, niemand geht gern zum Zahnarzt. Die Behandlung ist immer schmerzhaft. Wenn das Problem nicht zu groß ist, kann der Arzt den Zahn retten. In diesem Fall bohrt und plombiert die Zahnärztin den faulen Zahn.

In einem schlechteren Fall muss der Arzt den Zahn aber ziehen.

Man soll jährlich zum Zahnarzt zur Kontrolle gehen. Wenn man gesunde

Zähne will, muss man 3 mal pro Tag Zähne putzen. Man muss auch viel Obst, Gemüse und wenig Süßes essen.

2. Lerne neue Wörter auswendig und gebrauche sie in Sätzen.

behandeln (te,t), retten (te,t), untersuchen (te,t), die Patientin (-,-nen), schmerzhaft, plombieren (te,t), ziehen (zog, hat gezogen), bohren (te,t)

3. Lies den Text vor und wähle die Verben aus. Bilde ihre 3 Grundformen.

4. Stelle 5 Fragen zum Text.

5. Ich habe Schmerzen. Was können Sie mir empfehlen?
Bilde Sätze nach dem Muster.

Machen Sie jeden Abend Halskompressen!
Nehmen Sie Vitamintabletten!
Bleiben Sie im Bett!
Hören Sie nur leise Musik!
Lesen Sie nicht so viel!
Trinken Sie Milch mit Honig!
Kaufen Sie eine gute Zahnpasta!
Sitzen Sie nicht viel vor dem Computer!
Ein schweres Essen am Abend ist für Sie gefährlich.
Gehen Sie früher ins Bett!
Trinken Sie keinen Kaffee!

Muster: Ich habe Augenschmerzen. – Sitzen Sie nicht viel vor dem Computer!

STUNDE 2.

LERNWORTSCHATZ DES DURCHGENOMMENEN

SUBSTANTIVE

die Nase (-,-n)
der Mund (-(e)s,-´´er)
das Gesicht (-(e)s,-er)
das Haar (-(e)s,-e)
das Auge (-s, -n)
das Ohr (-(e)s, -en)
der Friseur (-s,-e)
die Wange (-, -n)
die Lippe (-, -n)
die Brust (-, -´´e)
die Schulter (-, -n)
das Bein (-(e)s, -e)
der Fuß (-es, -´´e)
die Hand (-, -´´e)
der Arm (-(e)s, -e)
der Kopf (-(e)s,- ´´e)
der Hals (-es, -´´e)
der Bauch (-(e)s, -´´e)
der Schmerz (-ens, -en)
das Hemd (-(e)s, -en)
der Schuh (-(e)s, -e)
die Bluse (-, -n)
das Kleid (-(e)s, -er)
der Sportschuh (-(e)s, -e)
die Hose (-, -n)
der Rock (-(e)s, -´´e)
der Hausschuh (-(e)s, -e)
die Mütze (-, -n)
der Hut (-(e)s, -´´e)
die Jacke (-, -n)
der Mantel (-s, -´´)
der Anzug (-(e)s, -´´e)
der Regenmantel (-s, -´´)
der Sportanzug (-(e)s, -´´e)
die Stiefel (-s,-)
die Socke (-, -n)
der Gürtel (-s,-)
die Jeans (-, -)
das T-Shirt (-s,-s)
der Strumpf (-(e)s,-´´e)
die Shorts (pl)
der Regenschirm(-(e)s,-e)
der Pullover (-s, -)
die Krawatte(-,-n)
die Patientin (-, nen)

VERBEN

behandeln (behandelte, hat behandelt)
retten (rettete, hat gerettet)
untersuchen (untersuchte, hat untersucht)
plombieren (plombierte, hat plombiert)
bohren (bohrte, hat gebohrt)
ziehen (zog, ist gezogen)

ADJEKTIVE UND ADVERBIEN

schmerzhaft
oval
streng
blass
dick
dünn
schmal
lockig
stark
voll
mager
schlank
ernst
langweilig
gerade
aggressiv
akkurat
aktiv
antipathisch
diplomatisch
egoistisch
emotional
fanatisch
intelligent
kapriziös
kommunikativ
konservativ
kreativ
nervös
optimistisch
pessimistisch
praktisch
religiös
romantisch
tolerant

ANDERE WÖRTER UND WORTGRUPPEN

Ich habe Kopfschmerzen

1. Welche Wörter passen nicht?

1. Die Arbeit eines Arztes ist ... .
leicht, schmutzig, gefährlich, einfach, langweilig, schwer, wichtig
2. Mein kleiner Bruder schreibt ... .
langsam, bekannt, selbständig, dumm, schlank, klein, sauber, gern
3. Der Lehrer ist ... .
schwer, traurig, ehrlich, kaputt, laut, zufrieden, klug, schmutzig, gefährlich
4. Der Mann ist ... .
neugierig, höflich, frisch, schlank, zufrieden, nett, reich, arm
5. Das Mädchen ist ...
teuer, blond, neu, kaputt, fertig, höfflich, ehrlich
6. Meine Freundin ist ... .
selbständig, dumm, treu, schlank, klein, schön, arm

2. Antworte auf die Fragen.

a) Welche Tiere sind die Haustiere?
b) Welche Tiere sind die Raubtiere?
c) Welche Charaktereigenschaften hält man schlecht?
d) Welche Charaktereigenschaften hält man gut?
e) Mit welchen Worten kannst du dein Aussehen beschreiben?

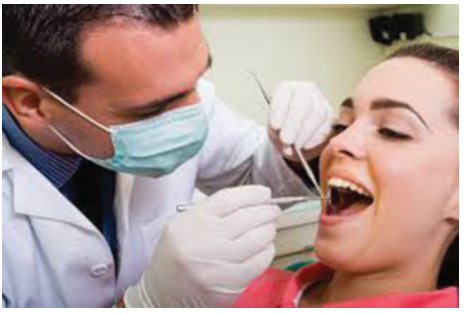
STUNDE 3.

KSB (Kleine Summative Bewertung)

LEKTION 25. Wir sorgen für unsere Gesundheit

STUNDE 1.

1. Lest den Dialog nach den Rollen vor.



Dialog

Zahnarzt: Na, sehen wir mal, was das Problem ist!

Patientin: Links, unten tut mir der Zahn weh.

Zahnarzt: Aha, ich sehe schon! Ich kann den Zahn bohren.

Patientin: Es tut aber sehr weh!

Zahnarzt: Sie brauchen keine Angst zu haben. Ich gebe Ihnen eine Spritze.

Patientin: Wird es weh tun?

Zahnarzt: Das ist nur ein Moment … . Jetzt warten wir ein paar Minuten ... . Zuerst bohre ich den Zahn, dann plombiere ich ihn ... . Alles ist fertig. Jetzt verschreibe ich Ihnen ein Rezept. Wenn Sie Schmerzen haben, nehmen Sie eine Schmerztablette ein, aber Maximum 3 mal pro Tag.

Patientin: Danke, Herr Doktor!

2. Übersetze die unterstrichenen Ausdrücke in die Muttersprache. Lerne den Dialog.

3. Erzähle, wie du für deine Zähne sorgst.

4. Wie heißt das Gegenteil.

alt – krank – kalt – sauer – unzufrieden - schwer- ruhig – hell – schlecht – klein – gleich – dick

a) warm ---------- b) unruhig -------- c) dunkel ---------
d) neu ---------- e) süß ---------- f) gesund ---------
a) leicht -------- h) gut ---------- i) groß ----------
j) dünn --------- k) ungleich---------- l) zufrieden----------

STUNDE 2.

Infinitivgruppe „um ... zu“

Wozu geht er in die Schule?

Er geht in die Schule, um alles zu lernen.
Er geht in die Schule, um seine Lehrer zu sehen.
Er geht in die Schule, um Deutsch zu unterrichten.

1. Lies vor und übersetze in die Muttersprache.

Humor

* * *

“Ich wundere mich (təəccüb edirəm; удивляюсь), Otto, dein Vater ist Lehrer. Aber dein kleiner Bruder kann noch nicht sprechen.”

“Hm, dein Vater ist Zahnarzt und deine Schwester hat noch keine Zähne.”

* * *

Der Europameister liegt mit Fieber im Bett.
“Sie haben 39,8, mein Lieber”, sagt der Arzt.
“Und wieviel ist Weltrekord?”

2. Lerne den Humor auswendig.

3. Übersetze in die Muttersprache.

1.Wozu nimmst du das Fahrrad? – Ich nehme mein Fahrrad, um in die Stadt zu fahren.

2. Wozu essen die Menschen? – Die Menschen essen, um zu leben.

3. Wozu lernen wir? – Um mehr zu wissen.

4. Wozu lernen wir Deutsch? – Wir lernen Deutsch, um mehr über Deutschland zu erfahren.

5. Wozu gehst du in das Lebensmittelgeschäft? – Ich gehe in das Lebensmittelgeschäft, um Brot zu kaufen.

6. Wozu kaufst du die Zeitung? – Ich kaufe die Zeitung, um ein Fernsehprogramm zu lesen.

4. Bilde Sätze.

Muster:

Ich gehe in das Kaufhaus / kaufen, einen Wintermantel.

– Ich gehe in das Kaufhaus, um einen Wintermantel zu kaufen.

a)

1) Das Mädchen geht auf die Eisbahn / laufen, Schlittschuh.
2) Meine Schwester steht um 7 Uhr auf / bestellen, die Fahrkarten.
3) Ich gehe in die Bibliothek / lesen, über die Olympischen Spiele.
4) Der Vater nimmt einen Kugelschreiber / schreiben, einen Brief.
5) Das Mädchen kauft Blumen / gratulieren, der Mutter zum Geburtstag.

b)

1) Wir nehmen ein Taxi / fahren, schneller, nach Kiew.
2) Die Kinder bleiben nach den Stunden in der Schule / singen, im Chor.
3) Ich gehe zu meinem Freund / zeigen, ihm, die Hausaufgaben.
4) Das Mädchen geht in die Küche / helfen, der Mutter.
5) Der Junge nimmt die Farben / machen, eine Wandzeitung.

c)

1) Wir gehen in den Zoo / sehen, Affen und Elefanten.
2) Ich gehe in den Garten / helfen, dem Vater.
3) Wir treiben jeden Tag Sport / sein, gesund und stark.
4) Die Kinder bleiben in der Schule / schmücken, den Tannenbaum.
5) Ich nehme mein Tagebuch / sehen, die Hausaufgabe.

STUNDE 3.

1. Lerne das Sprichwort.

Sprichwort:

Der kürzeste Weg zur Gesundheit ist der Weg zu Fuß.

Das heißt: Um gesund und stark zu sein, muss man viel zu Fuß gehen.

2. Bist du mit diesem Sprichwort einverstanden? Wie meinst du?

3. Lies die Erwiderungen vor und übersetze in die Muttersprache.

a)

Was heißt für seine Gesundheit sorgen?

Das heißt:

– jeden Morgen früh aufstehen;
– Morgengymnastik machen;
– vor der Schule gut frühstücken;
– regelmäßig Sport treiben;
– am Abend nicht lange fernsehen;
– nicht spät zu Bett gehen.

b)

Was heißt "sich für Sport interessieren"?

– Das heißt Bücher über den Sport lesen.
– Das heißt Sportzeitungen lesen.
– Das heißt ein aktiver Sportler sein.
– Das heißt viel und regelmäßig trainieren.
– Das heißt im Sommer viel turnen, laufen und schwimmen.
– Das heißt viel Rad fahren.
– Das heißt im Winter viel Schi und Schlittschuh laufen.
– Das heißt um die Wette laufen.
– Das heißt regelmäßig ins Stadion oder in die Sportschule gehen.
– Das heißt an vielen Wettkämpfen teilnehmen.

4. Welches Verb passt?

sein – brauchen – beantworten – verstehen – nehmen – haben

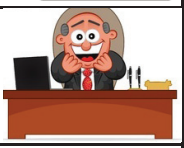
a) Recht – Schmerzen – Grippe ----------
b) Deutsch – ein Gespräch – das Problem ----------
c) Tropfen – ein Bad – Medikamente ----------
d) eine Frage – einen Brief- nicht alles ----------
e) krank – schlimm – erkältet ----------
f) Tabletten - einen Arzt – einen Rat ----------

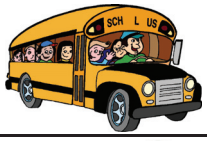
LEKTION 26. Berufe

STUNDE 1.

1. Lies die neuen Wörter vor und beachte die Betonung.

Berufe

der Maurer die Maurerin		der Maler die Malerin	
der Elektriker die Elektrikerin		der Schneider die Schneiderin	
der Mechaniker die Mechanikerin		der Koch die Köchin	
der Kellner die Kellnerin		der Pilot die Pilotin	
der Sekretär die Sekretärin		der Verkäufer die Verkäuferin	
der Chef die Chefin		der Bäcker die Bäckerin	
der Fleischer die Fleischerin		der Klempner die Klempnerin	
der Tischler die Tischlerin		der Künstler die Künstlerin	

der Pianist die Pianistin	der Fotograf die Fotografin
der Rechtsanwalt die Rechtsanwältin	der Richter die Richterin
der Polizist die Polizistin	der Feuerwehrmann die Feuerwehrfrau
der Journalist die Journalistin	der Müllmann die Müllfrau
der Krankenpfleger die Krankenschwester	der Architekt die Architektin
der Bauarbeiter die Bauarbeiterin	der Schauspieler die Schauspielerin
der Briefträger die Briefträgerin	der Busfahrer die Busfahrerin 
der Musiker die Musikerin	der Sänger die Sängerin
der Apotheker die Apothekerin	der Landwirt die Landwirtin
der Tierarzt die Tierärztin	der Friseur die Friseurin

2. Lerne die Berufsnamen auswendig.

3. Bilde Sätze nach den Bildern (Übung № 1).

Muster:

Meine Mutter ist Ärztin, aber mein Bruder ist Journalist.

a) .....

b) .....

4. Was erzählen die Schüler über die Berufe?

Zoodirektor

Das ist ein schöner Beruf. Ich habe viele Tiere. Die Löwen sind gefährlich. Aber ich habe keine Angst.

Peter, 12 Jahre

Fotomodell

Das ist ein interessanter Beruf. Ich habe viele schöne Kleider. Ich verdiene viel Geld.

Sabine, 11 Jahre

Politiker

Ich bin oft im Fernsehen. Ich habe ein großes Haus in Berlin. Der Bundeskanzler ist mein Freund.

Klaus, 10 Jahre

Dolmetscherin

Ich verstehe eine Fremdsprache. Dieser Beruf ist ganz wichtig. Ich kann oft ins Ausland fahren.

Julia, 14 Jahre

STUNDE 2.

1. Lies den Text vor und ergänze ihn mit diesen Pronomen.

sie – mich – ihnen – ~~es~~ – etwas – mir – mich – seine – meinen – meinen – es – sich– ihre – alle

So ist es (1) jeden Tag: Ich dusche _____ (2), wasche _____ (3) und putze _____ (4) die Zähne. Meine Kinder putzen _____ (5) die Zähne nicht

selbst, ich muss _____ (6) immer sagen: ihr sollt _____ (7) tun. Wenn die Kinder in der Schule sind, wecke ich _____ (8) Mann, denn _____ (9) Arbeit beginnt erst um neun Uhr. Von neun bis eins sind _____ (10) weg. Am Mittag kommen die Kinder und essen _____ (11). Danach machen sie _____ (12) Hausaufgaben, am Nachmittag kommen die Freunde von _____ (13) Kindern und _____ (14) spielen zusammen.

2. Setze den passenden Verbbegleiter (Nomen oder Pronomen) ein.

a)

1. ... studiert in Dresden. (du / ich / wir / ihr / euch / Sie)
2. … schreiben morgen ein Diktat. (ich / das Kind / ihr / Udo und ich)
3. … heißt Arif. (ich / mein Nachbar / sie / ihr / wir)
4. … hat drei Geschwister. (du / ihr / Sie / sie / mein / ich)
5. … machen die Hausaufgaben. (du / er / sie / ihr / Sie / du / ihr)

b)

1. … ist nicht verheiratet. (ich / Karl / ihr / wir / Lars und Ute)
2. … arbeitet an der Universität. (du / ihr / wir / ich / der Hase)
3. … antwortest dem Lehrer nicht. (ich / du / er / Sie / es / sie)
4. … brauche viel Geld. (Sie / er / ich / du / Hans / wir)
5. … kaufst jeden Tag neue Schuhe. (Hans / ich / du / Sie / der Mann)

3. Bilde Sätze.

a)

1. heißen / du / wie /? …
2. leben / Harry / Isolde / und / Lübeck / in / …
3. buchstabieren / Sie / Namen / Ihren / ! …
4. haben / du / Geschwister / keine / ? …
5. arbeiten / ihr / wie lange / schon / ? ...

b)

1. kommen / Mann / der / woher / ? ...
2. brauchen / Sie / Geld / nicht / ? …
3. bezahlen / wer / Rechnung / die / ? …
4. kosten / Buch / Wieviel / das / ? …
5. rauchen / Thomas / Tag / jeden /…

4. Schreibe 5 Sätze mit verschiedenen Pronomen.

STUNDE 3.

1. Welche Krankheiten haben diese Menschen? Bilde Sätze nach dem Muster mündlich.

1) Ich denke, Herr Müller hat Magenschmerzen.
2) Ich denke, Frau Müller ... .

Frau Müller

Herr Müller

Frau Hoffmann

Frau Bin

Herr Bin

2. Setze den Dialog fort und lerne ihn.

– Wo haben Sie Schmerzen?
– Hier oben.
– Haben Sie hier unten auch Schmerzen?
– Nein, da habe ich keine Schmerzen.
– ... .

LEKTION 27. Handy oder Computer?

STUNDE 1.

1. Hör zu.

a) Was passt?

1. Das Telefon ist besser als Smartphone
2. Ein altes Handy hat immer eine Internetverbindung
3. Mit einem modernen Handy kann man im Internet surfen

b) Fülle die Lücken aus.

c) Gib den Inhalt kurz wieder.

Handy oder Computer?

Ich habe ein … (1) Handy. Ich kann damit … (2) oder SMS senden. Mein Freund hat sich ein Smartphone … (3). Mit dem Smartphone kann man nicht nur telefonieren, sondern auch eine Verbindung … (4) herstellen.

Dort kann man ein bisschen … (5), Musik hören, den Freunden E- Mail … (6), etwas lesen oder einfach Zeit verbringen. Man kann auch mit den Freunden im Ausland kostenlos sprechen.

Alle neuen Smartphones haben eine Kamera. Man … (7) fotografieren, … (8) kopieren oder herunterladen. Man braucht keine Kabel von Kamera zum Computer. Mit Smartphone kann man die Fotos einfach, zum Beispiel, auf die Webseite stellen. Smartphones sind wie … (9).

2. Lies den Text vor und erzähle den Inhalt mit eigenen Worten nach.

3. Antworte auf die Fragen.

1. Welche Vorteile und Nachteile hat ein Smartphone?
2. Kann man per Smartphone etwas kopieren oder herunterladen?
3. Kann man per Smartphone Fotos auf die Facebookseite stellen?
4. Haben Sie ein Handy?
5. Braucht ein Schüler in der Schule ein Handy?
6. Welche Vorteile und Nachteile hat ein Computer?
7. Wie lange kann man vor dem Computer sitzen?

4. Lerne neue Wörter auswendig und bilde Sätze mit diesen Wörtern.

das Handy (-s, -s), ins Netz stellen, die E-Mail (-, -s), speichern (te, t), kopieren (te, t), sich abmelden (meldete sich ab, sich abgemeldet), das Internet (-s, -s), aus dem Internet herunterladen, ins Internet stellen, eine SMS zu j-m senden, eine Verbindung zum Internet herstellen, sich anmelden (meldete sich an, sich angemeldet)

STUNDE 2.

Merke dir!
Infinitiv mit „zu“

Nach solchen Redewendungen :***(k)einen Wunsch haben; (k)eine Zeit haben; kein Geld haben usw.***
es ist (nicht) leicht; es ist (nicht) schwer;
es ist interessant; es ist wichtig usw.
Muster: Es ist leicht, Deutsch zu lernen.

Nach solchen Verben : ***brauchen; beginnen; suchen; beschließen; hoffen; vergessen; sich freuen usw.***

Muster: Der Lehrer beginnt zu erklären.

1. Ergänze die Sätze mit „zu“ und schreibe die Verben in richtiger Form. Beachte den Gebrauch des Infinitivs.

a)

1) Ist es langweilig, im Krankenhaus ... (arbeiten)? 2) Ist es klug, keine Zeitungen ... (lesen)? 3) Ist es höflich, einen Lehrer ... (fotografieren)? 4) Ist es bescheiden, den Gästen Bemerkungen ... (machen)? 5) Ist es nicht früh, den Kindern Krimis ... (geben)?

b)

6) Ist es ernst, den ganzen Tag in der Wanne ... (sitzen)? 7) Ist es ehrlich, sein Tagebuch den Eltern nicht ... (zeigen)? 8) Ist es ernst, der ganzen Klasse zum Geburtstag ... (gratulieren)? 9) Ist es bescheiden, Briefmarken in die Schule ... (bringen)? 10) Ist es klug, den Schülern die Freiheit ... (geben)?

2. Übersetze in die Muttersprache.

a)

1)Ist es zuverlässig, auf dem Vulkan zu leben? 2) Ist es langweilig, in der Provinz zu leben? 3) Ist es bescheiden, Briefe in eine Zeitung zu schreiben? 4) Ist es klug, immer im Restaurant zu essen? 5) Ist es höflich, kurze Briefe zu schreiben?

b)

6) Ist es klug, im Winter auf der Erde zu schlafen? 7) Ist es zuverlässig, viel Geld zu Hause zu haben? 8) Ist es ernst, jeden Tag in den Klub zu gehen? 9) Ist es zuverlässig, im Boot zu schlafen? 10) Ist es höflich, Blumen zu schenken?

3. Lerne die Tabelle auswendig.

STUNDE 3.

Merke dir!
Infinitiv ohne „zu“

Nach den Verben: ***gehen, laufen, kommen, fahren, lehren, lernen, bleiben usw.***
Muster: Er geht in die Schule lernen.
Nach dem Verb: ***lassen***
Muster: Die Mutter lässt das Kind spielen.
Nach den Modalverben: ***müssen, sollen, dürfen, können, wollen, mögen***
Muster: Der Lehrer muss die Regel erklären.

1. Schreibe die eingeklammerten Verben richtig.
1) Kommst du mit mir Tennis … (spielen)?
2) Lernst du Klavier … (spielen)?
3) Die Schülerin kann nicht auf die Frage … (antworten).
4) Müssen wir diesen Text … (übersetzen)?
5) Hilf mir den Text … (übersetzen)!

2. Schreibe die eingeklammerten Verben richtig.
1) Ich habe den Wunsch, den Sommer am Meer … (verbringen).
2) Hast du die Möglichkeit, oft die Musik … (hören)?
3) Es ist immer interessant, etwas Neues … (erfahren).
4) Wir haben keine Zeit, die neue Ausstellung … (besuchen).
5) Ich bin glücklich, dich jeden Tag … (sehen).

3. Schreibe die eingeklammerten Verben richtig.
1) Ich laufe ins Geschäft Brot … (kaufen).
2) Das Mädchen hat vergessen, die Adresse … (schreiben).
3) Wer lehrt deine Schwester Klavier … (spielen)?
4) Am Sonntag fahren wir in die Stadt ein Fahrrad … (kaufen).
5) Hilfst du deiner Mutter das Mittagessen … (kochen)?

4. Lerne folgende Zungenbrecher auswendig. Versuche sie schneller auszusprechen. Viel Spaß.

- Gabi und Gerd haben gestern große grüne Gurken gegessen.
- Im Harz heizt Heinz Herzen aus Holz

LEKTION 28. Mein Hobby

STUNDE 1.

1. Lies vor und erzähle den Inhalt mit eigenen Worten nach.

Mein Hobby

Jeder Mensch hat sein Hobby. Einige interessieren sich für Kunst. Sie besuchen alle Ausstellungen und Konzerte. Einige verbringen den ganzen Tag im Lesesaal. Die anderen treiben aktiv Sport. Sie spielen Schach oder Tennis. Diese Menschen kann man oft auf dem Stádion sehen. Eini-ge Kinder verbringen den ganzen Tag am Computer. Viele Mädchen und Jungen sammeln Aufkleber oder Ansichtskarten. Viele malen mit Freude oder basteln etwas.

Ich habe auch ein interessantes Hobby. Ich habe nicht viel freie Zeit, aber jedes Wochenende gehe ich in den Schachclub. In unserer Familie spielen alle Schach. und zwischen Eltern und Kindern finden oft Schachturniere statt. Ich sehe auch gern fern. Besonders gefallen mir die Sportsendungen.

Rektion

sich interessieren (te, t) für Akk – Ich interessiere mich für die Musik.

2. Lies den Text vor und beachte die Betonung.

3. Lerne neue Wörter auswendig und gebrauche sie in Sätzen.

das Schachturnier (-s, -e), stattfinden (a, u), sammeln (te, t), basteln (te, t) die Ausstellung (-,-en), die Sportsendung (-,-en)

4. Beantworte die Fragen.

Muster: 1) Sammelst du die Briefmarken? – Ja, ich interessiere mich für die Briefmarken sehr.

2) Sammelst du die Poster? 3) Sammelst du die Aufkleber? 4) Sammelst du die Masken? 5) Sammelst du die Schmetterlinge? 6) Sammelst du die Bücher?

5. Erzähle über dein Hobby wie auf dem Bild.

Ich heiße Helen. Ich bin 12 Jahre alt. Ich lerne in der Klassse 7. Mein Hobby ist das Puppensammeln. Ich habe Puppen gern. Ich habe viele Puppen. Sie sind schön.

6. Beantworte die Fragen mit „Ja“ oder „Nein“.

1. Hat jeder Mensch ein Hobby?
2. Interessieren sich alle für Kunst?
3. Verbringen alle Kinder den ganzen Tag am Computer?
4. Sammeln viele Mädchen und Jungen Aufkleber oder Ansichtskarten?
5. Malen oder basteln viele Menschen etwas mit Freude?

STUNDE 2.

1. Bücher lesen ist auch ein Hobby. Lies den Text vor und äußere deine Meinung.

In unserer Familie haben alle das gleiche Hobby. Mein Vater, meine Mutter, meine Geschwister haben großes Interesse an Büchern. In unserer Wohnung ist ein Arbeitszimmer. Dort gibt es einen größen Bücherschrank. Hier kann man verschiedene Bücher finden. Zum Beispiel, ich liebe Indianer-Geschichten und Abenteuerbücher lesen. Deswegen lese ich die Werke von Dicken, Duma, Edgar, Mark Twen usw...

2. Welche Bücher hast du gelesen? Sprich darüber mit deinen Mitschülern.

3. Füge die entsprechenden Sätze zusammen.

1. Wo wohnen Sie?	a) Ja, ich heiße Frau Müller.
2. Sind Sie Arzt?	b) Ja, zwei.
3. Ist das die Lehrerin?	c) Nein, ich bin schon Student.
4. Bist du noch Schüler?	d) Ja, bitte.
5. Ist er verheiratet?	e) Ja, mein Name ist Anar.
6. Sind Sie Frau Müller?	f) Ich spielte Tennis.
7. Kommt Sara aus Baku?	g) Nein, er ist geschieden.
8. Ist hier noch frei?	h) Nein, ich bin Ingenieur.
9. Hat Herr Arifli Kinder?	i) Ich wohne in Frankfurt.
10. Was ist dein Hobby?	j) Nein, sie kommt aus Köln.
11. Katja spielt	k) bei Siemens.
12. Klavier spielen	l) ist Billi?
13. Ajnur studiert	m) kommt der Bus?
14. Vaqif spricht	n) verheiratet.
15. Sie arbeiten	o) schon gut deutsch.
16. Xalid ist mit Ada	p) gehst du?
17. Sie haben	q) Medizin.
18. Wohin	r) ist ihr Hobby.
19. Wann	s) vier Kinder.
20. Wo	t) sehr gut Klavier

STUNDE 3.

1. Lies den Text vor und übersetze ihn in die Muttersprache.

Viele Menschen haben eigene Beschäftigung. Sie lesen viel und gerne, musizieren, singen, wandern, angeln, Sport treiben usw. Und alle diese Beschäftigungen werden auch als ihre Hobbys bezeichnet.

Am Wochenende gehen viele Menschen gerne spazieren, fahren ins Grüne, organisieren Picknicks, baden, sonnen sich oder laufen Schlittschuh, Schi, Bergschi usw. Man kann auch ins Kino, ins Theater, ins Museum, in die Schwimmhalle gehen.

2. Beschreib die Bilder nach dem Muster. Benutze die unten gegebenen Wörter.

Muster: Ich möchte oft reisen. Mein Hobby ist Reisen.

reisen – Schi laufen – Computer spielen – sich die Sehenswürdigkeiten anse-hen – Gitarre spielen – Rad fahren – kochen – schwimmen – malen – basteln – Klavier spielen

3. Schreib einen Aufsatz über dein Hobby.

LEKTION 29. Wofür interessierst du dich?

STUNDE 1.

1. Lerne neue Wörter auswendig.

der Fotoapparat „Nikon“

das Fahrrad

die Gitarre

die Filme

reisen

2. Lerne den Dialog.

Dialog: Was schenke ich ihr zum Geburtstag?

Sara: Meine Freundin Gülaj hat in der nächsten Woche Geburtstag und gibt eine Party. Ich möchte ihr ein Geschenk mitbringen. Hast du vielleicht eine Idee?

Adil: Wofür interessiert sie sich mehr?

Sara: Sie hat viele Hobbys. Sie reist gern, sie spielt gern Gitarre, sie fährt gern Rad.

Adil: Dann schenk ihr doch ein Fahrrad!

Sara: Aber sie hat schon eins.

Adil: Und eine Gitarre? Kauf ihr doch eine Gitarre!

Sara: So reich bin ich nicht, sie hat schon eine.

Adil: Sie reist gern, dann kannst du ihr einen Fotoapparat schenken.

Sara: Ein Fotoapparat ist nicht billig, aber Filme, sie braucht sicherlich welche.

Adil: Filme? Das ist unpragmatisch, findest du nicht? Im Fotogeschäft neben der Post ist eine „Nikon“ im Sonderangebot. Sie ist 50% billiger und kostet nur 29,90 €. Komm, ich zeige sie dir!

Sara: Wirklich! Das ist super! Gut fahren wir hin!

3. Kreuze die richtige Antwort an (X).

1. Gülaj hat ... .

☐ a) morgen Geburtstag
☐ b) nächsten Monat Geburtstag
☐ c) nächste Woche Geburtstag

2. Sara möchte ihr etwas schenken. Aber sie hat noch ... .

☐ a) kein Fahrrad
☐ b) keine Gitarre
☐ c) keine Idee

3. Was ist billiger ... .

☐ a) ein Fotoapparat
☐ b) eine Gitarre
☐ c) ein Fahrrad

4. Was macht Gülaj gern? Ergänze die Sätze.

Gülaj hat viele Hobbys.
a) Sie ... gern Rad.
b) Sie … gern Gitarre.
c) Sie … gern Fußball.
d) Sie ... gern.

5. Richtig oder falsch? Kreuze an.

1. Sara möchte Gülaj etwas schenken.
2. Sara ist reich und sie kauft Gülaj eine Gitarre.
3. Sara bringt Gülaj ein Fahrrad mit.
4. Anar findet die Filme unpragmatisch.

R	F

5. Beantworte folgende Fragen.

1) Warum will Sara Gülaj kein Fahrrad schenken? …
2) Warum will Sara Gülaj keine Gitarre kaufen? …
3) Warum will Sara Gülaj die Filme schenken? …

STUNDE 2.

sich interessieren

1.ich interessiere *mich*	**1.wir interessieren *uns***
2.du interessierst *dich*	**2.ihr interessiert *euch***
3.er, sie, es interessiert *sich*	**3.sie, Sie interessieren *sich***

1. Antworte auf die Fragen nach dem Muster.

Muster:
– Wofür interessiert sich Arif? Für Literatur oder für Kunst?
– Er interessiert sich für Literatur.

1) Wofür interessiert sich sein Bruder? Für Musik oder für Sport?
2) Wofür interessiert sich Herr Müller? Für Tennis oder für Fußball?
3) Wofür interessierst du dich? Für Schach oder für Tennis?
4) Wofür interessieren sich deine Eltern? Für Filme oder für Theater?
5) Wofür interessiert ihr euch? Für Deutsch oder für Englisch?
6) Wofür interessiert sich dein Lehrer? Für die Bücher oder für die Hefte?

2. Für wen ist diese Beschäftigung? Sag deine Meinung nach dem Muster.

Muster: Mit Puppen spielen. – Das ist nicht für Jungen! (Das ist toll!)

a) In Antarktis leben. b) Im Theater arbeiten. c) Verstecken spielen. d) Fußball spielen. e) Einen Löwen dressieren. f) Einen Bus fahren. g) Ein Konzert geben.

3. Für welches Fach interessiert sich dein Freund / deine Freundin in der Schule? Frage.

Muster:
Interessierst du dich für Erdkunde? (Deutsch) – Ja, ich interessiere mich für Erdkunde. Aber mein Lieblingsfach ist Deutsch.

1. Interessierst du dich für Mathematik? (Kunst)
2. Interessierst du dich für Geometrie? (Englisch)
3. Interessierst du dich für Biologie? (Sport)
4. Interessierst du dich für Chemie?(Physik)
5. Interessierst du dich für Literatur?(Matematik)

STUNDE 3.

1. Konjugiere die Reflexivverben.

sich erholen, sich waschen, sich kämmen, sich fühlen

2. Beantworte folgende Fragen mit “Ja / Nein“.

Muster:

Hat Eldar eine Schwester? – Ja, Eldar hat eine Schwester. Nein, Eldar hat keine Schwester.

a)

1. Lernst du Deutsch? – ... .
2. Braucht ihr Geld? – ... .
3. Sind Sie Herr Aslanov ? – ... .
4. Haben Sie Geschwister ?– ... .
5. Wohnt Altaj in Baku ? – ... .

b)

1. Kauft ihr den Wagen? – ... .
2. Sind Sie Herr und Frau Wolter? – ... .
3. Ist sie verheiratet? – ... .
4. Arbeitet Herr Müller in Düsseldorf? – ... .
5. Machst du heute Abend eine Pizza? – ... .

3. Stelle Fragen nach dem Muster.

Muster: Altaj lernt Spanisch. – Lernt Altaj Spanisch? Wer lernt Spanisch?

1. Heine malt ein Bild. – ... .
2. Der Koch kocht eine Suppe. – ... .
3. Die Studenten wohnen in Köln. – ... .
4. Die Mädchen tanzen gern. – ... .
5. Der Junge spielt Gitarre. – ... .
6. Der Mann braucht viel Geld. – ... .
7. Die Sekretärin telefoniert. – ... .
8. Der Nachbar repariert das Auto. – ... .
9. Ada schreibt einen Brief. – ... .
10. Die Kinder lachen laut. – ... .

LEKTION 30. Deutsche Autos

STUNDE 1.

1. Lies vor. Wie findest du die deutschen Autos? Bespreche in der Klasse.

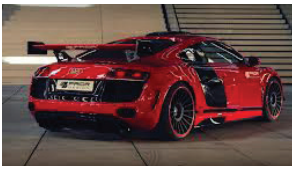
Deutsche Autos

Deutschland ist ein Autoland. In der BRD werden 6 Automarken hergestellt.

BMW (Bayerische Motorenwerke)

Dieses Auto wird in Bayern, in der Stadt München hergestellt. Die Firma wurde von Karl Rapp im Jahre 1916 gegründet. Diese Firma war zuerst ein Flugzeugwerk. Heute stellt man Personenkraftwagen (Pkw) und Motorräder her. Sie werden heute in über 130 Ländern verkauft.

Audi



Audi ist ein deutscher Automobilhersteller. Das Werk befindet sich in Bayern, in Ingolstadt. Es wurde im Jahre 1906 von August Horch gegründet. Auf dem Logo sind 4 Ringe.

Mercedes

Mercedes hat 3 Gründer: Karl Benz, Gottlieb Daimler, Wilhelm Maybach. Das Datum des ersten Wagens ist 1871.

Mercedes-Benz wurde in Stuttgart, im Jahre 1989 gegründet. Zu Ehren seiner Tochter nannte Karl Benz eines seiner Autos “ Mercedes”. Sie werden in über 70 Ländern verkauft. Als Logo ist ein dreieckiger Stern.

Porsche

Porsche wurde in Stuttgart 1931 von Ferdinand Porsche (1875-1951) gegründet. Hier produziert man Personenkraftwagen und Rennautos. Auf dem Logo steht das „Pferd“. Es gibt ein bekanntes Computerspiel mit diesem Auto.

Volkswagen

VW (Volkswagenwerk) wurde 1937 in Niedersachsen gegründet. Marius von Fielingsdorf ist der Gründer. Das erste Auto wurde im Jahre 1948 hergestellt. Hier werden Pkws (Personenkraftwagen), Lkws (Lastkraftwagen) und Nutzfahrzeuge produziert. Auf dem Logo sind zwei Buchstaben V und W.

Opel

Opel ist eine Autofirma. Sie liegt in Hessen. Dieses Auto wurde im Jahre 1863 von Adam Opel gegründet. Das erste Auto wurde 1899 produziert. Auf dem Logo ist der Blitz im Kreis. Jetzt gehört „Opel“ zu US-amerikanischem Konzern „General Motors“.

2. Lerne neue Wörter auswendig und gebrauche in Sätzen.

herstellen (te, t), der Hersteller (-s, -), das Werk (-s, -e), produzieren (te, t), verkaufen (te, t), das Logo (-s, -s)

3. Antworte auf die Fragen.

1. Auf welchem Auto steht das Logo VW?
2. Welches Auto wird im Bundesland Niedersachsen hergestellt?
3. Welche Autofirma hat August Horch gegründet?
4. Welche Autofirma war zuerst ein Flugzeugwerk?
5. Welche Autofirma hat 3 Gründer?

4. Lies den Text vor und erfülle die Tabelle.

Marke	Bundesland/ Stadt	Gründer	Datum	Logo
1.				
2.				
3.				
4.				
5.				
6.				

STUNDE 2.

1. Übersetze in die Muttersprache.

Deutschland ist der drittgrößte Autohersteller und -exporteur der Welt.

80% aller Einwohner im Alter von 18 bis 75 Jahren haben ein eigenes Auto. Das heißt: 86 Millionen Deutschen haben 39 Millionen Personenwagen (Pkw).

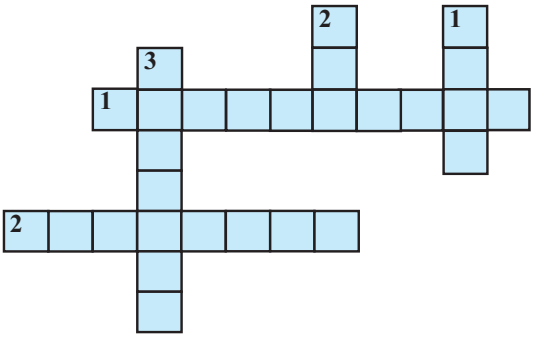
Das Auto ist das „liebste Kind“ der Deutschen.

In Deutschland sagt man: „Wir lieben unsere Autos mehr als unsere Frauen, denn deutschen Autos können wir vertrauen!“

Die Deutschen sind auf ihre Autos sehr stolz! Und sie haben Recht.

Die deutschen Autos sind fantastisch, praktisch, gut!

2. Wer möchte das Kreuzworträtsel raten?



Rechtswagen:

1. Dieses Auto wird in Wolfsburg hergestellt.
2. Dieses Autowerk wurde 1871 gegründet.

Linkswagen:

1. Das Auto hat einen Blitz auf dem Logo.
2. Dieses Autowerk wurde in München gegründet.
3. Es gibt ein bekanntes Computerspiel mit diesem Auto.

3. Erfülle die Lücken.

1. ... gehört zu US-amerikanischem Konzern “General Motors”.
2. ... ist Gründer von BMW- Automarke?
3. Porsche- Auto wird in ... hergestellt.
4. ...stehen auf dem Audilogo.
5. Audi wird in ... hergestellt.

4. Wessen Logo sind das?

1

2

3

4

5

6

Test 1.

1. Wer ist der Gründer von BMW?
a) Karl Rapp
b) August Horch

2. In welcher Stadt wird Audi hergestellt?
a) Ingolstadt
b) München

3. Welches Auto wird nicht in Bayern hergestellt?
a) Porsche
b) BMW

4. Wie heißt die Stadt, wo 2 deutsche Automarken hergestellt werden?
a) Stuttgart
b) Berlin

5. Welches Autowerk wurde am 7. März 1916 gegründet?
a) BMW
b) Opel

1	2	3	4	5

Test 2.

1. Wann wurde „Porsche“ gegründet?
a) 1846
b) 1997
c) 1931

2. Wer ist der Gründer von BMW?
a) Karl Rapp
b) Horst Köhler
c) Karl Benz

3. Welches Auto trägt den Namen der Tochter seines Herstellers?
a) Mercedes
b) Porsche
c) Opel

4. Welches Tier steht auf dem Porsche Logo?
a) Bär
b) Pferd
c) Hund

5. Welches Auto wurde nicht in Stuttgart hergestellt?
a) BMW
b) Opel
c) Porsche

1	2	3	4	5

5. Antworte auf die Fragen.

1. Welche Vorteile und Nachteile hat ein Computer?
2. Auf welchem Auto steht das Logo VW?
3. Welches Auto wird im Bundesland Niedersachsen hergestellt?
4. Welche Autofirma hat August Horch gegründet?
5. Welche Autofirma war zuerst ein Flugzeugwerk?
6. Welches Hobby hast du?
7. Wofür interessiert sich dein Freund?
8. Was schenkst du dienem Freund zum Geburtstag?
9. Welche deutsche Autos kennst du?
10. Was kannst du über die deutschen Autos erzählen?

6. Schreibe die eingeklammerten Verben richtig.
1) Ich habe den Wunsch, nach Berlin … (fahren).
2) Hast du die Möglichkeit, oft das Theater … (besuchen)?
3) Es ist immer interessant, ein Buch … (lesen).
4) Wir haben keine Zeit, ins Cafe … (gehen).
5) Ich bin glücklich, mit meiner Mutter oft … (reisen).

STUNDE 3.

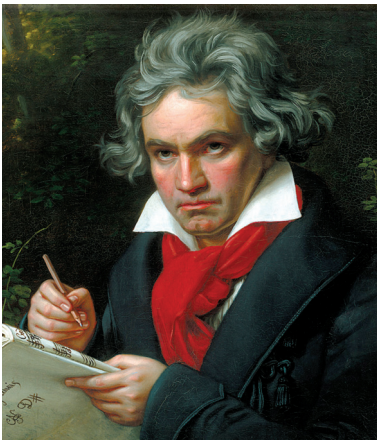
KSB (Kleine Summative Bewertung)

LEKTION 31. Deutsche und österreichische Komponisten

STUNDE 1.

1. Lies den Text und bestimme, wovon ist die Rede.

Deutsche und österreichische Komponisten



Die deutschen und österreichischen Komponisten sind weltberühmt. Wer kennt nicht die Namen von Beethoven, Bach, Schubert, Mozart, Johann Strauß? Die meisten dieser Komponisten – Mozart, Haydn, Schubert, Strauß – lebten in Österreich. Österreich nennt man die Heimat der Musik.

Schon mit 4 Jahren spielte Mozart Klavier. In 35 Jahren seines Lebens schuf er über 600 Werke. Trotz seiner Berühmtheit lebte der Komponist in großer Not.

Auch der größte deutsche Komponist Ludwig van Beethoven lebte 35 Jahre in Wien. In seiner Jugend wurde er schwer krank und konnte bald nichts hören. Er musste immer ein spezielles Heft mit sich tragen, um mit den Menschen sprechen zu können. Seine unsterbliche Musik zeugt vom Sieg des Menschen über das Schicksal. Besonders berühmt ist seine “Mondscheinsonate”.

2. Lies den Text vor und beachte die Aussprache.

3. Lerne neue Wörter auswendig und gebrauche sie in Sätzen.

der Komponist (-en,-en), weltberühmt, der Name (-ns,-en), das Klavier (-s;-e), schaffen (schuf, geschaffen), das Werk (-s,-e), die Not (-, nur Sg), sterben (starb gestorben), unsterblich, zeugen (te, t), das Schicksal (-es,-e)

4. Beantworte die Fragen.

1) Welches Land nennt man die Heimat der Musik?
2) Wie heißt der berühmteste österreichische Komponist?
3) Was weißt du über Ludwig van Beethoven?
4) Wie heißt seine berühmteste Sonate?

5. Hör zu. Ludwig van Beethoven „Mondscheinsonate“: *http://www.youtube.com/watch?v=3TIN955FYeg*

6. Wen von diesen Komponisten kennst du? Schreib über ihn einen kleinen Text.

STUNDE 2.

1. Was können Sie über diese Komponisten erzählen.

Franz Schubert

Wolfgang Amadeus Mozart

Johann Sebastian Bach

Johann Strauss

2. Ergänze die Sätze nach der Übung I und bilde weiter.

1. Ich kenne ... . 2. Seine Musikwerke sind ... . 3. Ich habe ... zugehört.

3. Welcher Komponist ist dein Lieblingskomponist? Schreib einen Aufsatz zu diesem Thema.

4. Schreib die Verben im Imperfekt.

1) Die Kinder (spielen) Ball.
2) Der Lehrer (fragen) den Schüler.
3) Sein Bruder (arbeiten) in der Schule.
4) Wir (wiederholen) unsere Hausaufgaben.
5) Die Schülerin (übersetzen) den Text gut.

5. Schreib die Verben im Imperfekt.

a)

1. Wir (arbeiten) auf dem Feld.
2. Ich (baden) im Fluss.
3. Du (leben) in Kiew.
4. Wir (besuchen) unsere kranke Lehrerin.
5. (Arbeiten) du im Garten?
6. Wir (feiern) den Geburtstag des Vaters.

b)

1. Das Mädchen (malen) einen Vogel.
2. Ich (leben) im Sommer in Jalta.
3. Die Mutter (suchen) das Wörterbuch.
4. Das Mädchen (tanzen) in der Disko.

STUNDE 3.

1. Lies ihre Meinungen über die Musik und sag deine Meinung nach.

1. Der größte Teil der Menschen bevorzugt leichte Musik. Man hört sie im Radio, im Fernsehen. Die moderne Musik teilt sich in Pop, Rock, Disko und andere.

2. Die Menschen der älteren Generation lieben Jazz–, Rock– und Popmusik. Alle kennen die Begründer der Rockmusik: die Beatles und Elvis Presley.

3. Die jungen Menschen gehen gern in die Disko und hören dort Techno– und Diskomusik und tanzen unter dieser Musik.

4. Es hängt von der Stimmung ab, welche Musik man hört.

5. Die Musik ist in der Lage die Menschen in ihrer Kummer zu trösten und ihre Freude zu verdoppeln!

6. Auch unsere Jugendlichen hören gern Musik vom Kassetenrekorder, mit dem CD-Player, in der Disco, zu Hause, auf einer Party usw.

7.Viele haben Musik als Hobby.

2. Was machen diese Leute? Ergänze mit entsprechenden Verben.

Muster: Der Komponist komponiert.

Der Dirigent … .
Die Musiker … .
Die Geiger … .
Die Sängerin … .
Die Zuschauer … .
Der Fotograf … .

3. Schreib die Verben im Imperfekt.

a)

1) Ich (schenken) meiner Lehrerin Blumen.
2) Der Onkel (zeigen) mir einen Roman.
3) Meine Freundin (haben) gestern eine Prüfung.
4) Im Sommer (baden) ich im Fluss, (sammeln) Pilze und Beeren im Wald.
5) Was (machen) die Schüler in der Klasse?
6) Ich (turnen) jeden Morgen.

b)

1. Mein Bruder (sammeln) Briefmarken.
2. Adil (lernen) zwei Sprachen.
3. Gabil (übersetzen) einen Text.
4. Wir (basteln) das Modell eines Flugzeugs.
5. Seine Kinder (malen) schöne Bilder.
6. Alle Kinder (arbeiten) im Schulhof.

LEKTION 32.

STUNDE 1.

Selbstkontrolle

1. Ergänze nach dem Muster.

Muster:

Ich möchte einen Anzug kaufen. Verkaufen Sie Anzüge?

Ich … ein Kleid …. …Kleider? Ich … eine Bluse …. … Blusen? Ich … einen Rock …. … Röcke? Ich … ein Hemd …. … Hemden? Ich … einen Regenschirm …. … Regenschirme?

2. Ergänze nach dem Muster.

Muster:

Dieser Anzug ist klein. – Nehmen Sie jenen Anzug. Er ist größer.

Dieses Kleid ist nicht schön. Dieser Mantel ist kurz. Dieser Regenschirm ist zu groß. Dieses Hemd ist dunkel. Dieser Mantel ist kalt. Dieser Rock ist kurz. Dieses Bett ist klein. Diese Zeitung ist alt.

3.Übersetze in die Muttersprache.

a)

1) Adil arbeitet heute gut. 2) Die Kinder turnten in der Turnhalle. 3) Ich lebte zwei Jahre in Deutschland. 4) Der Lehrer fragte die Schülerin. 5) Der Schüler antwortete nicht richtig. 6) Die Jungen spielten Fußball.

b)

1)Die Schülerin übersetzt den Text. 2)Der Lehrer erzählte uns über Berlin. 3)Meine Schwester lernte in der Schule. 4)Ich fotografierte nur unsere Familie. 5)Unsere Klasse besuchte viele Museen. 6)Meine Schwester kauft gern Eis. 7)Heute regnete es stark.

4. Übersetze in die Muttersprache.

haben – hatte, sein – war, gehen – ging, helfen – half, stehen – stand, aufstehen – stand auf, laufen – lief, schreiben – schrieb, liegen – lag, sitzen – saß, essen – aß, trinken – trank, fahren – fuhr, sprechen – sprach, nehmen – nahm, geben – gab, kommen – kam, sehen – sah, lesen – las, bringen – brachte, verbringen – verbrachte, hängen – hing.

STUNDE 2.

LERNWORTSCHATZ DES DURCHGENOMMENEN

SUBSTANTIVE

der Maurer (-s, -)
der Maler (-s, -)
der Lehrer (-s, -)
der Schneider (-s, -)
der Mechaniker (-s, -)
der Koch (-es, -´´e)
der Kellner (-es, -)
der Pilot (-en, -en)
der Sekretär (-s,-e)
der Verkäufer (-s, -)
der Chef(-s, -s)
der Bäcker (-s, -)
der Fleischer (-s, -)
der Klempner (-s, -)
der Elektriker (-s, -)
der Ingenieur (-s, -e)
der Tischler (-s, -)
der Künstler (-s, -)
der Pianist (-en, -en)
der Fotograf (-en, -en)
der Rechtsanwalt (-s, -´´e)
der Richter(-s, -)
der Polizist (-en,-en)
der Feuerwehrmann (-s, -männer)
der Arzt (-es,-´´e)
der Müllmann (-s, -männer)
der Krankenpfleger (-s,-)
die Krankenschwester (-,-n)

der Architekt (-en, -en)
der Bauarbeiter (-s, -)
der Schauspieler (-s, -)
der Briefträger (-s, -)
der Busfahrer (-s, -)
der Musiker (-s, -)
der Sänger (-s, -)
der Apotheker (-s, -)
der Landwirt (-(e)s, -e)
der Tierarzt (-es,-´´e)
der Friseur (-s, -e)
der Journalist (-en, -en)
der Zahnarzt(-es, -´´e)
das Handy (-s, -s)
das Internet (-s, -s)
das Schachturnier (-s, -e)
die Ausstellung (-,-en)
die Sportsendung (-,-en)
der Hersteller (-s, -)
das Logo (-s, -s)
der Komponist (-en,-en)
der Name (-ns, -n)
das Klavier (-s,-e)
das Werk (-s,-e)
die Not (-, -´´e)
die Not (-, nur Sg)
das Schicksal (-es,-e)
die E-Mail (-, -s)

VERBEN

basteln(te, t)
speichern (te, t)
kopieren (te, t)
herstellen (te, t)

stattfinden (a, u)
sammeln (te, t)
produzieren (te, t)
sich abmelden (meldete sich ab; sich abgemeldet)
verkaufen (te, t)
schaffen (schuf, geschaffen)
sterben (starb, ist gestorben)
zeugen (zeugte, gezeugt)

ADJEKTIVE UND ADVERBIEN

unsterblich
weltberühmt

ANDERE WÖRTER UND WORTGRUPPEN

aus dem Internet herunterladen
ins Internet stellen
die SMS zu j-m senden
ins Netz stellen

STUNDE 3.

Üiederholung
Test I

1. Bilde einen Fragesatz.
1.Wasser 2. das Kaspische 3. Meer
4. salzreiches 5. hat
A) 1, 2, 3, 4, 5
B) 2, 4, 1, 3, 5
C) 5, 2, 3, 4, 1

2. Bilde einen Aussagesatz.
1. die Namen 2. in der ganzen Welt
3. dieser Gelehrten 4. berühmt 5. sind
A) 3, 2, 5, 4, 1
B) 5, 2, 4, 3, 1
C) 1, 3, 5, 2, 4

3. Bilde einen Aussagesatz.
1. gehen 2. spazieren 3. mit ihrem Vater 4. die Kinder
A) 3, 1, 4, 2
B) 4, 1, 3, 2
C) 3, 2, 1, 4

4. Wähle richtige Ergänzung aus.
Ich schicke ihn zur Post, … .
A) um einen Mantel zu kaufen.
B) damit er diesen Brief meiner Mutter schickt.
C) damit er ein Buch verkauft.

5. Ergänze richtig.
Mein Bruder ist noch klein und ist 5 Jahre alt. …
A) Er besucht den Kindergarten.
B) Er interessiert sich für Chemie.
C) Er arbeitet in einem Werk.

6. Ergänze den Satz.
Meine Mutter wollte zum Mittagessen Fleischsuppe kochen.
Ich ging in den Laden und kaufte … .
A) Limonade und Mineralwasser
B) Fleisch, Kartoffeln und Gemüse
C) Zucker, Mehl, Eier und Butter

7.Ergänze den Satz.
Mein Bruder war 6 Jahre alt und hatte gute Stimme.
Jetzt ist er … .
A) ein berühmter Sänger
B) kein berühmter Sänger
C) ein Dichter

8. Ergänze den Text.
Heute ist mein Bruder krank. Er hustet stark,
deshalb geht er nicht in die Schule. Er geht … .
A) zum Arzt
B) aufs Feld
C) auf den Sportplatz

9. Ergänze den Satz.
Guten Tag , Frau Müller! …
A) Wie geht es Ihnen?
B) Wie gehen Sie?
C) Wie geht Ihnen?

10. Wähle richtige Variante aus.
– können Sie hier bleiben?
– 2 Jahre lang.

A) Um wieviel Uhr?
B) Wozu?
C) Wie lange?

Test II

1. Wähle richtige Frage aus.
Alle Hausaufgaben sollst du immer zu Hause machen.
A) was?
B) warum?
C) wo?

2. Wähle richtige Frage aus.
Mein Freund ist heute in die Schule nicht gekommen , er ist krank.
A) wo?
B) wie?
C) wohin?

3. Wähle richtige Frage aus.
Der Mantel dieses Knaben ist sehr modern.
A) wessen?
B) wen?
C) wie?

4. Wähle richtige Variante aus.
Was macht der Dichter?
A) Er hat keine Kranken.
B) Er dichtet.
C) Er untersucht die Kranken und schreibt Rezepte.

5. Wähle richtige Variante aus.
Was macht der Arzt?
A) Er hat keine Kranken.
B) Er komponiert gut.
C) Er untersucht die Kranken und schreibt Rezepte.

6. Wähle richtige Variante aus.
Was gehört dem Verkehrsmittel nicht?
A) die U- Bahn
B) der Vogel
C) der Wagen

7. Wähle richtige Variante aus.
… gehört zu den begabtesten deutschen Komponisten.
A) Bach
B) G.Garajew
C) Schostakowitsch

8. Welche sind die Haustiere?
A) Affe, Elefant, Fisch, Fuchs, Ente
B) Ochs, Bär, Igel, Tiger, Löwe
C) Hahn, Huhn, Hund, Pferd, Gans

9. Wähle passende Variante aus.
Der Mann, der die Gebäude proektiert, heißt ... .
A) Archeolog
B) Schneider
C) Architekt

10. Ergänze den Satz.
Zum Verkehrsmiltel gehört...
A) Bus, Metro, Straßenbahn
B) Zug, Obus, Fenster
C) U-Bahn, Flieger, Flugzeug

Projektarbeit

Thema: Mein Hobby

Hauslektüre

GSB (Große Summative Bewertung)

ANHANG

DER VERGESSLICHE SCHRIFTSTELLER

Ein bekannter Schriftsteller fährt einmal mit dem Zug. Da kommt der Kontrolleur und fragte nach der Fahrkarte. Aber er kann sie nicht finden.

“Macht nichts” sagt der Kontrolleur, denn er erkennt den berühmten Schriftsteller. “Ich komme auf der nächsten Station wieder”. Aber auch später kann der Schriftsteller die Fahrkarte nicht finden.

“Bitte, machen Sie sich keine Sorge!” sagt der Kontrolleur. “Ich glaube Ihnen, daß Sie meine Fahrkarte finden”, antwortet der Schriftsteller, “sonst weiß ich nicht, wo ich aussteigen muss”.

Fragen:

1. Womit fährt der Schriftsteller?
2. Wonach fragt der Kontrolleur?
3. Findet der Schriftsteller später die Fahrkarte?
4. Warum muss der Schriftsteller die Fahrkarte finden?

Plan:

a) Der bekannte Schriftsteller im Zug.
b) Der Kontrolleur beim Schriftsteller.
c) Auf der nächsten Station.
d) Die Antwort des vergesslichen Schriftstellers.

DAS MÄRCHEN ÜBER DIE JAHRESZEITEN

Es lebten vier Brüder. Der älteste hieß Winter, der Jüngste – Frühling. Die beiden anderen Sommer und Herbst. Die Brüder hatten keine Mutter und keinen Vater, aber sie halfen einander immer und waren glücklich.

Einmal im Jahre mußte jeder Bruder auf die Erde kommen und arbeiten. Und die anderen Brüder besuchten in dieser Zeit die Tante Sonne und den Onkel Mond.

Der graue Winter brachte auf die Erde viel Schnee und Eis.

Dann kamm Bruder Frühling. Er rief die Vögel aus dem Süden nach Hause zurück und gab den Bäumen kleine grüne Blätter.

Nun kamm der Sommer. Er machte die Erde warm und brachte Blumen, Beeren, Pilze. Er liebte die Kinder und brachte ihnen die schönen Sommerferien.

Auch der Herbst war ein guter Bruder. Er brachte reiche Geschenke: Getreide, Obst und Gemüse. Wenn aber die Blätter gelb worden, weinte der Bruder Herbst. Seine Tränen fiellen als Regen auf die Erde.

Fragen:

1. Wie hießen die vier Brüder?
2. Was brachte der graue Winter auf die Erde?
3. Was machte der Frühling?
4. Was brachte der Sommer den Menschen?
5. Was wurde im Herbst?

Plan:

1. Die vier Brüder 4. Der Sommer
2. Der Winter 5. Der Herbst
3. Der Frühling

DREİ SÖHNE

Drei Frauen holten Wasser aus dem Brunnen. Die Frauen sprachen über ihre Söhne. Am Brunnen saß ein alter Mann und hörte dem Gespräch der Frauen zu. Da sagte eine Frau: “Mein Junge ist sehr geschickt und stark”. Die zweite Frau sagte stolz: “Aber mein Junge singt sehr schön. So schön singt kein Junge im Dorf.” Die dritte Frau sagte aber nichts. Da fragten die anderen Frauen: “Warum sagst du nichts von deinem Sohn?” “Was soll ich sagen?” – antwortete die Frau. “Er ist ein ganz einfacher Junge.”

Endlich waren die Eimer voll und die Frauen gingen nach Hause. Der alte Mann ging auch mit ihnen. Da kamen drei Jungen aus dem Dorf. Der eine schlug Purzelbäume und ging auf den Händen. Die Frauen lobten ihn sehr. Der andere sang ein Lied. Der dritte Junge lief zur Mutter, nahm die Eimer und trug sie nach Hause. Da fragten die Frauen den alten Mann: “Nun, wie sind unsere Söhne?” Der alte Mann antwortete: “Söhne? Ich sehe nur einen Sohn.”

Fragen:

1. Was machten die Frauen am Brunnen?
2. Von wem sprachen die Frauen?
3. Wie waren ihre Söhne?
4. Was sagte der alte Mann von den Söhnen?

Plan:

a) Die Frauen am Brunnen
b) Die drei Söhne
c) Der alte Mann

Hörtexte

Lektion 1
Stunde 1
Übung 1

Der erste Schultag in Aserbaidschan beginnt im September. Die Schüler bringen Blumen für die Lehrer. Im Schulhof spielt Musik. In den Klassen ist alles sauber und neu. In der Pause erzählen die Kinder lustig über die Sommerferien und zeigen viele Fotos. Alle sind zufrieden und glücklich.

Auch in Deutschland beginnt die Schule im September. Die kleinen Kinder haben schöne bunte Tüten in der Hand. Dort liegen Bleistifte, Kullis, Hefte Schokolade und andere Süßigkeiten. Die Schüler der ersten Klasse sind aufgeregt.

In ihrem Leben beginnt eine neue Etappe. Die Eltern wollen die ersten schweren Tage ihrer Kinder in der Schule "süß" machen.

2. Hör zu und markiere den Wortakzent in Wörtern!

die 'Tischlampe, der 'Bücherschrank, der 'Lastwagen, das 'Kinderspiel, das 'Schulzimmer, der 'Lehrertag, der 'Kinderarzt, 'aufstehen, 'aufmachen, be'ginnen, 'frühstücken, 'zumachen

Lektion 2
Stunde 1
Übung 1

Mein Haus hat zwei Stockwerke, einen Keller und einen Dachboden. Im Keller stehen die Waschmaschine und der Trockner. In der ersten Etage sind ein Wohnzimmer, eine Küche, ein Badezimmer. In der zweiten Etage gibt es drei Schlafzimmer, einen Arbeitsraum und noch ein Badezimmer.

Im Wohnzimmer stehen ein Sofa, zwei Sessel und ein Glastisch. An der Wand ist ein großer Schrank. Neben dem Sofa steht eine Stehlampe. Vor dem Sofa steht der Fernseher. Das Zimmer hat ein großes Fenster. Durch dieses Fenster sieht man einen Garten. Eine Glastür führt in die Terrasse.

In der Küche gibt es eine Geschirrspülmaschine, einen Elektroherd, einen Kühlschrank. In der Mitte der Küche stehen der Esstisch und 6 Stühle. Auf dem Fensterbrett steht ein Blumentopf mit der schönen Blumen.

Im Arbeitszimmer gibt es einen Computer und einen Drucker. Auf dem Schreibtisch steht die Schreibtischlampe.

Im Badezimmer gibt es eine Badewanne, eine Dusche und eine Toilette. Über dem Waschbecken hängt ein Spiegel. Neben dem Badezimmer ist ein kleines Zimmer.

Dort gibt es einen Wäscheständer. Auf dem Wäscheständer trocknet man die Wäsche. In einer Ecke stehen ein Bügelbrett und ein Bügeleisen.

Lektion 3
Stunde 2
Übung 1

Nisami Gendschevi wurde im Jahre 1141 in Gendsche geboren. Er nimmt ein-

en hervorragenden Platz in der Weltliteratur. Er ist durch seine “Chemse” (Fünf Epen) bekannt. Er war nicht nur ein genialer Dichter seiner Zeit, sondern auch ein berühmter Denker Aserbaidschans. Seine Werke sind über Astronomie, Medizin, Philosophie usw.. Nisami hatte viele lyrische Gedichte geschrieben. Alle diese Gedichte wurden “Diwan” genannt. Sie werden heute sehr geliebt. Nisami wurde im Jahre 1209 in seiner Vaterstadt Gendsche begraben.

Lektion 5
Stunde 1
Übung 1

Österreich liegt im südlichen Teil Mitteleuropas. Es grenzt an 7 Staaten: an die BRD im Nordwesten, an Tschechien und die Slowakei im Nordosten, an Slowenien, Ungarn und Italien im Süden, an die Schweiz und Liechtenstein im Südwesten.

Österreich ist ein Alpenland. Österreich nennt man auch das Land der blauen Seen. Die größten Seen sind der Bodensee und der Neusiedler See. Der größte Fluss Österreichs ist die Donau.

Österreich besteht aus neun Bundesländern: Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg und Wien. Österreich hat etwa 8 Millionen Einwohner. Rund 98% (Prozent) der Bevölkerung sind deutschsprachige Österreicher.

Die Hauptstadt der Republik Österreich ist Wien. Die Farben der Nationalflagge sind: rot-weiß-rot. Österreich ist das Land der Musik. Hier lebten die berühmten Komponisten Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Schubert, Joseph Haydn und der “Walzerkönig” Johann Strauß.

Lektion 6
Stunde 1
Übung 1

Die Schweiz ist ein kleines Land. Sie liegt im Zentrum Europas. Die Schweiz grenzt an die BRD, an Österreich, an Liechtenstein, an Italien und an Frankreich.

Die Schweiz ist ein Gebirgsland. In den Schweizer Alpen gibt es viele Naturschönheiten. Sehr beliebt sind auch die Kurorte der Schweiz. Die Hauptflüsse sind der Rhein, der Inn und die Aare. Die Schweiz besteht aus 26 Kantonen.

Die Schweizer Uhren, die Schweizer Schokolade und der Schweizer Käse sind in aller Welt bekannt. Die Schweiz ist ein Viersprachenland. Der größte Teil der Bevölkerung (65%) spricht Deutsch, 19% Französisch, 9% Italienisch. Etwa 1% der Einwohner spricht Rätoromanisch.

Die Hauptstadt des Staates ist Bern. Die größten Städte des Landes sind Zürich, Genf, Bern, Basel und Lausanne. Die Schweizer Nationalflagge ist rot mit einem weißen Kreuz in der Mitte. Die Schweiz ist ein Land mit hoher Kultur. Weltbekannt sind die Namen des Philosophen Russeau und des Schriftstellers Pestalozzi.

Lektion 8
Stunde 1
Übung 1

Herr Müller hat heute Geburtstag. Er lädt die ganze Familie zum Essen ein. Sie wählen ein modernes Restaurant im Stadtzentrum. Im Restaurant liest Herr Müller zuerst die Speisekarte. Dann ruft er den Kellner.

– Sie wünschen? – fragt der Kellner.

Frau Müller sagt:

– Ich nehme zuerst eine Gemüsesuppe, ein gebratenes Hähnchen mit Reis und etwas Salat.

– Ich möchte keine Suppe – sagt Herr Müller. Ich esse nur Kotelett mit Kartoffeln.

– Und was möchtet ihr, Kinder? – fragt der Kellner.

– Ich möchte Spaghetti mit ganz viel Parmesan, sagt Mark.

– Ich auch.... antwortet seine Schwester Dina.

– Und was möchten Sie trinken? – fragt der Kellner wieder.

– Ein kaltes Bier und zwei Flaschen Limonade, antwortet Herr Müller.

Das Essen schmeckte lecker. Herr Müller bezahlt und gibt dem Kellner auch Trinkgeld. Danach fahren sie alle zufrieden nach Hause.

Lektion 9
Stunde 1
Übung 1

Kartoffeln kommen eigentlich aus Südamerika. In Europa kennt man sie erst seit 300 Jahren. In Deutschland sind sie aber besonders beliebt. Die Statistiken sagen: Jeder Deutsche isst heute im Jahr mehr als 100 Kilo Kartoffeln. Früher haben die Menschen noch mehr Kartoffeln gegessen. Heute essen die Deutschen auch mehr Reis oder Nudeln. In Deutschland, Österreich und in der Schweiz gibt es viele Rezepte mit Kartoffeln, Käse und Sahne.

Lektion 12
Stunde 1
Übung 1

Text 1

Gobustan befindet sich nicht weit von Baku. Die Fahrt nach Baku dauert etwa eine Stunde. Das Wort „Gobustan“ bedeutet Aserbaidschanisch „Sehelicht“. Das ist ein uraltes historisches Kulturdenkmal. Es besteht aus 70 Felsen der Berge Böjükdasch (Großer Stein) und Kitschikdasch (Kleiner Stein). Auf den Felsen sind über 4000 Zeichnungen. Man nennt sie die Felsenzeichnungen.

Text 2

Füsuli ist ein berümter Bezirk von Aserbaidschan. Jetzt ist dieser Bezirk von armenischen Okkupanten besetzt. Dort befindet sich auch eine Höhle. Sie nennt man

„Asychhöhle“. Hier wurde ein Kieferteil eines Urmenschen entdeckt. Das nennt man „Asychenthropus“. Nach diesen Entdeckungen nennen die Archäologen Aserbaidschan uralten Wohnort in der Welt.

Lektion 13
Stunde 1
Übung 1

In Deutschland feiert man das Neujahr am 31. Dezember. Den letzten Abend des Jahres nennen die Deutschen Silvesterabend. Es ist ein lustiges Fest. Man spielt, tanzt und singt. Den Tannenbaum schmückt man zu Weihnachten. Weihnachten ist ein großes und lustiges Fest in Deutschland. Die Zeit ab dem ersten Sonntag bis vierten nennt man Advent.

Alle machen einen Kranz aus Tannenzweigen. Sie stellen dorthin vier Kerzen. Jeden Sonntag zündet man eine Kerze an. Am letzten Wochenende werden alle Kerzen gebrannt. Am 24. Dezember ist der Heiligabend. Alle Menschen zünden die Kerzen an.

Sehr interessant ist in Deutschland auch der Nikolaustag. Dieser Tag bringt den Jungen und Mädchen viel Freude. Am Vorabend des Nikolaustages stellen die Kinder ihre Stiefel vor die Tür und gehen zu Bett. In der Nacht kommt Nikolaus und steckt in die Stiefel Geschenke. Das sind Konfekt, Nüsse, Kuchen, Äpfel usw. Im Nikolausstiefel finden die Kinder auch kleine Puppen, Kugelschreiber und andere Geschenke. Das ist eine alte und schöne Tradition.

Lektion 15
Stunde 1
Übung 1

Die aserbaidschanische Sprache gehört zu der türkischen Sprachfamilie. Nach dem Türkisch ist die aserbaidschanische Sprache die zweitgrößte Sprache. Diese Sprache ist mit Türkisch, Türkmänisch, mit Gagausisch verwandt. Man spricht Aserbaidschanisch in Südaserbaidschan, in der Türkei, in Georgien, in Russland usw..

Heute sprechen etwa 50 Millionen Aserbaidschaner in dieser Sprache. Die deutsche Sprache gehört zu der germanischen Sprachfamilie. Sie wird in der ganzen Welt gelernt. Diese Sprache ist mit Englisch, mit den skandinavischen Sprachen verwandt.

Man spricht deutsch in Deutschland, in der Schweiz, in Österreich, in Liechtenstein, in Luxemburg usw.. Heute sprechen etwa 100 Millionen Menschen in der Welt deutsch.

Lektion 16
Stunde 1
Übung 1

Berg-Garabagh ist ein Teil von Aserbaidschan.

Die armenischen Militärtruppen besetzten Garabagh. Seit 1991 begann der Krieg

zwischen Aserbaidschan und Armenien. Dabei half den armenischen Soldaten die Truppen von Rußland. Damals stationierten diese Truppen in Garabagh. Sie besetzten Berg-Garabagh und seine Umgebung. Aserbaidschan hat insgesamt 20% (Prozent) seines Territoriums faktisch verloren. Die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) hat eine Gruppe gegründet. Diese Gruppe heißt die Minsker Gruppe. Sie sollte den Frieden zwischen unseren Ländern vermitteln, bisher aber ohne Erfolg.

Ergebnislos bleiben auch zahlreiche Treffen zwischen Präsidenten Aserbaidschans und Armeniens. Seit 1994 herrscht in der Kriegszone Waffenstillstand. “Das Aserbaidschanische Volk wird sich niemals damit einverstanden, dass ein Teil unseres Landes besetzt ist”, sagen heute alle Aserbaidschaner.

Lektion 17
Stunde 1
Übung 1

In der Nacht vom 25. zum 26. Februar 1992 griff en die Armee von Armenien die Stadt Chodschaly an. Dabei half ihnen die russischen Truppen. Das war eine schrecklichste Genozide des 20. Jahrhunderts. Die armenischen Truppen machten die Stadt Chodschaly dem Boden gleich. Mit Hilfe der 366. Truppe wurde die Stadt ganz zerstört und gebrannt. Die Kinder, Frauen, Alten, Kranken wurden getötet. Das war schrecklich. 6 Familien wurden völlig liquidiert. 25 Kinder haben beide Eltern, 130 Kinder haben einen Elternteil verloren. Durch diese Tragödie wurden 487 friedliche Einwohner dieser Stadt behindert. 1275 Personen, einschließlich alter Personen, Kinder und Frauen, wurden gefangengenommen. Von 150 dieser Gefangenen fehlt noch bis heute.

Die internationale Menschenrechtsorganisation „Human Rights Watch“ nannte dieses Massaker „das größte Massaker im Konflikt“.

Lektion 19
Stunde 1
Übung 1

Viele Familien möchten Tiere zu Hause haben: Katzen, Hunde, Vögel, Hamster, Schildkröten, Aquariumfische ... . Jedes Tier hat sein Temperament und seinen Charakter. Das Haustier kann mit sich Pflichten für die ganze Familie bringen. Der Hund braucht Bewegung. Darum muss man ihn viermal am Tag auf die Straße führen. Er soll auch ein eigenes Bett haben.

Der Hund hat gute Ohren. Er bellt auf jede Bewegung des Fahrstuhls, auf jedes Klingeln in anderen Wohnungen. Aber die Haustiere sind kein Spielzeug. Sie brauchen unsere Liebe. Der Hund kann der beste Freund des Menschen sein.

Lektion 22
Stunde 3
Übung 1

Im Leben gibt es auch Optimisten und Pessimisten. Sie denken ganz verschieden. Die Optimisten sehen eine Möglichkeit in jeder Schwierigkeit. Die Optimisten sind meistens lustig. Man findet sie interessant und toll. Aber die Pessimist sehen eine Schwierigkeit in jeder Möglichkeit. Die Pessimisten können nicht glücklich sein. Sie sind meistens nicht lustig. Sie können nur negativ denken. Man findet die Pessimisten langweilig. Darum ist es viel besser, optimistisch zu denken. Das kann uns bei der Lösung vieler Problemen helfen und unser Leben erleichtern. Die Optimisten glauben an sich und an den anderen Menschen. Sie wollen nur gute Taten vollbringen und den anderen helfen.

Lektion 27
Stunde 1
Übung 1

Ich habe ein altes Handy. Ich kann damit telefonieren oder SMS senden.Mein Freund hat sich ein Smartphone gekauft. Mit dem Smartphone kann man nicht nur telefonieren, sondern auch eine Verbindung zum Internet herstellen. Dort kann man ein bisschen spielen, Musik hören, den Freunden E- Mail schreiben, etwas lesen oder einfach Zeit verbringen. Man kann auch mit den Freunden im Ausland kostenlos sprechen. Alle neuen Smartphones haben eine Kamera. Man kann fotografieren, die Bilder kopieren oder herunterladen. Man braucht keine Kabel von Kamera zum Computer. Mit Smartphone kann man die Fotos einfach, zum Beispiel, auf die Webseite stellen. Smartphones sind wie ein Minicomputer.

Wörterbuch

LEKTION 1

die Tüte (-, -n) – eine Einkaufstasche aus dünnem Plastik
der Himmel (-s, nur Sg) – der Luftraum über der Erde; ein blauer, bewölkter Himmel

LEKTION 2

der Dachboden (-s, -) – der Raum, der direkt unter dem Dach eines Gebäudes ist
die Waschmaschine (-,-n) – eine Maschine, mit der man die Wäsche wäscht
der Keller (-s,-) – das ist der Teil eines Hauses, der ganz oder teilweise unter der Erde liegt
der Glastisch (-es, -e) – ein Tisch aus Glas oder mit einer Glasplatte
die Geschirrspülmaschine (-,-n) – Maschine zum Reinigen von schmutzigem Geschirr
der Elektroherd (-s,-e) – ein Herd mit elektrischem Strom
der Blumentopf (-es,-´´e) – ein Topf für die Blumen / Pflanzen
der Drucker (-s, -) – eine Maschine, die Daten und Texte, auf Papier druckt, die in einem Computer gespeichert sind
trocknen (te, t) h – etwas trocken werden lassen: *Die Frau trocknet die Wäsche auf dem Balkon*
die Wäsche (-, nur Sg) – das Bettzeug, die Tücher, die Tischdecken usw., die im Haushalt verwendet werden
die Ecke (-, -n) – 1. der Punkt, wo sich zwei Linien oder Flächen treffen und einen Winkel bilden: *die Ecke eines Buches, Tisches, Zimmers*
2. der Ort, an dem sich zwei Straßen treffen: *das Haus an der Ecke*
das Bügeleisen (-s, -) – ein elektrisches Gerät, mit dem man Kleidungsstücke oder Stoffe glatt macht
das Bügelbrett (-es, -er) – ein Brett, worauf man die Kleidungsstücke oder Stoffe mit dem Bügeleisen glatt macht

LEKTION 3

hervorragend – viel besser als der Durchschnitt ausgezeichnet; Nisami Gendschevi war ein hervorragender Dichter von Aserbaidschan
die Weltliteratur (nur Sg) - die bedeutendste und weltweit bekannte Literatur aller Völker
der Platz (-es, -´´e) – 1. meist ein Sitz oder eine Stelle, an der man stehen kann; einen Platz suchen: *Ist hier dieser Platz noch frei?*
2. die Position, die ein Mensch in Bezug auf einen anderen Menschen oder eine Gemeinschaft hat; dein Platz in deiner Familie; jemandes Platz im Leben, in der Gesellschaft
der Dichter (-s,-) – jemand, der literarische Werke schreibt, *besonders* Dramen und Gedichte: *M. E. Sabir war ein großer Dichter*
die Epoche (-; -n) – ein relativ langer Zeitabschnitt, der durch bestimmte Ereignisse oder Bedingungen gekennzeichnet ist; die Epoche der Renaissance
lyrisch – ein lyrisches Gedicht / Lied ↔ episch, dramatisch
begraben (u, a) h – einen Verstorbenen in ein Grab legen und dieses mit Erde auffüllen

LEKTION 4

der Rechtsstaat (-s, -en) – ein Staat, dessen verfassungsmäßige Gewalten rechtlich gebunden sind

der See (-s,-n) – eine große Fläche auf dem Land, die mit Wasser gefüllt ist; in einem See baden, schwimmen; auf einem See surfen

der Fluss(-es;-``e) – ein fließendes Gewässer mit seinem natürlichen Weg; ein tiefer Fluss; *ein Fluss fließt ins Meer*

die Hauptstadt (-,-``e) – Stadt mit dem Sitz der Regierung eines Staates / mit dem symbolischen politischen Zentrum eines Staates; *Baku ist die Hauptstadt von Aserbaidschan*

grenzen (te,t)s an (Akk.) – ein Land hat eine gemeinsame Grenze mit seinem Nachbarland; *Aserbaidschan grenzt an die Türkei, an Iran, an Russland, an Georgien und an Armenien*

die Grenze (-,-n) – eine markierte Linie, die durch Zoll und Polizei kontrolliert wird und zwei benachbarte voneinander trennt; die Grenzen befestigen, sichern, öffnen, schließen

der Einwohner (-s,-) – jemand, der in einer Stadt oder in einem Land wohnt

die Fläche (-, -n) – ein Gebiet mit einer bestimmten Länge und Breite ≈ das Territorium

bedeutend ≈ herausragend, wichtig

LEKTION 5

der Strom (ohne Pl) – Wasser, das sich in eine bestimmte Richtung beweg

der Nebenfluss (-es;-``e) – ein Fluss, der in einen größeren Fluss fließt: *Aras ist* der längste und größte Nebenfluss der Kura

wirtschaftlich ≈ ökonomisch

Sitten und Bräuche – bestimmte Traditionen /ethische, moralische Norm eines Volkes

bestehen (a, a) s, h – etwas ist aus einem bestimmten Stoff / Material oder hat verschiedene Teile

die Bodenschätze (-, nur Pl) – die Vorräte an Rohstoffen im Erdboden ; *Aserbaidschan ist reich an Bodenschätzen wie Erdöl, Erdgas*

das Erdgas (-es, nur Sg) – ein Gemisch aus Gasen, das es tief unter der Erde gibt und mit dem man heizen und kochen kann

das Erdöl (-(e)s, nur Sg) – ein Öl, das in tiefen Schichten der Erde vorkommt und aus dem man z. B. Benzin, Heizöl, Petroleum produziert

LEKTION 6

das Gebirgsland (-es,-´´er) – ein Land, wo viele Berge sind

die Naturschönheit (- ; -en) – etwas, das natürlich schön ist; die Erscheinung der Natur, die als schön empfunden wird, z.B. eine schöne Landschaft

bewundern (te, t)h – etwas anschauen, das einem wegen seiner Schönheit oder seines Wertes sehr gut gefällt; Ich bewundere die Schönheit von Baku.

der Berg (-(e)s, -e) – eine große und massive Erhebung im Gelände ↔ der Tal ; ein hoher Berg; auf einen Berg steigen, klettern; *Der Berg Ilandagh ist in Nachitschewan.*

das Tal (-(e)s,-´´er) – das tief liegende Gelände, das zwischen Hügeln oder Bergen liegt, meist mit einem Fluss

beliebt – etwas / jemand von vielen sehr geschätzt ist

der Wasserfall (-,´´e) – fließendes Wasser , das steil über Felsen herabfällt; *Angel ist der höchste Wasserfall in der Welt.*

das Gesetz (-es,-e) – eine rechtliche Norm, die vom Staat (meist vom Parlament) zum geltenden Recht gemacht worden ist und die alle beachten müssen

die Wirtschaft (-, -en) ≈ die Ökonomie

die Bevölkerung (-, -en) – die Personen, die in einem bestimmten Gebiet / Land wohnen

erscheinen (-ie,-ie) – 1. etwas wird sichtbar 2. etwas wird veröffentlicht; *Dieses Buch ist bei dem Verlag „Tehsil" erschienen.*

LEKTION 7

sieben (te,t) – etwas durch ein Sieb schütten; Mehl sieben

vermischen (te,t) – etwas mit etwas vermischen ≈ mischen ↔ trennen

der Teig (-es, - e) – eine weiche Masse aus Mehl, Wasser oder Milch, aus der Brot oder Kuchen gebacken wird; den Teig gehen lassen, formen, backen

schälen (te, t) – die äußere Haut /Schale von etwas entfernen; z.B. Kartoffeln, Äpfel schälen

erhitzen (te, t) – etwas heiß machen ↔ etwas kühlen; *Um einen Kuchen zu backen, braucht man zuerst den Backofen erhitzen.*

die Pfanne (-, -n) - rundes und flaches Gefäß mit einem langen Stiel, in dem man z. B. Fleisch und Kartoffeln braten kann ≈ ein Kochtopf

verteilen (te, t) –etwas in einzelne Teile teilen ≈ austeilen; *Er verteilte Äpfel an die Kinder.*

streuen (te, t) – mehrere kleine Dinge so werfen oder fallen lassen, dass sie sich über einer Fläche verteilen: *Salz in den Salat streuen*

schneiden (i, i) – etwas mit einem Messer, einer Schere in kleine Teile teilen: *Wurst in Scheiben schneiden; den Kuchen in Stücke schneiden*

der Schneebesen (-s, -) – ein Gerät mit einem Stiel und gebogenen Drähten, mit dem man Eiweiß zu Schnee schlägt

verrühren (te, t) – ***etwas mit etwas verrühren*** - etwas durch Rühren mit etwas mischen; den Tee mit Zucker verrühren

lecker – etwas sieht sehr gut aus oder schmeckt sehr gut ≈ fein, appetitlich

LEKTION 8

einladen (u, a) – jemanden bitten, als Gast zu dir / zur Party zu kommen

die Speisekarte (-, -n) – Verzeichnis der Speisen, die in einem Lokal angeboten werden

wünschen (te, t) – den Wunsch haben, dass man etwas bekommen könnte: *ich wünsche Dir alles Gute zum Geburtstag.*

nehmen (a, o) – 1. etwas mit der Hand greifen 2.etwas unter mehreren Möglichkeiten wählen

das Trinkgeld (nur Sg.) – eine kleine Geldsumme, die man *z. B.* einem Kellner oder einem Taxifahrer zusätzlich gibt; Trinkgeld geben zufrieden sein – froh sein, dass alles so ist, wie man es will

LEKTION 9

eigentlich ≈ in Wirklichkeit

der Reis (-es, nur Sg) – Getreide, das man in Wasser kocht und essen kann: *Plow bereitet man aus Reis zu.*

die Nudeln (-, Pl) – ein Nahrungsmittel, das man in Wasser kocht und mit einer Sauce, in Suppen oder mit Fleisch isst

LEKTION 10

beobachten (te,t) – eine Person, Sache oder einen Vorgang lange betrachten, um zu erkennen, was geschieht; *Der Professor beobachtete die Studenten*

die Individualität (-, nur Sg) – das Besondere, das jemanden von anderen Menschen unterscheidet; seine Individualität bewahren

leiden (litt, hat gelitten) – körperliche, seelische Schmerzen haben; Probleme / Kummer haben

kontaktfreudig – mit/zu jemandem schnell Kontakt bekommen können

die Umwelt – hier: die gesellschaftlichen Verhältnisse, in denen ein Mensch lebt und die seine Entwicklung beeinflussen ≈ Umgebung

gestikulieren – die Arme heftig bewegen, um die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen; mit den Armen gestikulieren

der Wagen (-s, -) ≈ das Auto

der Lärm (-(e)s, nur Sg) – laute und unangenehme Geräusche ≈ Krach ↔ Ruhe, Stille

langweilig – nicht interessant

die Gaststätte (-, -n) ≈ das Gasthaus; das Speiselokal

der Städter (-s,-) – jemand, der in der Stadt wohnt

der Vorteil (-(e)s, -e) – die Eigenschaft(en) einer Sache, durch die sie besser ist als andere ↔ Nachteil

der Nachteil (-(e)s, -e) – die negative Eigenschaft einer Sache ↔ der Vorteil

schaden (te,t) – etwas bringt jemandem/etwas einen Nachteil oder Verlust

das Bier (-es, -e) – ein alkoholisches Getränk; ein Glas Bier trinken

das Ei (-es, -er) –ein Nahrungsmittel eines Huhns / Vogels; ein frisches, weich gekochtes, hartes/hart gekochtes Ei; Eier kochen

das Getränk (-es, -e) – eine Flüssigkeit, die man trinkt; ein alkoholisches, alkoholfreies, Getränk: Der Tee ist mein Lieblingsgetränk

der Fisch (-es, -e) – ein Tier, das im Wasser lebt; einen Fisch angeln

das Gericht (-es, -e) – ein warmes Essen; ein Gericht zubereiten /auf den Tisch bringen

der Saft (-es, -``e) – eine Flüssigkeit, die man aus Obst oder Gemüse gewinnt und die man trinken kann; frischer Saft; Saft auspressen / trinken

das Wasser (-s, nur Sg) – die Flüssigkeit, die man trinkt oder womit man kochen, waschen, begießen usw. kann

die Sahne (-, nur Sg) – ein Nahrungsmittel; die gelbliche Schicht, die sich auf Milch bildet

das Fleisch (-es, nur Sg) – Teile des Fleisches von Tieren, die man z. B. gekocht oder gebraten isst

die Milch (-, nur Sg) – die Milch von Kühen, Ziegen und Schafen, die man trinkt und aus der man Butter, Käse macht

der Kuchen (-s, -e) – ein großes, süßes Gebäck; einen Kuchen backen, machen, essen

die Limonade (-,-n) – ein alkoholfreies Getränk aus Saft, Zucker und Wasser

LEKTION 11

die Müllabfuhr (-, nur Sg) – 1. das Abholen von Müll 2. die kommunale Einrichtung, die den Müll abholt ; bei der Müllabfuhr arbeiten

das Feuerwehrauto (-s,-s) – das Auto von Feuerwehrmännern

die Straßenbahn (-, -en) –eine elektrische Bahn, die auf Schienen durch die Straßen einer Stadt fährt; *Du kannst mit der Straßenbahn 10 fahren.*

der Zug (-es, -``e) – mehrere zusammengekoppelte Eisenbahnwagen, die von einer Lokomotive gezogen werden; mit dem Zug fahren; *den Zug erreichen, verpassen; der Zug fährt im Bahnhof ein; der Zug nach Gendsche; der Zug aus der Türkei*

das Flugzeug (-es, -e) – ein Luftfahrzeug; *An Bord des Flugzeugs sind 120 Passagiere.*

der Krankenwagen (-s, -) – ein Auto / ein Fahrzeug, um kranke oder verletzte Menschen zu transportieren

der Lastwagen (-s, -) – ein großes Fahrzeug, das schwere Gegenstände transportiert

das Motorrad (-es, -``er) – ein Fahrzeug mit zwei Rädern und einem Motor; Motorrad fahren

der Parkplatz (-es, -``e) – ein großer Platz, auf dem viele Autos geparkt werden können

der Verkehr (-s, nur Sg) – die Bewegung der Fahrzeuge auf den Straßen; *es herrscht starker Verkehr.*

das Verkehrsmittel (-s, -) – ein Fahrzeug, z.B. Auto, Flugzeug, Motorrad, Schiff usw.

die Tankstelle (-, -n) – ein Geschäft, in dem Benzin oder Öl für Fahrzeuge verkauft werden

das Verkehrsschild (-es, -er) – eine Tafel oder eine Platte mit Verkehrszeichen

einsteigen (ie, ie) s – in das Innere eines Fahrzeugs gehen oder steigen ↔ aussteigen; in ein Auto, einen Zug einsteigen

aussteigen (ie, ie) s – ein Fahrzeug verlassen ↔ einsteigen; aus dem Auto, Bus, aussteigen

tanken (te, t) – Benzin oder andere Flüssigkeiten in einen Tank füllen; Benzin, Öl tanken: *Er möchte sein Auto 20 Liter Benzin tanken lassen.*

das Schiff (-es, -e) – ein großes Fahrzeug für das Wasser, auf dem Menschen oder Waren transportiert werden; *das Schiff liegt im Hafen.*

die Haltestelle (-,-n) – die Stelle, an der Busse und Bahnen stehen bleiben, damit man ein- oder aussteigen kann ≈ die Station

LEKTION 12

der Einwohner (-s,-) – jemand, der in einer Stadt oder in einem Land wohnt

die Felszeichnung (-,-en) – gezeichnete bildliche Darstellung auf den Felsen

die Höhle (-,-n) – ein Raum unter der Erde oder in einem Berg; *Asichhöhle liegt in Aserbaidschan.*

uralt – sehr alt ↔ modern

die Entdeckung (-,-en) – das, was von jemandem entdeckt worden ist; eine Entdeckung machen

LEKTION 13

der Silvesterabend (-s, nur Sg) – der letzte Abend des Jahres, der 31. Dezember

die Tradition (-,-en) – Verhaltensweisen und Handlungen, die es seit langer Zeit in einem Volk oder in einer Gruppe gibt und die bewahrt werden; eine alte Tradition; *Nach alter Tradition wird in Aserbaidschan am 21. März der Tisch festlich geschmückt.*

der Tannenzweig (-(e)s,-e) – der Zweig eines Baums / einer Tanne oder Fichte

die Kerze (-,-n) – ein Gegenstand, den man anzündet, um Licht zu haben; brennen (brannte, hat gebrannt) – etwas wird vom Feuer zerstört oder etwas produziert Flammen

der Kranz (-es; ´-´e) – ringförmiges Gebilde aus Blumen, Zweigen; einen Kranz binden; einen Kranz im Haar tragen; einen Kranz auf ein Grab legen

stecken (te, t) h – etwas an einem bestimmten Platz befestigen

LEKTION 14

feiern (te, t) – eine Feier machen; den Geburtstag / das Nowrusfest feiern

die Kiefer (-,-n) – ein Baum mit Nadeln; Kiefernholz, Kiefernmöbel

die Pflaume (-,-n) – eine süße, dunkelblaue, rötliche oder gelbe Frucht mit einem Kern

in der Mitte; getrocknete Pflaumen

der Zweig (-(e)s,-e) – ein kleiner Ast; ein Teil des Baums: ein blühender, grüner Zweig; einen Zweig abbrechen

fließen (o,o) – etwas bewegt sich gleichmäßig und ohne Unterbrechung fort ≈ etwas strömt: Wasser/ Blut / der Fluss fließt: *die Kura fließt ins Kaspischen Meer*

LEKTION 15

gehören (te, t) – 1. etwas ist vollständig für jemanden bestimmt
2. jemand/etwas ist ein Teil eines Ganzen, einer Einheit

verwenden (verwandte, verwandt) ≈ benutzen, gebrauchen:

germanisch – germanische Sprachen bilden eine Sprachfamilie, die die Germanen benutzen

der Germane (-*n, -n*) - ein Angehöriger einer Völkergruppe, die zur Sprachfamilie der Indoeuropäer gehört

die Sprachfamilie (-, -n) – eine Gruppe von Sprachen, die sich ursprünglich aus einer Sprache entwickelt haben; die türkische Sprachfamilie

verwandt – 1. zur gleichen Familie gehörig, mit gleicher Herkunft
2. von ähnlicher Art, mit ähnlichen Merkmalen

LEKTION 16

der Konflikt (-(e)s, -e) – eine schwierige Situation zwischen mehrere Personen / Gruppen / Völkern; einen Konflikt haben/ lösen

terroristisch Adj – der Terrorist, der versucht, durch Terror sein Ziel zu erreichen

die Umgebung (-, -en) – das Gebiet, das direkt um einen Ort oder um eine Stelle herum lieg

insgesamt ≈ zusammen:

der Flüchtling (-s, -e) – jemand, der (besonders wegen eines Krieges) sein Land, seine Heimat verlassen muss

das Treffen (-s, nur Sg) – die Begegnung der Personen

LEKTION 17

angreifen (griff an, hat angegriffen) h – mit Waffen gegen jemanden/etwas zu kämpfen beginnen, um ihn/es zu schädigen oder zu zerstören ≈ attackieren

verüben (te, t) h – etwas Böses, Negatives tun

gleichmachen (te,t) h – die Unterschiede zwischen verschiedenen Sachverhalten oder Dingen beseitigen; hier: völlig zerstören

ungeheuerlich ≈ skandalös, unerhört

zerstören (te,t) h – etwas so beschädigen, dass man es nicht mehr reparieren kann *In Garabagh* wurden viele Häuser zerstört.

liquidieren (te,t) h – töten

das Massaker (-s, -) – das Töten vieler Menschen ≈ das Blutbad; ein Massaker anrichten

die Tragödie (-,-n) – ein schreckliches Ereignis

der Zivilist (-en,- en) – jemand, der nicht zum Militär gehör; hier: die Bewohner gefangen

nehmen (nahm gefangen, hat gefangen genommen) – im Krieg einen Soldaten fangen

erleiden (erlitt, hat erlitten) – von etwas betroffen und beeindruckt werden

LEKTION 18

der Kanzler (-s, -) – der Vorsitzende der Regierung in Deutschland

die Politik (-, -en) – eine Form der Politik, die von einer bestimmten Ideologie, einem bestimmten Programm geprägt ist; die Politik einer Partei, eines Staates

der Staatsmann (- es,-`` er) – ein Politiker mit internationalem Ansehen; ein großer Staatsmann sei

der Preis (- es,- e) – eine Belohnung, die jemand bekomm; Nobelpreis

LEKTION 19

der Papagei (-en,-en) – ein Vogel mit gebogenem Schnabel, der lernen kann, Wörter zu sprechen

die Schildkröte (-,-n) – ein Tier, das im Wasser und auf dem Land lebt und dessen Körper mit einem harten Panzer bedeckt ist.

die Schlange (-;- n) – ein giftiges Tier mit langem, schmalem Körper

das Zebra (-s, -s) – ähnlich einem kleinen Pferd, dessen Fell weiße braune oder schwarze Streifen hat

das Kaninchen (-s, -) – ähnlich einem Hasen, aber mit kürzeren Ohren

LEKTION 20

rund – von der Form eines Kreises ↔ eckig

oval – mit einer Form wie ein Ei ≈ elliptisch

streng ≈ hart, unerbittlich ↔ mild

blass – fast ohne die natürliche Farbe, fast weiß ≈ bleich, schwach

dick – mit größerem Umfang als normal ≈ dünn

schmal ≈ breit

lockig – mit vielen Locken ↔ glatt; seine Haare sind lockig

stark ≈ schwach

voll ≈ leer

mager ≈ dünn

schlank ↔ dick, fett

ernst ↔ lustig

langweilig ↔ interessant

gerade – ohne Änderung der Richtung ↔ krumm

Ich habe Kopfschmerzen ≈ Mein Kopf tut weh

das Hemd (-(e)s, -en) – ein Kleidungsstück für den Oberkörper mit einem festen Kragen; Hemd und Krawatte tragen

der Schuh (-(e)s, -e) – das Kleidungsstück für den Fuß

die Bluse (-, -n) – sie tragen Mädchen und Frauen am Oberkörper

das Kleid (-(e)s, -er) – ein Kleidungsstück für Frauen, das von den Schultern bis zu den Knien oder zum Fuß reicht

der Sportschuh (-(e)s, -e) – Schuh für Sport, z.B. Fußballschuh

die Hose (-, -n) ↔ der Rock; die Damenhose, die Herrenhose

der Rock (-(e)s, -´´e) – ein Kleidungsstück für Frauen ↔ die Hose

der Hausschuh (-(e)s, -e) – Schuh, den man nur zu Hause anzieht

die Mütze (-, -n) – eine Kopfbedeckung aus weichem Material, die man bei kaltem Wetter träg

der Hut (-(e)s,-´´e) – ein Kleidungsstück mit einer stabilen Form, das man auf dem Kopf trägt ↔ Mütze

die Jacke (-, -n) – ein Kleidungsstück für den Oberkörper, das vorne offen ist und mit Knöpfen geschlossen werden kann.

der Mantel (-s, -´´) – ein Kleidungsstück, das man meistens im Winter über dem Kleid oder Anzug trägt

der Anzug (-(e)s, -´´e) – eine Kleidung, die aus einer langen Hose und einer Jacke besteht

der Regenmantel (-s; -´´) – ein Kleidungsstück, das man meistens bei Regen über dem Kleid oder Anzug trägt

der Sportanzug (-(e)s, -´´e) – eine Kleidung für Sport

der Stiefel (-s,-) – ein Schuh, der den ganzen Fuß und einen Teil des Beines bedeckt

der Anorak (-s,-s) – eine sportliche Jacke

die Socke (-, -n) – ein kurzer Strumpf

der Gürtel (-s, -) – ein festes Band aus Leder oder Stoff, das man um die Taille trägt, um den Rock oder die Hose zu halten

die Jeans (-, -) – meistens blaue Hose aus festem Baumwollstoff

das T-Shirt (-s,-s) – ein Hemd aus einem leichten Stoff, mit kurzen Ärmeln und ohne Kragen

der Strumpf (-(e)s,-´´e) – ein Kleidungsstück, das den Fuß und einen Teil des Beines (bei Frauen auch das ganze Bein) bedeckt

die Shorts (nur Pl) – eine kurze Hose

der Regenschirm (-(e)s,-e) – ein Schirm, den man bei Regen über den Kopf hält

LEKTION 21

die Uniform (-,-en) –Kleidung, die z. B. Polizisten oder Soldaten tragen

denken (an Akk) ≈ überlegen

die Wahlmöglichkeit (-,-en) – Möglichkeit der Auswahl

die Darstellung (-, -en) ≈ die Beschreibung

sparen (te, t) h – Geld nicht ausgeben, sondern sammeln

LEKTION 22

aggressiv - mit der Neigung zu Aggressionen ↔ friedfertig

akkurat ≈ ordentlich

aktiv ↔ passiv

antipathisch ↔ sympathisch

diplomatisch ≈ klug, (taktisch) geschickt

egoistisch – egoistischer Mann, der immer nur an sich selbst und seinen Vorteil denkt

emotional – vom starken Gefühl bestimmt

intelligent ≈ klug; jemand hat Intelligenz

kapriziös ≈ launisch

kommunikativ – bereit, über etwas zu sprechen oder sich zu unterhalten:

kreativ – mit neuen und originellen Ideen

nervös ↔ unruhig

optimistisch ↔ pessimistisch

praktisch – so gut

radikal – stark gegen oder für etwas/ jemanden eintreten

realistisch ≈ fantasielos, illusionslos

religiös ↔ gläubig, sakral

LEKTION 23

der Sieg (-(e)s,-e) – das Ergebnis eines erfolgreich geführten Kampfes

der Pianist (-en,-en) – jemand, der beruflich Klavier spielt

der Fotograf (-en,-en) – jemand, der beruflich Fotos macht

der Rechtsanwalt (-s,-e) – jemand, dessen Beruf es ist, andere über die Gesetze zu informieren und Leute in einem Gerichtsprozess zu vertreten

der Richter (-s,-) – jemand (ein Jurist), der im Gericht das Urteil; Dieser Mann ist Richter am Gericht

der Polizist (-en,-en) – ein Mitglied der Polizei

der Feuerwehrmann (-s), die Feuerwehrleute – der Person, dessen (berufliche) Aufgabe es ist, Brände zu löschen

überreden (te,t) h – durch Zureden jemanden dazu bringen, etwas zu tun, das er eigentlich nicht tun wollte

populär – bekannt und belieb

LEKTION 24

behandeln (te,t)h – als Arzt einem Kranken Hilfe geben

retten (te,t)h – jemanden helfen, aus einer gefährlichen Situation heraus in Sicherheit zu kommen; jemanden aus einer Gefahr retten; hier: den Kranken aus einer Krankheit retten

untersuchen (te,t) h – als Arzt einen Patienten betrachten und prüfen, was ihm fehlt

die Patientin (-,-nen) - die, der der Arzt muss behandeln, um ihre Probleme zu lösen ≈ die Kranke:

schmerzhaft – großen Schmerz haben

plombieren (te,t) h – den Zahn mit Hilfe der Plombe retten

bohren (te,t) h – mit einem elektrischen Gerät ein Loch in einen Zahn machen, um ihn mit etwas zu füllen

ziehen (zog, hat gezogen) – etwas von irgendwo nach draußen bringen / nehmen; hier: jemandem den Zahn ziehen

LEKTION 25

sauer – nicht süß

unzufrieden – man ist nicht froh, dass alles so ist, wie man es nicht will

schwer ↔ leicht

schwer ↔ schlimm

ruhig ↔ unruhig

gleich ↔ identisch, sehr ähnlich

dick ↔ dünn

LEKTION 26

der Maurer (-s,-) – etwas aus Steinen oder Beton, das ein Gebiet begrenzt; eine hohe, niedrige Mauer

der Maler (-s,-) – jemand, der als Künstler Bilder malt: z.B.: Settar Behlulsade ist ein berühmter Maler von Aserbaidschan

der Schneider (-s,-) – jemand, der beruflich aus Stoff Kleider macht

der Mechaniker (-s,-) – jemand, der beruflich Maschinen repariert, baut

der Koch (-s,-´´e) – jemand, der beruflich in einem Hotel oder Restaurant die Speisen macht, kocht

der Kellner (-s,-) – ein Mann, der den Gästen in einem Restaurant, in einer Bar die Getränke oder das Essen bringt

der Pilot (-en,-en) – jemand, der ein Flugzeug steuert

der Sekretär (-s,-e) – jemand , der dem Chef im Büro / in einer Firma hilft oder für jemanden Briefe tippt, Telefonate führt, Treffen arrangiert

der Verkäufer (-s, -) – jemand, der beruflich Waren in einem Laden oder in einem Supermarkt verkauft

der Chef (-s, -s) – ein Mann, der eine Gruppe von Mitarbeitern leitet ≈ der Leiter – jemand, der beruflich Brot, Brötchen, Kuchen usw. für den Verkauf herstellt

der Fleischer (-s, -) – jemand, der beruflich Fleisch verkauft, Wurst macht ≈ Metzger

der Klempner (-s, -) – ein Handwerker, der beruflich die Wasserleitung herstellt oder zusammenbaut und die Wasserversorgung in Häusern installiert

der Elektriker (-s, -) – jemand, der beruflich alle Arbeiten ausführt, die mit elektrischem Strom zusammenhängen

der Tischler (-s, -) – jemand, der beruflich z. B. Möbel und Fenster aus Holz herstellt

der Künstler (-s, -) – 1. jemand, Kunstwerke schafft 2. jemand, der einen bestimmten Bereich etwas sehr gut kann

LEKTION 27

das Handy (-s, -s) – ein drahtloses Telefon

ins Netz stellen – etwas im Internet veröffentlichen

die E-Mail – das Senden und Empfangen von elektronischen Nachrichten über Computer

speichern – Informationen/ Daten in einen Computer geben, damit sie dort aufbewahrt werden und wieder verwendet werden können

kopieren – eine Kopie von etwas machen

sich abmelden ≈ sich ausloggen; eine Community im Internet verlassen ↔ sich anmelden

herunterladen – Informationen / ein Programm aus dem Internet in den Computer holen ins Internet stellen – ein Bild / eine Information im Internet veröffentlichen eine Verbindung zum Internet herstellen – einen Kontakt zum WILAN haben eine SMS zu j-m senden – eine elektronische Nachricht schicken

LEKTION 28

das Schachturnier (-s,-e) – ein sportlicher Wettbewerb im Schachspielen

stattfinden (a, u) h – etwas geschieht

sammeln (te,t) h – etwas mitnehmen

die Sportsendung (-,-en) –ein Sportrogramm im Fernsehen und Radio

basteln (te,t) – kleine Gegenstände aus Papier, Holz usw. zusammenbauen oder herstellen

LEKTION 29

reisen (te,t) s – eine Fahrt von einem Ort zum anderen machen; eine Reise mit dem Zug machen

Schi laufen – mit zwei langen, schmalen Brettern über Schnee gleiten kann ≈ Ski fahren

die Sehenswürdigkeit (-, - en) – ein Gebäude, ein Platz usw. in einer Stadt, die besonders schön, wertvoll oder interessant sind; Sehenswürdigkeiten besichtigen

kochen(te,t) h – Speisen, Tee zubereiten

schwimmen (a, o) s, h – sich im Wasser mit dem Körper bewegen

LEKTION 30

herstellen (te,t) h – ein Produkt machen ≈ produzieren
der Hersteller (-s, -) – jemand / eine Firma etwas herstellt
das Werk (-s, -e) – große Fabrik mit technischen Anlagen
verkaufen (te, t) h ↔ kaufen
das Logo (-s, -s) – ein Symbol einer Firma

LEKTION 31

der Komponist (-en,-en) – jemand, der beruflich Musik komponiert / schreibt
weltberühmt – berühmt in der Welt
der Name (-ns,-n) – das Wort, unter dem man eine Person oder Sache kennt
das Klavier (-s,-e) – ein großes Musikinstrument mit weißen und schwarzen Tasten ≈ das Piano
schaffen (schuf, geschaffen) – etwas bis zum Ende machen können, wie man es will
die Not (-, Sg) – ein schlechter Lebenszustand
sterben (a, o) – aufhören zu leben; an einer Krankheit sterben
unsterblich – jemand/ etwas ewig lebt
zeugen (te,t) – etwas ist ein Zeichen für etwas, macht etwas deutlich
das Schicksal (-es,-e) – die Ereignisse, die das Leben oder das Glück einer Person bestimmen, ohne dass sie daran etwas ändern kann

ALMAN DİLİ 7

Ümumtəhsil məktəblərinin 7-ci sinfi üçün
alman dili (əsas xarici dil kimi)
fənni üzrə dərslik

Tərtibçi heyət:

Müəlliflər:	**Fəxrəddin Veysəlli,** **Zahid Quliyev,** **İlhamə Məmmədova**
Dil redaktoru	**Minəxanım Hacıyeva** *filologiya üzrə fəlsəfə doktoru*
Naşir	**Xəlil Həsənoğlu**
Bədii redaktor	**Turqay Cəlallı**
Texniki redaktor	**Jalə Kərimli**
Korrektor	**Billurə Ələkbərova**
Dizayner	**Tural Səfiyev**

Azərbaycan Respublikası Təhsil Nazirliyi qrif nömrəsi: 2018-093

© Azərbaycan Respublikası Təhsil Nazirliyi – 2018.

Müəlliflik hüquqları qorunur. Xüsusi icazə olmadan bu nəşri və yaxud onun hər hansı hissəsini yenidən çap etdirmək, surətini çıxarmaq, elektron informasiya vasitələri ilə yaymaq qanuna ziddir.

Fiziki çap vərəqi 10,0. Formatı 70x100 1/16.
Səhifə sayı 160. Ofset kağızı. Jurnal qarnituru. Ofset çapı.
Tirajı 1785. Pulsuz. Bakı-2018.

“KÖVSƏR” NƏŞRİYYATI
Bakı, AZ 1010, Dilarə Əliyeva küç., 251A/8A

PULSUZ

Əziz məktəbli!

Bu dərslik sənə Azərbaycan dövləti tərəfindən bir dərs ilində istifadə üçün verilir. O, dərs ili müddətində nəzərdə tutulmuş bilikləri qazanmaq üçün sənə etibarlı dost və yardımçı olacaq.

İnanırıq ki, sən də bu dərsliyə məhəbbətlə yanaşacaq, onu zədələnmələrdən qoruyacaq, təmiz və səliqəli saxlayacaqsan ki, növbəti dərs ilində digər məktəbli yoldaşın ondan sənin kimi rahat istifadə edə bilsin.

Sənə təhsildə uğurlar arzulayırıq!